Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 21. November 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 277.

Ukrainisches Russenheer, 360,000 Mann, von der Front abberufen!

Hindenburglinie brach:

Briten melden einen großen Erfolg von der Westfront.

Andere Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 21. Nov. Das britische Kriegsamt meldete heute, daß die sogenannte Hindenburglinie an der westlichen Front von den Briten in einer Tiefe von vier bis fünf Meilen gebrochen worden sei.

Der Bericht sagt, die Briten hätten das ganze erste System der Hindenburg'schen Verteidigungslinie erstürmt, und zwar an der gesammten Front zwischen St. Quentin und dem Scarpefluß.

(Später:) Es wird noch gemeldet, daß britische Infanterie und Panzer-Autos noch weiter vorgedrungen seien, über eine Meile weit, und auch das zweite System der Hindenburg-Verteidigungswerke genommen hätten.

London, 21. Nov. Die ganze deutsche Linie westlich vom Canal du Nord bis nach dem Landwege Bapaume-Cambrai ist von den Briten genommen worden.

Es wurden auch mehrere Tausend Gefangene eingebracht.

Der Angriff wurde von der Dritten Armee am Mittwoch begonnen. Es ging ihm keine artilleristische Vorbereitung vorher, und die Deutschen wurden vollständig überrascht.

(Von St. Quentin bis nach der Scarpe sind es 32 Meilen.)

London, 21. Nov. Das britische Hauptquartier an der Westfront berichtete noch Dienstagabend:

„Kurz vor Tagesanbruch führten wir eine Reihe von Operationen zwischen St. Quentin und der Scarpe durch. Diese Operationen wurden mit zufriedenstellendem Erfolg geleitet. Eine beträchtliche Menge Material und eine Anzahl von Gefangenen wurde genommen, doch kann eine Schätzung noch nicht gegeben werden."

Berlin, 21. Nov. (Ueber London.) Am Nachmittag meldete das deutsche Hauptquartier:

Deutsche Reserven brachten die Briten in den hinteren Stellungen zum Einhalt, nachdem von den Angreifern Boden gewonnen worden war.

Es wird aber berichtet, daß Harcoing, Graincourt und Teile der festbegründeten Verteidigungswerke verloren gegangen sind.

Berlin, 21. Nov. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete noch gestern:

„Westlicher Kriegsschauplatz. Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern gestern Nachmittag vom Houthulstwald bis Zandvoorde beträchtlich gesteigertes Artilleriduell, das die ganze Nacht hindurch mit unverminderter Stärke andauerte. Auch der Abschnitt von Voelkapelle und Paschendale lag unter starkem Vernichtungsfeuer. Die Kampftätigkeit lebte ferner im Artois, beiderseits der Scarpe, sowie nahe Bullecourt und Queant auf. Feindliche Aufklärungsabteilungen wurden im Handgemenge zurückgeworfen.

„Armeefront deutscher Kronprinz: Nördlich Soissons und östlich der Maas ziemliches Anschwellen der Feuerstärke. Es folgte ein Angriff eines französischen Bataillons auf den Chaumewald. Der Feind wurde mit schwerem Verlust abgeschlagen und ließ Gefangene zurück. Vorbereitungen, die der Feind am Abend in seinen Stellungen mehrmals für einen Angriff traf, wurden durch unser Vernichtungsfeuer vereitelt. Unternehmungen deutscher Abteilungen waren nördlich und östlich Verdun erfolgreich.

(Etwas später gemeldet:)

„Im Abschnitt zwischen den von Bapaume und Peronne nach Cambrai führenden Straßen griffen die Briten mit starken Kräften an und gewannen an Boden. Unsere Gegenmaßnahmen sind im vollen Gange."

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine Kampfhandlungen.

„Mazedonische Front: Westlich der Wardar drangen bulgarische Truppen in die französischen Stellungen ein und machten Gefangene."

Paris, 21. November. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Das Geschützfeuer in Belgien, und an einzelnen Punkten nördlich vom „Chemin des Dames" sowie auf dem rechten Ufer der Maas war sehr bedeutend. Am Montag brachten wir mehrere deutsche Batterien zum Schweigen. Der Feind richtete sein Feuer hauptsächlich gegen das Vorgelände von Merckem und Hoekske, und das wurde von unseren Batterien kräftig erwidert.

Ein deutscher Aeroplan wurde heute nahe Dixmude so gut beschossen, daß er in Flammen gehüllt hinabstürzte.

Wir machten mehrere erfolgreiche Streifzüge in die feindlichen Linien nördlich und südlich von St. Quentin.

Paris, 21 Nov. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend noch des Näheren:

„Nördlich von St. Quentin, im Raume von Fayet, schlugen wir einen Angriff deutscher Abteilungen zurück.

„In der Champagne, im Gebiete von Batte du Mesnil, gestaltete der Artilleriekampf sich heftig.

„Am rechten Ufer der Maas ließ der Feind nach heftigem Bombardement zwischen Bezonvaux und Chaume einen Angriff folgen und faßte Fuß in unseren Stellungen.

„Der Angriff erfolgte auf unsere Stellungen nördlich vom Walde von Cauriere an einer Front von etwa einem Kilometer. Er brach unter unserem Feuer zusammen, und der Feind erreichte unsere Linien nur an einem kleinen Abschnitt. Die feindlichen Streitkräfte, denen es gelungen war, in unseren Linien Fuß zu fassen, wurden in der Hauptsache im Gegenangriff wieder hinausgeworfen."

Immer näher an Jerusalem!

London, 21. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben:

„General Allenby meldet, daß unsere berittenen Truppen Beit Uret-Tahta, 12 Meilen nordwestlich Jerusalem, am Sonntag besetzten. Gestern erreichte unsere Infanterie, die im Hochlande von Judäa vordringt, eine Linie 15 Meilen westlich Jerusalem."

Neue Ernennungen.

Berlin, 21. Nov. Der Volkswirtschaftsminister Schwander wurde unter Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse der Abschied bewilligt, und zu seinem Nachfolger wurde der Unterstaatssekretär Herr v. Stein ernannt. Der frühere Direktor der Presse-Abteilung ist zum Unterstaatssekretär befördert worden, und der Hilfskanzler Friedrich v. Payer wird fortan auch dem Bundesrat angehören.

„Vorwärts" kritisirt Amerika.

Amsterdam, 21. Nov. Die sozialistische Zeitung „Vorwärts" in Berlin schreibt, indem sie auf die Depesche des Präsidenten Wilson bezüglich einheitlicher Kontrolle der mit Deutschland im Krieg befindlichen Nationen hinweist, es sei eigentümlich, daß „Amerika", welches angeblich die Autokratie bekämpfen wollte, den demokratischen Staaten des westlichen Europa Daumenschrauben anzulegen beabsichtigt, indem es auf einem für Alle maßgebenden „Kriegsrat" besteht.

Der „Vorwärts" wie auch andere deutsche Zeitungen belächeln die immer mehr wachsende politische Abhängigkeit Englands von Amerika.

Drei Jahre Zuchthaus.

Der Bänker Harry A. Dubia nach kurzer Beratung schuldig gesprochen.

Zeigt keine Erregung.

Richter Scanlan wird im Dezember die Gründe anhören, die Dubias Verteidiger für seinen Antrag auf Bewilligung neuen Prozesses vorbringen mag

Des Bänkers Harry A. Dubias Flug nach der Sonne kam heute zu Ende. Er, dem im Laufe seiner Bankierherrlichkeit Millionen durch die Finger rollten, ist seit heute Morgen ein geschlagener Mann, vor dem sich die Tore des Zuchthauses geöffnet haben. Die Geschworenen haben ihn der Annahme von Depositengeldern zu einer Zeit, als seines Wissens nach seine Bank bereits zahlungsunfähig war, schuldig befunden und ihn zur höchst zulässigen Strafe von 3 Jahren Zuchthaus zusätzlich einer Geldstrafe von $805 verurteilt. Der Fall Dubia bedurfte zu seiner Erledigung keines großen juristischen Apparats. Der Angeklagte hatte in seiner Bank an der 21. Str. und Blue Island Ave., die den Namen Industrial Savings Bank, führte die Spargelder vieler kleinen Leute zur Zinstragung anvertraut erhalten. Als Konkurs über ihn hereinbrach, waren tausende von Handwerkern und kleinen Geschäftsleuten um ihre Ersparnisse betrogen, denn sie hatten Dubia blind vertraut, und keine Anzeichen sprachen dafür, daß der elegant auftretende Mann, dem die Türen der reichsten Häuser Chicagos offenstanden, ein Betrüger sein könne. Wenige der Einleger wußten aber auch, daß ihr gutes Geld in die nimmersatten Rachen zweier Unternehmungen, der American Compund

Harry A. Dubia.

Door Co. und der Chicago Dry Film Co., geschaufelt wurde, deren Haupt der immer freundliche Bänker Dubia war. Er hatte sich goldene Berge von diesen Unternehmungen versprochen, aber beide erwiesen sich als Nieten, sie verschlangen das Geld, das Dubia von seinem Vater geerbt wie das der Einleger der Industrial Savings Bank zur gleichen Zeit. Dubia hatte auch, um sich vor dem Schlimmsten zu retten, auf die Hilfe einiger befreudeter Bänker gehofft, darunter auch in erster Linie auf die Bankfirma von Graham & Sons, aber die verschlang der Orkus fast zur selben Zeit, wie ihn selbst.

Beraten nur kurze Zeit.

Unter diesen Umständen fiel es den Geschworenen nicht schwer, schnell zu einem Wahrspruch zu kommen. Nachdem sie vom 30. Oktober an trockenes Zahlenmaterial anhören mußten, wurde ihnen heute Morgen um 10:30 Uhr der Fall zur Abstimmung übergeben, und bereits um 11:20 Uhr ließen sie das Gericht wissen, daß sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt hätten. Der Angeklagte nahm den Wahrspruch ohne jedes äußere Zeichen von Gemütserregung hin. Sein Verteidiger Donavan verlangte genügend Zeit zur Ausarbeitung eines schriftlichen Antrages auf Bewilligung eines neuen Prozesses, worauf ihm Richter Scanlan erwiderte, daß er nichts über das vorgebrachte Zeugenmaterial zu hören wünsche, denn dies sei von ihm mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden, so daß er heute schon sagen könne, es sei einwandfrei. Sollte dagegen auf Grund eines Rechtsirrtums Wiederaufnahme des Verfahrens verlangt werden, so sei er Willens, derartige Argumente am zweiten Montag im Dezember entgegenzunehmen. Während dieses kurzen Nachspiels vor dem Richter saß der Verurteilte allein und in sich versunken auf seinem Stuhle. Die Geschworenen, fast sämmtlich dem Arbeiterstande angehörend, zogen, frohen Mutes, der Atmosphäre des Kriminalgerichts nach solch langwierigem Prozeß entkommen zu sein, heim zu ihren Familien, an dem 49 Jahre alten Angeklagten vorüber, der, nachdem die wenigen Neugierigen sich verlaufen hatten, mit seinem Verteidiger auch den Heimweg antrat. Der Nationalität nach waren unter den Geschworenen 5 Deutsche, 4 Irländer, und je 1 Skandinavier, Engländer und Schotte.

Der Wheed Prozeß.

Im Mordprozesse gegen Edward Wheed, Charles Carrao und Walter Therian, der sich vor Richter John J. Sullivan unter starkem Andrang des Publikums abspielt, wurde heute der Schriftsetzer Charles Benton auf den Zeugenstand gerufen. Er hat mit Wheed zusammen in der Logan Square Printing Co. gearbeitet und sagte aus, daß Wheed ihn aufgefordert habe sich an dem Raubüberfall auf die Kassenboten der Winslow Bros. Co. am 28. August, zu beteiligen. Benton, der bald nach dem Ueberfall, bei dem Barton Allen und Louis Ofenberg ermordet wurden, verhaftet wurde und der sich heute noch in Zeugenhaft befindet, bezeugte, daß Wheed ihm den Antrag gegeben habe, vor der Anlage von Winslow Bros. & Co. sich aufzuhalten und ausfindig zu machen, ob ein vor der Firma haltender Kraftwagen derjenige sei, in dem das zur Lohnauszahlung benötigte Geld von der Bank herbeigeschafft werde. Der Zeuge will sich dessen aber geweigert haben, sagte auch aus, daß Wheed ihm am Tage seiner Verhaftung in den Räumen der Staatsanwaltschaft darüber Vorwürfe gemacht habe, daß er es gewesen sei, der die ganze Geschichte dem Staatsanwalt verraten habe.

Wird langweilig.

Im Polizeibestechungsprozeß gegen den früheren Polizeichef Charles G. Healey, Stephen Barry und William R. Skidmore wurde heute so gut wie nichts erreicht. Gestern wurde der frühere Sitteninspektor John R. McWain auf den Zeugenstand gerufen, der einen von ihm verfaßten Bericht über eine Lasterhöhle als von ihm geschrieben identifiziren sollte. Der Zeuge konnte, da das Schriftstück in Maschinenschrift geschrieben war, nicht beschwören, daß er den Bericht tatsächlich verfaßt habe. Ueber die Zulässigkeit dieses Berichtes stritten sich nun heute die Staatsanwälte mit den Verteidigern herum, ohne daß sie bis zur Mittagsvertagung zu einem Ergebniß kommen konnten. Die Zuhörer fanden die Geschichte auch ziemlich trocken und verkrümelten sich langsam aus dem Gerichtssaal, um nach interessanteren „Fällen" Ausschau zu halten.

Widerruft.

John Henry Langmann behauptet, sein Geständniß sei erpreßt worden.

Während der gestern zwecks Feststellung der Todesursache von John Langmann und dessen Gattin abgehaltenen Leichenschau erklärte John Henry Langmann, der Pflegesohn des Ehepaares, der, wie berichtet, ein Geständniß ablegte, worin er zugab, seine Wohltäter ermordet zu haben, daß er zu dem Geständniß gezwungen worden und unschuldig sei. Er behauptete, daß man ihn nach dem Büro des Staatsanwalts geschleppt und so lange geprügelt habe, bis er sich eines Verbrechens schuldig bekannte, das er nicht begangen. Der Inquest mußte vertagt werden, als Langmanns Rechtsbeistand erklärte, daß er seinen Klienten sofort vor Richter Hugo Pam zu bringen habe, wo bereits ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet worden sei. Der Richter ordnete an, daß Langmann von der Polizei sofort gebucht werde. Philipp Kaufmann, ein Kostgänger im Hause Langmanns, der unter dem Verdacht der Mitwisserschaft in Haft genommen war, strengte heute vor Richter McKinley ein Habeas Corpus-Verfahren an und wurde auf Anweisung des Richters in Freiheit gesetzt, da die Polizei ihn nicht unter einer förmlichen Anklage gebucht hatte. Frau Liese Kigas Langmann, die zweite Gattin und jetzige Wittwe John Langmanns, befindet sich in der Bezirkswache an der Maxwell Straße ohne Zulassung zu Bürgschaft in Haft. John H. Langmann wurde später unter zwei Anklagen auf Mord.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichter Regenfall heute Nachmittag oder Abend, morgen teilweise bewölkt und kühler. Mäßig starker Südwestwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, etwas kühler morgen.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend, im östlichen Teil leichter Regen. Morgen im Allgemeinen klar und kühler, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Heute Abend Regen; im südlichen Teil wärmer. Morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 4:25.
Sonnenaufgang, morgen: 6:49.
Monduntergang: Heute Abend 11:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	56	3 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	43
5 Uhr Nachm.	55	5 Uhr Morgens	43
6 Uhr Abends	54	6 Uhr Morgens	44
7 Uhr Abends	50	7 Uhr Morgens	43
8 Uhr Abends	46	8 Uhr Morgens	45
9 Uhr Abends	46	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	45	10 Uhr Vorm.	47
11 Uhr Abends	45	11 Uhr Vorm.	48
12 Uhr Mitternacht	44	12 Uhr Mittags	48
1 Uhr Morgens	44	1 Uhr Nachm.	51
2 Uhr Morgens	43	2 Uhr Nachm.	55

Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte.

Wahrer Höllenschlund!

Der Schauplatz der Hauptkämpfe von Norditalien.

Lage wenig verändert.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Nov. (Ueber London.) Wie das deutsche Hauptquartier am Nachmittag meldet, ist die Lage an der italienischen Front noch unverändert.

London, 21. Nov. Nichtzensirte Depeschen von der italienischen Front, unter'm Gestrigen besagen, daß die Italiener sich vielleicht auch vom Piavefluß zurückziehen müssen, „um Vorbereitungen für die Erneuerung der Offensive zu vervollständigen." Ein solcher Rückzug würde den Verlust von Treviso und Venedig bedeuten.

Allem Anschein nach wird die italienische Linie im Norden jetzt durch den furchtbaren österreichisch-deutschen Druck vom Trentino her zurückgebogen. Noch hält die italienische Front aus; aber man befürchtet, daß die großen Reservemannschaften, welche der Feind in's Treffen bringt, ihren Bruch herbeiführen könnten. Sollte diese Front nachgeben, so würde die ganze italienische Linie vom Gebirge bis nach dem Adriatischen Meer umgangen, und ein weiterer Rückzug, wahrscheinlich nach dem Adigefluß, notwendig werden, unter dem Aufgeben von Venedig!

Rom, 21. Nov. Man schätzt, daß in dem Alpentäler-Abschnitt, wo die Oesterreicher und Deutschen so großen Druck ausüben, um eine Einkreisung des linken Flügels der Italiener herbeizuführen, mehr als 1000 Geschütze in beständiger Tätigkeit sind! Die Berggipfel speien Flammen und Rauch wie ebenso viele aktive Vulkane, werden aber oft durch dichten Schleier von Nebel- und Pulverdämpfen verborgen. Durch die Granaten werden auch viele Waldbrände verursacht. So bildet sich ein schauerlich-schönes Gesammtbild. Fast nie dringt der Schein der Sonne durch. Es wird beiderseits mit niemals übertroffener Wut gekämpft!

Erfolg deutschen Tauchboots.

Berlin, 21. Nov. (Ueber London.) Die deutsche Admiralität bestätigt amtlich, daß ein deutsches Tauchboot unter Befehl des Leutnants Wendland am 11. November vor der syrischen Küste einen britischen Monitor und einen Torpedojäger zerstörte.

(Am 14. November hatte die britische Admiralität ein derartiges Ereigniß kurz gemeldet, mit dem Hinzufügen, daß 33 Mann von beiden Fahrzeugen vermißt würden. Diese Boote wirkten mit der britischen Streitmacht in Palästina zusammen.)

Fordert Einberichtung feindlichen Eigentums.

Kopenhagen, 21. Nov. (Ueber London.) Die deutschländischen Verordnungen, welche Einberichtung von allem Eigentum in Deutschland verlangen, das Angehörigen feindlicher Mächte gehört, sind jetzt auch auf amerikanische Bürger ausgedehnt worden.

Die verlangten Berichte sind von solcher Art, daß sie als Grundlage für finanzielle Vergeltungsmaßnahmen benutzt werden können.

Britenverlust einer Woche.

London, 21. Nov. Die britischen Verluste in der gestern zum Abschluß gekommenen Woche belaufen sich auf 32,227 und verteilen sich folgendermaßen:

Getötet: Offiziere 296, Mannschaften 6,150.
Verwundet oder vermißt: Offiziere 923, Mannschaften 24,148.

Zum Frieden fertig!

Russische Regierung soll aus dem Alliirtenbund ausgetreten sein.

Amerikas Freundschaft hört auf?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 20. Nov. Der „Exchange Telegraph Co." ist aus Kopenhagen folgende Depesche zugegangen:

„Wie der Berliner Korrespondent der „National Tidende" indirekt in Erfahrung brachte, hat die neue russische Regierung amtlich erklärt, daß „sie aus den Reihen der kriegführenden Mächte ausgetreten und bereit sei, einen Sonderfrieden abzuschließen."

(Auch das Blatt „Afton Tidninger" in Stockholm meldet Dasselbe, nur als nahe bevorstehend.)

Washington, D. C., 21. Nov. Angesichts der neuesten Entwicklungen in Rußland, soweit sie bekannt sind, hat die amerikanische Regierung vorerst eine Sperre auf alle Sendungen nach Rußland gelegt, da man doch nicht weiß, in welche Hände diese Sendungen gelangen würden. Die Sperre soll zu einer dauernden gemacht werden, falls die Bolschewiki in Rußland die Macht behalten und ihr Programm durchführen, zu welchem Abschluß des Friedens mit Deutschland gehört.

Die von Amerika der russischen provisorischen Regierung bewilligten Anleihen belaufen sich auf 325 Millionen Dollars, von denen bereits 191 Millionen vorgestreckt wurden. Ein großer Teil dieses Geldes wurde für die Vorräte ausgegeben, die jetzt auf ihren Versandt warten. Die Russen haben die nötigen Transportfahrzeuge beigestellt. Diesen Schiffen wird man die nötige Bunkerkohle nicht ausfolgen und auf diese Weise die Transporte aufhalten.

Thomas T. Jones, der stellvertretende Vorsitzende der Kriegsgewerbebehörde, sprach im Weißen Haus vor und konferirte mit dem Präsidenten. Trotzdem keine amtliche Ankündigung folgte, glaubt man doch, daß die Lage in Rußland den Gegenstand der Beratung bildete.

Washington, D. C., 21. Nov. Schwedische Nachrichten, welche dem amerikanischen Statsdepartement zugesandt wurden, sagen, daß General Kaledines mit einer Armee Kosaken auf Moskau losrücke; und in Moskau seien 8000 Personen in den kürzlichen Krawallen umgekommen.

Das Staatsdepartement hat aber bis jetzt keine amtliche Bestätigung dieser Angaben.

St. Petersburg, Dienstag, 20. Nov. (Verspätet.) Er wird berichtet, daß das militärische Oberhaupt des Bezirkes Kiew sowie der zeitweilige Gouverneur, Beide mit ihrem ganzen Stab, ihre Posten verlassen haben. Ukrainische (kleinrussische) Kommissäre wurden zu ihren Nachfolgern ernannt, und diese haben sich bereit, die Unabhängigkeit der Ukraine zu bestätigen. 360,000 Mann ukrainische Truppen sollen bereits von der Front zurückgerufen worden sein. Dies bedeutet eine bedenkliche Verkrüppelung der russischen Armee und die mögliche Oeffnung der Front für den Feind!

Die ukrainischen Truppen hatten die südrussische Linie zu verteidigen.

Die Stadt-Duma von Moskau ist vom revolutionären Kriegskomite aufgelöst worden; und der Bürgermeister Roudenew von Moskau soll sich versteckt halten, um drohender Verhaftung zu entgehen.

Ein Panzerzug, der nach St. Petersburg bestimmt war, wurde von Abteilungen Matrosen abgefangen und nach Moskau zurückgeschickt.

Es droht eine Spaltung in den Arbeiter- und Soldatenorganisationen des Landes, weil zwei verschiedene Zentralausschüsse bestehen, deren jeder der einzig befugte zu sein behauptet. Der eine war im Gefolge der Märzrevolution geschaffen worden; der andere wurde vom neuesten Kongreß der Arbeiter- und Soldatendelegaten ernannt, aus welchem das jetzt in Macht befindliche Regime hervorgina.

London, 21. Nov. Verschiedene Nachrichten aus skandinavischen Quellen besagen übereinstimmend, daß die russischen Bolschewiki, die Minimalisten, die Sozialisten und die gemäßigten Parteien der Nation fast völlig einig in dem Glauben sind, daß nur durch völlige Zurückziehung aus dem Kriege und Vereinigung aller Bemühungen auf innere Angelegenheiten die Ordnung in Rußland wiederhergestellt werden könne.

Der politische Wirrwarr in Petersburg dauert noch immer fort, und alle Bemühungen, eine Kompromiß- oder Mischregierung zusammenzustellen, sind bis jetzt fehlgeschlagen.

Man weiß noch immer nichts Bestimmtes über das Verbleiben des bisherigen Premiers Kerensky. Ein Gerücht, daß er Selbstmord begangen habe, ist durchaus unbestätigt, ebenso wie noch andere Gerüchte über ihn.

London, 21. Nov. Wie eine Pressdepesche aus Paris meldet, wurden 10 Russen, welche an der Westfront dienten, durch französische Artillerie getötet, und 50 andere verwundet! Die Russen, von dem revolutionären Geist der Bolschewiki erfüllt, weigerten sich, ihren Offizieren zu gehorchen, und alle Versuche, die Disziplin gütlich wiederherzustellen, blieben vergeblich.

Wegen monarchistischen Komplotts.

St. Petersburg, 21. Nov. Wladimir Purischkewitsch, Bekämpfer deutschen Einflusses in der russischen Armee, früheres Mitglied der Duma, wurde unter der Anklage verhaftet, an der Spitze eines monarchistischen Komplotts zu stehen.

Mit ihm in demselben Hotel wohnte unter einem angenommenen Namen der Prinz Yussupow, welcher bei der Ermordung des Mönchs Rasputin eine Rolle gespielt hatte.

Deutsche Beamte schwer beschuldigt.

Kopenhagen, 21. Nov. In einem von Dr. Heim, dem Führer der bayrischen Partei der Landleute, geschriebenen Artikel, wurden höhere Regierungsbeamte beschuldigt, sich bei Einkäufen und der Verteilung des Gekauften auf öffentliche Kosten bereichert zu haben. Dr. Heim erklärte, durch den Verkauf der „Donau-Kauffahrteiflotte", die dazu benutzt wurde, Getreide und andere Lebensmittel aus Rumänien und Ungarn, dem „Bayrischen Lloyd", einer Privatgesellschaft, zu überbringen, habe letztere außergewöhnlich hohe Profite eingeheimst. Ferner schrieb Dr. Heim, der Rechtsberater Frisch, Vorsteher der Zentralen Einkaufsgesellschaft, welcher den Verkauf bewerkstelligte, und hoher bayrischer Beamte seien Direktoren der Dampfschiffahrtsgesellschaft geworden, außerdem seien auch sechs andere hohe Beamte der Einkaufsgesellschaft, die ein Regierungsmonopol ist, bezahlte Angestellte verschiedener großer Privatgeschäfte. Im Bayrischen Lloyd sollen auch die Hamburg-Amerika-Linie und das bayrische Königshaus geschäftlich beteiligt sein.

Von Deutschland bestritten.

Amsterdam, 21. Nov. (Ueber London.) Ein Telegramm vom Wolff'schen halbamtlichen Büro in Berlin bestreitet die Behauptung von Herbert C. Hoover, amerikanischem Nahrungskommissär und Vorsitzer der Belgischen Hilfskommission, daß die Nahrungsknappheit in Belgien von den deutschen Tauchbooten verursacht werde. Es sei vereinbart worden, daß belgische Hilfsschiffe, um sich nicht zu gefährden, aus der Gefahrzone fernbleiben müßten; aber einige der Schiffe hätten die Warnung schon bei Beginn des schrankenlosen Tauchbootkriegs, mißachtet und seien daher der Versenkung verfallen. Längere Zeit sei dann die Warnung ausnahmslos beachtet worden, bis neuerdings wieder etliche dieser Hilfsschiffe in die verbotenen Gewässer eingelaufen seien, — offenbar unter Druck feindlicher Mächte.

UMI

Ebenfalls „S & H" Grüne Stamps

STATE, JACKSON VAN BUREN

ROTHSCHILD COMPANY

Spielwaarenreich wird am **Samstag eröffnet!**

Die bemerkenswerteste Toyland und Weihnachts-Ausstellung in der Stadt. Beachtet die Zeitungen wegen Einzelheiten.

$5 Schuhe für Damen $3.95

Außergewöhnliche Offerte für diese Aera der hohen Preise für Schuhe. Hohe Schnür- oder Knöpf-Stiefel, wie Abbildung, — aus feiner Sorte glasirtem od. mattem Leder, es sind wirklich gute Werte — der reg. Preis ist $5.00, für morgen zum Verkauf, Paar zu ... **$3.95**

(Dritter Floor.)

Ausgewähltes Fleisch und Fische

Magere Pork Chops, auf Bestellung geschnitten, Pfd., 27c
Loin Lamm Chops — das Pfund für 30c
Loin Mutton Chops — extra fancy, Pfund 28c

Frischer Trout od. Lake Superior Weißfisch, Pfund 20c
Frische Flundern, Pfund 12c
Haddock, das Pfund 14c
Frischer Steak Cod, ganz oder Scheiben geschnitten, Pfd. 16c

Campbell's Tomato-Suppe, Büchse zu 9½c

6 Büchsen an einen Kunden. Nur mit anderen Groceries abgeliefert.

Fancy Country Gentleman Zucker-Corn, Büchse zu 15c.
Fancy rote Bohnen, Nr. 2 Büchse, 10c.
5 Büchsen hawaiische geschnitt. Ananas (gebrochene Schnitten) $1.10.
5 Pfd. Sack zubereit. Corn-, Buckwheat oder Pfannkuchenmehl, 45c.
½ Gall. Kanne Welch Bros. Rohr u. Maple Syrup, 98c
Fancy amerikanische Sardinen in reinem Oliventöl, 2 Büchsen 25c.
Snyders Catsup, Quartflasche zu 35c.
5 Pfd. fancy trockne Zwiebeln, 19c.
Fancy dünnschalige Florida Grapefruit—das Stück 10c.

B. & M. Lima Bohnen, Büchse 12½c.
Ideal Nut-a-Sted oder Sun-Maid kernlose Rosinen, Packet zu 15c.
10 Pfund Graham Mehl, lose, für 35c.
6 Büchsen Bright Light frühe Juni-Erbsen, 75c.
10 Stücke Galvanic Seife, 48c.
Fancy importirte getrocknete Mushrooms, Pfund zu $1.25.
5 Pfd. Jonathan od. Snow Aepfel, 33c.
Fancy gelber American Käse, Pfd. 39c.
Skinners geschnittene od. Quick Lunch Makaroni oder Spaghetti, Packet 10c.

Ebenfalls S & H Stamps

Brassieres 59c

Spitzenbesatz, hübsche rosa Schleifen, — unter dem Arm verstärkt, alle Größen in der Partie, wert bis 95c.

Basement.

Cashmere Handschuhe für Damen

fließ gefüttert — zwei Clasp, grau, 50c wert,

39c

Basement.

Seiden-Reste

Kurze Stücke von einfachen, fancy und gestr. populären Stoffen, drei Partien markirt die Yard zu nur

49c, 69c und 89c

Blankets

Volle Größe, Plaid wollene Nap Blankets, sortirte Farben, Paar,

$3.95

Basement.

Bargain Basement

300 neue Winter-Mäntel für Damen- und Mädchen

Stoffe: Wollene Velours, Melton, Thibet, wollener Plüsch und Novelty Gewebe, Gürtel-Modelle, volle Flaring Mäntel mit Seiden-Plüsch besetzt. Farben: Schwarz, Navy, Grün, Grau etc.: Größen für Damen und Misses, 16 bis 44 —$16.75 wert — zu

$8.88

Winter-Unterzeug

Ungewöhnliche Ersparnisse.

$2 Leibchen und Tricots für Damen, schweres Merino, gute Winterschwere, Natural farbig, zu nur **$1.50**

Flanell-Hemden für Männer, in blau u. weiß gestreift, Umlege-Kragen, zwei Taschen zum Knöpfen — durchweg doppelt gesteppte Nähte, voll und bequem gemacht, nach unseren regul. Arrow-Hemden zugeschnitten, zu nur .. **$1.69**

$2 schwere baumwollene Union Suits für Männer, sleshgefüttert, natural, grau und weiß, festerless dassend, für morgen Verkauf, Größen bis zu 46 — speziell für nur **$1.69**

Fleeceline. Union Suits für Kinder — für Knaben u. Mädchen, gute Winterschwere, Ecrufarbig, Größen bis zu 12 Jahren, zu **50c**

$2.50 schwere Merino flache u. gerippte Gewebe Unterhemden und -Hosen für Männer, gute Winterschwere, zu .. **$1.69**

50c schwere wollene Männer-Strümpfe, ganz nahtlos, Natural, Oxford und Schwarz, gute Winterschwere, ein vorzüglicher Wert, 3 für $1; das Paar **39c**

2 Schuhe-Bargains

Schwarze oder farbige Damenstiefel, mit hohen und niedrigen Absätzen, Schnür- u. Knöpf-Fassons, zu

$2.98

Schulschuhe für Kinder, eine sehr speziell Partie, in mattem u. Patent-Leder; mit Tuch- u. Kid-Tops, **$1.59**

Gummischuhe für Damen u. Kinder, zuverlässige, Qualität — speziell zu nur **59c**

1200 $1.00 Gingham Hauskleider und Middy Schürzen.

Die Kleider in blauen und weißen Checks und Streifen, zu.. Die Schürzen in vollen Farben v. blau, Rose, rosa und Lavender, Sailorkragen und Gürtel-Rücken; seltene Werte, zu 69c

69c

Florida Apfelsinen

Fancy große, saftig und süß, Dutzend **29c**

Keine abgeliefert.

Jonathan Aepfel 1c

jeder.

Keine abgeliefert.

Basement.

50c weiße Flannelette Wrappers für Babies

Aus guter Qualität, fleshfed mit rosa oder blauer Stepperei — für **25c**

Sweaters für Kinder, in rot und weiß —$1.50 wert, zu nur **99c**

Scrim Gardinen das Paar 79c

Diese Gardinen sind aus dauerhaften Sorten Scrim gemacht, 2½ Yards lang, hohlgesäumte Seite und Unterteil, nur in weiß.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(60. Fortsetzung.)

Gregor lachte spöttisch. Mit der Peitsche sorglos knallend, sprach er gleichmütig: „Ich handelte, wie Sie als Gentleman an meiner Stelle gehandelt hätten. Sie selbst erkannten das an, als Sie die in dem Vorraum des Zirkus verschmähten Blumen unter Beobachtung der Formen der Höflichkeit und des Anstandes übersandten. Nicht jede Dame, deren Beruf, in öffentlichen Schaustellungen die Blicke zu fesseln, ist vogelfrei. Wer anders denkt und sich zur Kundgebung lästiger Huldigungen hinreißen läßt, muß gewärtigen, unsanft zur Ordnung gerufen zu werden."

„Ich bestreite, daß ich anders denke," fuhr Frank heftig auf, und seine sonst so freundlichen Augen sprühten förmlich; „meine Aufmerksamkeit hatte keinen tieferen Sinn, als der Beifall der berauschten Menge auf den Bänken; ich wählte nur eine weniger geräuschvolle Form."

„Gut," erwiderte Gregor mit einem Anfluge von Hochmut, „in solchem Sinne wurden schließlich die Blumen angenommen, und da denke ich, nach diesen gegenseitigen Erklärungen darf der im Grunde harmlose Zwischenfall als erledigt betrachtet werden. Andererseits erlauben Sie mir wohl die Frage, welchem Umstande ich die Ehre verdanke, Ihnen gerade hier und in einer Umgebung zu begegnen, die mir als gänzlich vereinsamt geschildert wurde." . . .

„Die Frage steht Ihnen ebenso frei, wie mir, eine ausgibige Antwort zu erteilen oder zu verweigern," warf Frank kurz ein, doch konnte er sich des Gefühls nicht erwehren, daß der Kunstreiter in einem Verhältniß der Ueberlegenheit zu ihm stand. „So viel werden Sie indessen wohl erraten, daß ich zu meinem Hiersein berechtigt und als Mann und Offizier keinen Schritt ohne bestimmten Zweck tue."

„Das klingt mannhaft," versetzte Gregor spöttisch lächelnd, „mannhaft und zugleich herausfordernd, obwohl ich beim besten Willen keine Ursache zu einer Herausforderung entdecke. Die von Ihnen gewählte Bezeichnung „berechtigt" bringt mich nebenbei auf den Gedanken, daß Ihre Berechtigung keine ernstere, als die meinige, höchstens ebenso berechtigt. Es wäre daher vorzuziehen, wenn wir uns verständigten. Sie blicken noch immer herausfordernd? Wohlan, so mache ich den Anfang mit den wünschenswerten Eröffnungen: Mein Ziel ist Klein-Melvillehouse, welches hier ganz in der Nähe liegen soll."

Frank, eben noch gesonnen, eine trotzig zurückweisende Antwort folgen zu lassen, sah befremdet zu Gregor empor. Einige Sekunden zögerte er, diesem dadurch Zeit einräumend, die verlangte Erklärung aus seinen Zügen gleichsam herauszulesen. Dann sprach er mit sichtbarer Spannung: „Seit gestern wohne ich in Klein-Melvillehouse".

„Dann sollte mich kaum überraschen, wären auch Sie durch einen Zeitungsartikel hierher beschieden worden," fuhr Gregor um Vieles milder fort, und schärfer sah er in das zu ihm erhobene jugendfrische Antlitz.

„Sie sprechen es aus," hieß es höflich zurück, „und nach diesem Austausch nehme ich keinen Anstand, zu erklären, daß meine Berechtigung sich auf die sehr nahe Verwandtschaft mit dem Kapitän Melville begründet."

Durchdringender noch wurde der Blick, mit welchem Gregor den jungen Mann betrachtete. Einige Sekunden sann er ernst nach. Dann eilte es wie ein Abglanz überschwänglicher innerer Freude über sein Antlitz, und dem Begleiter Zügel und Peitsche reichend, sprang er vom Wagen.

„Fahren Sie nach dem Strandhause und warten Sie auf mich," befahl er dem Kutscher. Er blickte dem sich langsam entfernenden Wagen so lange nach, bis derselbe außerhalb der Hörweite, und sich Frank zukehrend, der ihn wie im Unglauben betrachtete, legte er beide Hände schwer auf dessen Schultern.

„Frank," hob er an, und seine tiefe Stimme bebte vor Bewegung, „Frank Stocton, jetzt erkenne ich Dich wieder. Meiner wirst Du Dich schwerlich entsinnen; denn als wir uns das letzte Mal sahen, reichtest Du mit Deinem Scheitel kaum bis an meine Aufgabe ist, Nachforschungen nach Jemand anzustellen, der längst unserem Gesichtskreise entrückt wurde und den ich für meine Person ebenso lange zu den Toten zählte."

„Mich schickte meine Mutter," erklärte Frank, hin und wieder einen bewundernden Seitenblick zu dem ihn beinahe um Kopfeslänge überragenden Verwandten emporsendend, „ob sie ihren Bruder ebenfalls für tot hielt, ich weiß es nicht, vermute es aber, denn in tiefer Erregung erteilte sie mir den Auftrag, schleunigst hierher zu reisen. Nicht ruhen noch rasten soll ich, bis ich ihn gefunden habe; das aber wird, wie es mir nach den ersten hier empfangenen Eindrücken erscheint, auf große Schwierigkeiten stoßen."

„Auf Schwierigkeiten?" fragte Gregor, und von Frank unbemerkt eilte eine Wolke des Hasses über sein männlich schönes Antlitz, „Schwierigkeiten, meinst Du? Wo gäbe es Schwierigkeiten, vor welchen ein Mann zurück, zrecken dürfte? In diejenigen aber, die sich uns entgegenstellen, teilen wir uns redlich, und mit Dir sage ich: Keine Ruhe noch Rast, bevor es mir gelungen, Gilbert Melville auszukundschaften. Ja, wenn er noch lebt, was ich jetzt kaum noch bezweifle, so muß ich ihn wiedersehen, muß ich gemeinschaftlich mit ihm alter Zeiten gedenken," und feindselig lachte er vor sich hin, daß Frank, peinlich berührt, ängstlich seine Augen suchte.

„Du hast Unrecht von ihm zu erleiden gehabt?" fragte er beinahe schüchtern.

„Ich?" fragte Gregor erzwungen heiter zurück, „wer möchte wagen, mir ernstes Unrecht zuzufügen, ohne alsbald seine Strafe dafür zu empfangen? Nein, Frank, was ich für meine Person durch ihn litt — und ich habe zu leiden gehabt, es läßt sich nicht leugnen — das fällt kaum noch ins Gewicht — doch um auf Anderes zu kommen: Deine Mutter lebt, so viel erfuhr ich ja bereits. Hörtest Du nie von Deinem Vater?"

„Nie; nicht einmal sein Grab kennen wir," bestätigte Frank trübe. „Auch er schwebt mir in der Gestalt vor, in welcher ich ihn zum letzten Mal sah. So riesenhaft groß erschien er mir damals, so schön in seiner Uniform, daß ich ihn in der Erinnerung heute noch bewundere. Und so schön, wie er war, so zärtlich verkehrte er mit mir und meinen Geschwistern. Jede Stunde, die er zuhause verbrachte, mußten wir um ihn sein."

„Und solch' Glück mutwillig, o, freventlich zu vernichten, vermessen in den Staub zu treten," entwand es sich wie unbewußt mit scharf hervorklingender Erbitterung Gregors Lippen, während seine Augen zwischen den Zweigen der sich über den Weg wölbenden Baumwipfel etwas zu suchen schienen.

„Ich verstehe Dich nicht," versetzte Frank befremdet, „die Hand des Schicksals hat gewiß schwer auf unserer Familie gelastet, jedoch ohne daß wir Jemand besonders verantwortlich dafür machen dürften."

„Nicht?" fragte Gregor hochfahrend zurück, „nicht jene Frevler, die in blindem Fanatismus nicht nur den unheilvollen Krieg entzündeten, sondern auch Glück und Fortbestand zahlloser Familien von ihren eigenen politischen Anschauungen abhängig machten? Du warst damals noch zu jung, um es zu verstehen. Ich dagegen hatte Sinn für Alles, was um mich her vorging, und aus jenen Zeiten ist ein Stachel in meiner Seele zurückgeblieben, der nie seine Schärfe verliert. Doch weiter, Frank; erzähle mir von den Deinigen — wer hätte geahnt, als wir in dem Zirkus einander gegenübertraten, daß wir zusammengehörten . . ." er stockte. Als hätte ein sein Gemüt tief ergreifendes Bild ihm vorgeschwebt, färbte sein Antlitz sich dunkler. Kurze Zeit sann er nach und träumerisch fuhr er fort: „Ja, wer hätte das geahnt, als Du mit Deinen Blumen in dem Hotel erschienst und Keiner daran dachte, Dich zu mir hinaufzuführen. Ein alter Pedlar, der etwas an mich zu verkaufen wünschte, sah Dich eintreten und hörte Deinen Auftrag an den Kellner," und durchdringend bohrten seine Blicke sich in Franks Augen ein, „er erzählte von Dir, nannte Dich einen ansehnlichen jungen Herrn . . ."

„O, ich entsinne mich seiner," bemerkte Frank empfindend, „eine ehrwürdige Erscheinung, der ich kaum die Fähigkeit zugetraut hätte, mit den Menschen um Cents zu feilschen."

Und dennoch ein Geschäftsmann, Frank; einer jener achtbaren Männer, die unbeirrt ihren geraden Weg wandeln, ohne jemals das sich selbst gesteckte Ziel aus den Augen zu verlieren. Aber Du hattest Geschwister, kleine, süße Geschöpfe, was ist aus ihnen geworden?"

„Zwei Schwestern besaß ich," erklärte Frank plötzlich ernst, „beide jünger als ich, und beide wurden sehr früh die Stütze unserer Mutter. Vielleicht zu früh für ihre zarten Körper; denn die jüngere erkrankte, als sie eben ihr fünfzehntes Jahr vollendet hatte, an einem ihr bereits innewohnenden Brustleiden. Wenige Monate später, da legten wir die sanfte Duiderin ins Grab. Es war für uns Alle ein schwerer Schlag; nur sehr langsam erholte meine Mutter sich nach demselben. Zu der Zeit, in welcher wir von dem unersetzlichen Verlust betroffen wurden, wohnten wir schon seit einer Reihe von Jahren im Staate Ohio in der Nähe des Erie-Sees. Das Grab ihres Lieblings fesselte die Mutter um so inniger an die neue heimatliche Scholle. Unter Leihilfe wohlwollender Menschen war es ihr gelungen, eine Mädchenschule zu gründen. Auf ihrem Beginnen ruhte Segen; die Schule kam sehr bald in Aufnahme, so daß die Erziehung der ihr gebliebenen beiden Kinder ihr keine größere Sorge mehr bereitete. Ich selbst trat bald in die Armee ein, wogegen meine Schwester ihr in der Leitung des Instituts treu zur Seite steht."

„Tot," versetzte Gregor mit wehmutsvoller Innigkeit, und träumerisch sah er vor sich nieder. „Wie spricht dies Wort sich schwer aus, wenn wir es in Beziehung zu einem teuren Angehörigen bringen. Arme kleine Elly, Du bist allem Leid verfrüht aus dem Wege gegangen; Du fühlst nichts mehr. Aber Deine . . . Deine arme Mutter . . . o, ich weiß, was es bedeutet, wenn der Todesengel unbarmherzig zwischen ein Mutterherz und ein liebes Kind tritt; dem kommt nichts gleich.

(Fortsetzung folgt.)

Halsweh-Klugheit

Euer Arzneischrank ist nicht gut ausgestattet ohne eine Flasche **Tonsiline**, denn Ihr wißt nicht, in welchem Augenblick Ihr es nötig habt, um einen plötzlichen Fall von Halsweh zu bekämpfen. Halsweh zu heilen ist die spezielle Aufgabe des **Tonsiline**. Es wird deshalb gemacht — deshalb angezeigt — zu diesem Zweck verkauft. **Tonsiline** ist das nationale Halsweh-Heilmittel. Es wird in jedem Staat der Union verkauft. Ihr sperrt **Tonsiline** an einen dieser Tage, oder in einer Nacht, wenn die Apotheke geschlossen ist, benötigen — es ist besser, Ihr habt eine Flasche vorrätig im Hause für den Fall, daß Ihr es gebraucht. 35c und 60c. Hospitalgröße $1.00. Euer Apotheker verkauft **Tonsiline**.

30 Jahre vollkommenen Dienstes

für den gewecken Geschäftsmann, der eine Bankeinrichtung wünscht und schätzt, die umfassend u. gründlich ist. Ihr Rat hier eine Abteilung für ausländische Geschäfte brauchbar und leistungsfähig, in dieser Kriegsperiode und bei dieser großen Ausfuhr. Kaufmännische Bankgeschäfte in allen ihren Zweigen. Scheck-Konto erbeten.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

Fort Dearborn National Bank

Bank Floor

Spar-, Trust-, Wertpapier-, Grundeigentum-, Leih-Abteilungen.

Ein Sparkonto ist eine Notwendigkeit

Alle Abteilungen modernen Bankwesens zur Verfügung unter einem Dache.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Die feindlichen Ausländer.

Bundesbeamte suchen in Washington um genaue Vorschriften nach.

Sehr weitgehende Bestimmungen

Treibhausbesitzer verlangen, daß ihnen die nötigen Kohlen zur Verfügung gestellt werden. — Im Hauptpostamt eine Bombe gefunden.

Welche Anordnungen die Chicagoer Bundesbehörden auf Grund der von Präsident Wilson erlassenen Proklamation, nach welcher die feindlichen Ausländer unter schärfere Kontrolle zu stellen sind, erlassen werden, läßt sich zurzeit noch nicht angeben. Sowohl Distriktsanwalt Clyne wie auch Marschall Bradley haben sich bereits eingehend mit der Frage befaßt, sind aber nach reiflicher Ueberlegung zu der Ansicht gekommen, daß es das Beste für sie sein wird, nichts in der Angelegenheit zu tun, bis sie genaue Vorschriften aus Washington erhalten haben. Vor Allem verursachte die Bestimmung, nach welcher feindliche Ausländer nicht bis auf eine Entfernung von 100 Yards an Kanäle, Werften, Molen oder Docks herankommen dürfen, die von mehr als 500 Tonnen fassenden Schiffen benutzt werden, den Herren viel Kopfzerbrechen, denn wenn sie dem Buchstaben nach scharf durchgeführt würde, so dürften die Reichsdeutschen vielleicht überhaupt nicht die über den Fluß führenden Brücken kreuzen, sodaß also die auf der Nord- und der Westseite wohnenden nicht nach dem Schleifenbezirk gelangen könnten.

Einer anderen Bestimmung nach sind feindliche Ausländer nicht auf den Bahnhöfen zu dulden. Demnach könnte den in den Vorstädten Wohnenden also verboten werden, mit der Eisenbahn nach der Stadt zu fahren.

Treibhausbesitzer in Sorgen.

Ein Ausschuß des Illinoiser Gärtner- und Gemüsezüchtervereins machte heute dem staatlichen Kohlenverwalter, J. E. Williams, seine Aufwartung und bat ihn, dafür zu sorgen, daß ihnen die nötigen Mengen von Heizmaterial zur Verfügung gestellt werden. Er wies darauf hin, daß, wenn bei kaltem Wetter ihre Treibhäuser nur einen einzigen Tag nicht geheizt werden, ihnen ein Schaden von Hunderttausenden erwächst, da die zarten Pflanzen, im Besonderen die Gemüseteimlinge, sofort erfrieren werden. Es würden also Nahrungsmittel von ungeheurem Werte einfach vernichtet werden.

Wie es heißt, ist diese Industrie von den Bundesbehörden auf die Liste der „nicht dringend nötigen" gesetzt worden, was zur Folge haben würde, daß sie in Bezug auf die Kohlenlieferung hinter vielen anderen zurückstehen muß. Hierin sollte Wandel geschaffen werden. Herr Williams gab dem Ausschuß deshalb den Rat, sich unverzüglich nach Washington zu begeben und dort an höchster Stelle vorstellig zu werden.

Beschwerden sind unbegründet.

Verschiedene Materialwaarenhändler haben sich bei Horace C. Gardner, dem Vorsitzenden des Preisbestimmungsausschusses der Nahrungsmittelkommission, darüber beschwert, daß die Preise so niedrig angesetzt seien, daß sie nicht dabei bestehen könnten. Diese Beschwerden sind nun von Herrn Gardner für vollständig unbegründet erklärt worden. „Wenn der eine oder der andere Grocer behauptet, daß er seine Waaren nicht zu dem angegebenen Preise einkaufen kann, so soll er sich an mich wenden," sagte er, „ich werde ihm schon die Quellen angeben. In vielen Fällen sind die Waaren im Großhandel sogar zu einem Preise, der noch beträchtlich hinter dem von uns angegebenen zurückbleibt, zu haben."

Den im Büro des staatlichen Nahrungsmittelverwalters Harry A. Wheeler eingelaufenen Berichten nach haben sich bisher 573,000 Familien verpflichtet, jede Verschwendung von Lebensmitteln zu vermeiden.

Wieder eine Bombe?

Unter den im Hauptpostamt eingegangenen Briefschaften wurde gestern eine fünf Zoll lange, etwa ½ Zoll dicke angebliche Bombe gefunden. Woher sie stammt und an wen sie adressirt war, konnte trotz aller Bemühungen bisher nicht ermittelt werden. Allem Anscheine nach hatte der Absender sie einfach in einen Briefumschlag gesteckt, welcher dann vollständig zerriß und schließlich verloren ging; jedenfalls ist alles Suchen nach ihm vergeblich gewesen.

Wie Postinspektor Gen. James E. Stuart feststellte, war die aus dicker Pappe bestehende Bombe mit einem sehr ungefährlich aussehenden fleischfarbenen Pulver gefüllt, welches, sobald man ein brennendes Streichholz in seine Nähe bringt, plötzlich aufflammt und unter Entwickelung eines eigenartig riechenden, betäubenden Gases verbrennt. An dem einen Ende war eine ungefähr 18 Zoll lange, aus schwarzem Papier bestehende Zündschnur angebracht.

Es ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, wer diese „Bombe" absandte und für wen sie bestimmt war.

Von wem stammt die Aufschrift?

Als ein bekannter Chicagoer gestern mit dem „Twentieth Century Limited" von New York zurückkehrte, bemerkte er zu seiner Bestürzung, daß sein Koffer die folgende Aufschrift trug: „Was gehen uns die hohen Lebensmittelpreise an? Wir halten zu Kaiser Wilson und König George. Wir kämpfen für England, um dann zu verhungern." Die Bundesbehörden versuchen den Urheber dieser Aufschrift zu ermitteln.

McCormick wird reden.

Kongreßabgeordneter Medill McCormick, der kürzlich von den europäischen Kriegsschauplätzen nach Chicago zurückkehrte, wird heute Abend in der Orchesterhalle in einer vom Irish Fellowship Club veranstalteten Versammlung eine Ansprache halten. James B. O'Donnell wird den Vorsitz führen. Der musikalische Teil des Programms weist die Namen des Organisten Walter Keller und der Sopranistin Frau Agnes Nearing auf.

Vormundschaft für Arzt.

Gegen Dr. Robert Dodds, im Drexel Arms Hotel wohnhaft, haben seine Gattin und seine Tochter, die Frau Jessie Dodds-McGlashan, im Nachlaßgericht ein Entmündigungsverfahren angestrengt und im Kreisgericht inzwischen die Einsetzung eines Massenverwalters beantragt, da der bejahrte Mann, der bis vor wenigen Jahren noch $15,000 im Jahre verdiente, dem Genuß von Betäubungsmitteln verfallen sein und ganz unter dem Einfluß seiner Sekretärin, Frl. Maud Charles, und deren Schwester Grace stehen soll, die es, laut der Eingabe, auf sein Vermögen abgesehen haben.

Wirte schwer beschuldigt.

Die vierzehnjährigen Emma Kolar und Elizabeth Jedrzejiwski, von der Lagerbehörde in Rockford nach Chicago zurückgeschickt, haben vor Stadtrichter Stelk gegen Nannie Starks, 3414 Süd State Straße, und die Wirte Richard Rindsberger, 3848 Cottage Grove Ave., Harry L. Nichols und John Broderick, 630 Ost 39. Str., Harry Frank, 3616 Süd State Str., Hugh Hoskins, 3161 Süd State Str., und David Doneen, 3101 Dearborn Str., die Beschuldigung erhoben, zu ihrer Verwahrlosung beigetragen zu haben, infolge dessen der Richter die Bezichtigten verhaften ließ.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Rockmuster.

Bei diesem Muster sind die Falten so verteilt, daß vorn in der Mitte ein glattes Stück und auf der Rückseite eine umgelegte Falte zu liegen kommt. Man kann die Falten bis

zu den Hüften herunter nähen oder auch frei lassen. Das Muster gibt auch Anweisung für eine Tunika, wenn eine solche gewünscht wird. Am unteren Rand ist der Rock 2¾ Yards weit.

Größe 26 erfordert 3⅝ Yards Material von 36 Zoll oder 2½ Yds. bei 54 Zoll Breite.

Schnittmuster Nr. 8578. Größen: 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Meuchelmord.

Zeitungsfahrer auf offener Straße niedergeknallt und tötlich verwundet.

Als er gestern Abend mit vier Freunden im Gespräche an Halsted und 62. Straße stand, wurde James Godsel, Nr. 5307 S. Halsted Str., ein in Diensten einer hiesigen englischen Zeitung stehender Ablieferungskutscher, angeschossen und so schwer verwundet, daß er wenige Minuten später im Sprechzimmer eines Arztes seinen Geist aufgab. Godsel kam, ehe er starb, auf wenige Sekunden zur Besinnung, konnte oder wollte aber nicht angeben, wer ihn schoß und warum.

In der „Green Front" genannten, in der Nähe des Vorortes Argo gelegenen Wegeschänke wurden heute Morgen während eines Streites Joseph Baroffski, Charles Hiavacek und James Prolofs, alle gelegenen Wegeschänke wurden dem Besitzer des Lokals, angeschossen und wahrscheinlich tötlich verwundet. Reuterberg, der in Haft genommen wurde, erklärte, daß er von den Dreien mit Revolvern angegriffen worden sei und in Notwehr gehandelt habe.

Wichtiges Gutachten.

Schulrat hat nicht das Recht, Gelder für die Beköstigung der Kinder zu bewilligen

Dem schulrätlichen Verwaltungsausschuß wurde in seiner gestrigen Sitzung vom Schulratsanwalt Francis ein Gutachten unterbreitet, nach welchem ihm nicht das Recht zusteht, Gelder für die Beköstigung der Schulkinder auszuwerfen. Es handelte sich wieder um die sogenannten „Penny Lunches", von welchen bereits so viel die Rede war. Bisher wurde bekanntlich in den ganz armen Bezirken den Kindern für nur einen Cent ein Imbiß verabfolgt. Superintendent Shoop möchte aber, der hohen Lebensmittelpreise wegen, den Preis auf 2 Cents erhöht wissen. Dabei ist er auf heftigen Widerstand gestoßen, vor Allem bei den Kommissären Loeb und Czarnecki, welche bekanntlich die Minderheitsfaktion bilden. Loeb verlangte, daß sofort $5000 ausgeworfen würden, um die nötigen Nahrungsmittel anzukaufen, um damit den Kindern nach wie vor für einen Cent eine Mahlzeit liefern zu können, durch das Gutachten ist dieser Antrag aber hinfällig geworden. Dagegen warf man $500 aus, um diejenigen Lehrer und Lehrerinnen, welche bereits aus eigener Tasche einen Imbiß für die Kinder kauften, zu entschädigen. Auf die Frage, ob man gegebenenfalls eine finanzielle Beihilfe der Chicago Penny Lunch Association annehmen würde, blieb man die Antwort schuldig, erklärte sich aber bereit, den Vorschlag in eingehende Erwägung zu ziehen.

— Ein Ding der Unmöglichkeit. — Smith jun.: Kannst mir auf's Wort glauben, Papa, ich hab' ein kolossales Kopfweh! — Smith sen.: Na, bei dem Bischen Kopf, was Du hast, kann das Kopfweh wohl nicht so kolossal sein.

— „Wenn ich schon den Schleier nehmen soll," bemerkte eine fromme junge Dame, welche ihre Eltern ins Kloster stecken wollten, „so möchte ich's doch zuerst 'mal mit dem Brautschleier versuchen!"

— „Das ist noch glatt abgelaufen!" sagte der Sonntagsreiter; da hatte ihn sein Pferd abgeworfen und über das Asphalt-Pflaster geschleift.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ekzema jahrelang. Cuticura heilt.

Auf Kopf und Hals, anälte schrecklich. Kratzte und artete in wunden Ausbruch aus. Verlor Nachtschlaf. Mußte Kopf kahl scheeren lassen.

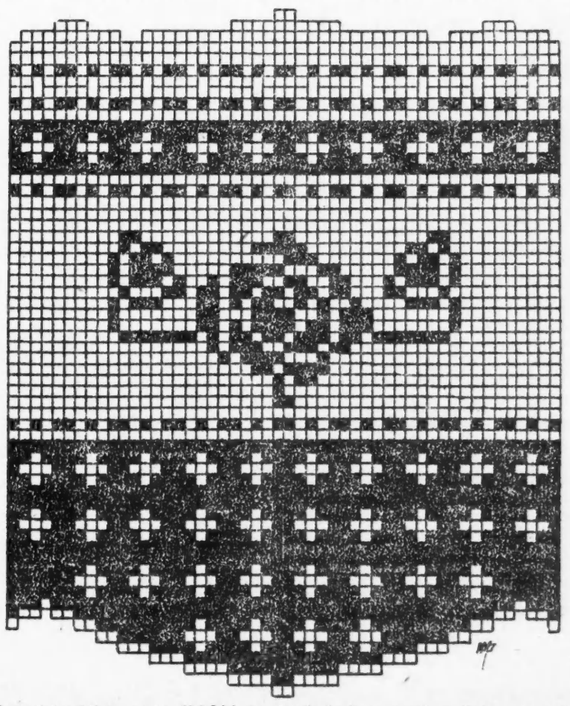
„Ich litt jahrelang an Ekzema und versuchte viele verschiedene Mittel, die aber keine Wirkung hatten. Das Leiden begann mit Jucken, dann stellte sich ein Ausschlag ein, hauptsächlich auf meinem Kopfe und Nacken. Er juckte schrecklich und veranlaßte mich soviel zu kratzen, daß er wund wurde und ich des Nachts viel Schlaf verlor. Ich mußte meinen Kopf ganz kahl scheeren lassen und die Haarenden wurden trocken und ohne Trieb.

Dann las ich von Cuticura-Seife und -Salbe und erhielt den Rat, sie zu versuchen. Ich ließ eine freie Probe kommen. Ich fand sie so gut, daß ich mir mehrere Stücke Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe verschaffte, die ich anwandte, bis ich geheilt war." (Gezeichnet) Frl. Florence Clarke, Dodge Center, Minn., 7. Okt. 1916.

Cuticura-Seife für Säuberung und Reinigung und Salbe für Linderung und Heilung sind nicht nur wundervolle Heilmittel, sondern auch wundervolle Mittel zur Verhütung von Hautleiden.

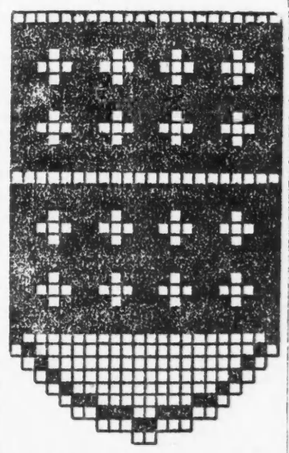
Für freie Probe jeder Art mit rückgehender Post sende Postkarte an Adreise: „Cuticura, Dept. H., Boston." Verkäufer zu haben. Angezeigt

Handarbeits-Muster.



Handtasche und Visitenkartenbehälter.

Man nehme zu dieser Arbeit farbige Seide oder Glanzgarn Nr. 60 und beginne an einer Seite mit 53 Maschen, von unten nach oben, indem man dem Muster folgend die Zahl der Maschen vermehrt od. verringert. Die Oeffnungen bildet man mit 5 Kettenstichen und indem man eine Masche überschlägt. Die Schnur macht man mit Kettenstichen von gewünschter Länge und einem dreifachen Stäbchen, ein um den andern Stich. Die Seiten und der untere Rand werden zusammengearbeitet und der obere Rand mit einfachen Stäbchen und Picot abgefertigt.



In entsprechender Weise wird das Kartentäschchen anfertigt. Man faltet es in der Mitte bei den offenen Maschen und häkelt die Seiten mit einfachen Stäbchen zusammen. Der obere Rand, der übergeschlagen wird, wird ebenfalls mit einfachen Stäbchen und Picot abgefertigt.

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.
Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.
Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer
Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 Boyne Ave. **Chicago**

Die zwei Holzpantöffelchen.

Aus dem Holländischen von Marie Holtackers.

Es ist Kirmes im Dorf, und alle sind sich einig, daß noch nie eine ähnlich schöne stattgefunden hat. Außer den Herrlichkeiten, die alle Jahre zu sehen waren, präsentirte sich diesmal noch ein Kabarett mit einer Anzahl von Herren und Damen, die, während die Besucher sich an Kaffee und Kuchen gütlich taten, allerlei hübsche Lieder zum Besten gaben. Doch das Schönste war das Zelt mit den wilden Tieren, deren Gebrüll, manchmal noch die schmetternden Töne einer Trompeten-Drehorgel übertönend, über den jetzt so belebten Dorfplatz hallt. In den buntesten Farben sind sie auf die Zeltwände gemalt; zwei Tiger, ein Löwe, ein Wolf und eine Menge Schlangen, die wie ein Tau zusammengerollt sind.

Und das ist das Schönste noch nicht!

Nein, das Allerschönste der Kirmes ist das junge Mädchen, mit dem roten Leibchen und dem blauen Röckchen angetan. Sie streicht eben dem Papagei, der sich an dem Eingang in einem Messingreif schaukelt, über den buntfarbigen Kopf, während der Besitzer mit lauter Stimme erzählt, daß sie alle diese Tiere gezähmt hat. Mit seinem Stecken schlägt er auf die Leinwand, die sie zeigt „Sitzend und reitend auf dem Löwen, dem König der Tiere!"

Unter den Zuschauern, welch das Zelt umringen, ist ein Schiffer, der durch seinen riesenhaften Körperbau und sein kindliches Interesse, womit er dem Ausrufer zuhört, die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Er heißt Klaas Gude, aber man nennt ihn allgemein den guten Klaas. Und er ist auch herzensgut. Weder einem Menschen noch einem Tier kann er Böses antun, und von seiner Kraft Gebrauch oder besser Mißbrauch zu machen, um einem anderen Schweigen zu gebieten oder seinen eigenen Willen durchzusetzen — nein, das tut er auch nicht, am allerwenigsten aber gegenüber seinem kleinen, lieben Frauchen, seinem Trudchen. Nicht, daß er unter dem Pantoffel stand, nein, weil er sie so sehr lieb hatte.

„Donnerwetter," sagt er, „das muß ich mir heute Abend einmal anschauen. Das muß ich sehen, daß so ein kleines, zartes Ding, das ich auf meiner einen Hand halten kann, all' die Löwen und Tiger meistert, das ist der Mühe wert!"

„Gut so," sagt der Wirt, der auch einmal einen Blick hineingeworfen hat und es noch nicht verwinden kann, daß Klaas seit seiner Verheiratung nicht mehr zu seinen Gästen zählt, „aber dann muß Trudchen es erst erlauben."

„Selbstverständlich," antwortete Klaas mit gutmütigem Lächeln. „Wenn Trudchen nicht will, bleibe ich daheim."

„Selbstverständlich," wiederholte der andere spöttisch; „und wenn Du zu Hause bleiben mußt, kannst Du Dich schadlos halten und in den Spiegel schauen, dann sieht Du auch einen Löwen, der durch so eine kleine, zierliche Puppe an der Nase geführt wird. Nein, nun darfst Du nicht böse werden, Du bist der einzige nicht. Unser Bürgermeister ist ein Riesenkerl und seine Frau nur ein so kleinnäfiges Stadtdämchen. Und wer von Beiden hat die Hosen an?"

Klaas schiebt seine Mütze etwas nach hinten. „Das weiß ich nicht, aber es geschieht alles aus reiner Gutmütigkeit und Liebe."

„Ja, das kenn ich schon. Gutmütigkeit und Liebe, die stets von einer Seite nur kommen. Ich glaube nicht, daß ich Dich heute Abend zu sehen bekomme. Du stehst unter dem Pantoffel, Mensch! Damit basta und Adjes!"

„Ich komm' heute Abend doch!" ruft ihm Klaas energisch nach und schlägt nachdenklich den Weg ein nach dem Kanal, wo sein Schiffchen liegt. Es tut ihm wohl, daß der Wind, der etwas stärker weht, ihm ins Gesicht bläst, denn seine Wangen glühen, und er ist fest entschlossen, zu zeigen, daß er nicht unter dem Kommando seiner Frau steht.

Er schreitet über die Planke und verschwindet in der Kajüte.

Was für ein blitzblankes, freundliches Kämmerchen! Und wie geschickt ist der kleine Raum ausgenutzt—kein Fleckchen ist unbenutzt geblieben! Vor den beiden Fensterchen hängen wahrschaftig schneeweiße Gardinchen, und das Eckschränkchen ist so niedlich, als wäre es aus einem Puppenzimmer gekommen. Und zwischen all dem zierlichen Hausrat sieht die flinke Trudel wie eine Riesin aus. Sie kann hier noch aufrecht stehen, aber Klaas nicht. Er muß sich stets bücken. Vielleicht kommt es dadurch, daß er sich immer vor Trudels Willen beugt. Doch Klaas hat jetzt ganz andere Gedanken im Kopfe. Und in seiner Zerstreutheit wirft er einen Stuhl um, wodurch der Kleine geweckt wird und ein jämmerliches Geheul anstimmt.

Trudel trachtet den kleinen Mann zu beruhigen. „Jetzt tust Dus schon wieder," sagte sie, „kannst Du nicht besser aufpassen? Es sieht so aus, als ob Du dies mit Fleiß tust."

„Trud!" sagte er mit gesenktem Haupte, „Du tyrannisirst mich immer. Du willst stets Recht haben. Immer Gutmütigkeit und Liebe, siehst Du, aber die können auch zu weit gehen. Ich lasse mich nicht länger leiten wie ein Kind am Gängelband, hörst Du?"

Das Frauchen hat den Kleinen auf den Schoß genommen, um ihn trocken zu legen, und jetzt hält sie beide Enden in den Händen, ohne sie zu einem Knoten zu schlingen. So hat sie Klaas noch niemals reden hören, und sie sieht ihn an, um zu untersuchen, ob es ihm ernst ist, oder ob er Spaß macht. Nein, er meint es in vollem Ernst, und wie sie noch widerspricht, schlägt er mit der Faust auf den Tisch. Einige Augenblicke herrscht Stille, denn sie überlegt, was sie in diesem neuen Falle zu tun hat, und sie hört den Wind, der stets stärker bläst, durch die Taue pfeifen, während das Segel, das an Deck zum Trocknen aufgehängt ist, mit Gewalt gegen den Mast schlägt. Die Luft verfinstert sich.

Sie versucht es mit Sanftmut, mit Härte, schließlich mit Gleichgiltigkeit. „Geh' Du zur Kirmes," sagte sie mit trauriger Stimme, „geh' Du zu dem Fräulein, das auf einem Löwen reitet und den Tiger Pfötchen geben läßt, und lasse mich hier nur allein mit meinem Jungen. Es stürmt wohl, und man weiß nie, was passieren kann, aber geh' nur! Mir ist es ganz gleichgiltig, geh' nur!"

Die Freude ist Klaas schon verdorben, aber er will nicht nachgeben. „Jetzt muß ich fest bleiben," denkt er, „jetzt gilt es, zu zeigen, daß ich nicht unter dem Pantoffel stehe. Morgen werde ich es schon wieder gut machen."

Als es Abends ist, geht Klaas nach der Kirmes ins Dorf. Doch ebenso wie die Planke, die er überschreitet, schwankt und wankt auch sein Entschluß, denn das kann er nicht gut vertragen, daß sein Trudchen ihm, ohne ein Wort zu sprechen, mit Tränen in den Augen nachschaut. Nein, zurück will er nicht, das wäre kindisch. Ja, es tut ihm leid, daß er ihr Verdruß gemacht. Morgen wird er ihr einen Kuchen geben, einen großen, und er wird einen kaufen, auf dem steht: „Aus Liebe."

Zwei Stunden später geht Trudchen einmal nach oben, um zu sehen, ob Klaas noch nicht zurückkommt. Sie kann es nicht länger aushalten unten, und sie späht und horcht, ob sie seine Schritte noch nicht hört auf dem stillen Pfad. Nein, alles bleibt still. Bei dem rötlichen Schein des erleuchteten Dorfes, der von rasch ziehenden Wolken wiedergespiegelt wird, sieht sie zwei Männer ankommen.

„Guten Abend, Mütterchen. Haben Sie schon von dem Unglück gehört?"

„Von einem Unglück?" fragte sie ganz erschrocken. „Mann, was ist denn da passirt?"

„Ich dachte, daß Sie es schon wissen, weil Sie so nach dem Dorfe schauen. Von der Menagerie ist ein Stück vom Dach umgeweht, und der Löwe, der das junge Mädchen auf dem Rücken herumtrug, erschrack dadurch so, daß er es abwarf. Dann sprang er zwischen die Zuschauer und hat einige ordentlich gebissen."

Trudchen ist schon über das Brett. Sie hat ihre Holzpantoffel abgestreift und faßt den Sprecher am Arm.

„Sind Sie dabei gewesen? Haben Sie meinen Mann nicht gesehen — so einen großen Mann mit einem gutmütigen Gesicht? Er hatte ein blaues Halstuch um und eine schwarze Mütze auf dem Kopf."

„Ja, den habe ich gesehen. Er saß gerade auf dem Platze, wo das Tier zuerst hinsprang."

Trudchen ist in Strümpfen schon ein Stück Weges nach dem Dorfe zu. Es war richtig, aber der Erzähler hatte den Fall ein wenig übertrieben; denn als die Bretter im Zirkus herunter fielen, war das wütende Tier wohl gegen das Gitter gesprungen, und das Publikum in der vorderSten Reihe hatte ein schreckliches Geschrei ausgestoßen. Aber der Löwe war in den abgeschlossenen Raum zurückgefallen, um dann regelrecht auf seine Reiterin loszugehen, die halb bewußtlos im Sande lag. Klaas hatte sie gerettet. Gewandt wie eine Katze kletterte er mit ihr über das Gitter und ebenso gewandt machte er sich aus dem Staube, um den Glückwünschen seiner Bewunderer zu entgehen.

Was wird Trudchen froh sein, daß er doch gegangen ist. Es war eine Bestimmung.

Mit leisem Tritt läuft er über das Verbindungsbrett. Vorsichtig öffnet er die Luke und späht hinein. Was ist das? Trudchen ist nicht da — Trudchen ist weg!

Er läuft nach dem Vorderschiff, und strauchelt über — Trudchens Holzpantoffelnt, die bei dem Laufbrett stehen.

Sein Herz zieht sich zusammen. Kein Zweifel mehr. Trudchen ist . . . Aber der Gedanke macht ihn schaudern. Mit ihren Pantöffelchen in der Hand schaut er auf das dunkle Wasser.

„Weil sie dachte, daß ich sie nicht mehr lieb hätte, weil ich grob gegen sie gewesen bin," schluchzte er. „O, Trudchen! Meine gute, liebe, beste Frau!" Und mit der Faust schlägt er sich vor den Kopf. „Dachtest Du vielleicht, daß ich mich durch so eine Zirkusdame hätte betören lassen? Trudchen, Trudchen!"

Aber wer fliegt denn da am Weg entlang, wer schlägt die Arme um seinen Hals und schluchzt an seiner Brust? — Sein Trudchen!

„Klaas!" lacht sie durch ihre Tränen. „Bist Du nicht verwundet, bist Du nicht tot?"

Er hebt sie auf, und dann flüstert er ihr zu: „Das war einmal und für immer. Ich habe nur zeigen wollen, daß ich nicht unter dem Pantoffel stehe. Es ist mit uns gegangen ebenso wie mit dem Fräulein und dem Löwen, der sich gegen sie auflehnte. Aber alles ist wieder in Ordnung. Laß von jetzt ab immer wieder nur Gutmütigkeit und Liebe zwischen uns sein!"

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
STRETCHING PAINS AVOIDED

Gestohlene Bonds.

Zwei der vor 21 Jahren H. Schrage entwendeten Wertpapiere aufgetaucht.

Dem alten Einsiedler Henry Schrage wurde im Jahre 1896 eine Menge Stadt- und Countybonds gestohlen, was ihm so nahe ging, daß er an gebrochenem Herzen gestorben ist. Der Verdacht des Diebstahls richtete sich gegen gewisse damals hochstehende Politiker und Polizeibeamte, gegen die auch ein Strafverfahren angestrengt wurde. Der vor einiger Zeit verarmt im Alter von 70 Jahren verstorbene Rechtsanwalt W. C. Moyer hatte nun seinem Berufsgenossen John M. Heß eine Schatulle vermacht, aus Dankbarkeit dafür, daß dieser sich seiner in der Not angenommen hatte. Als unlängst Forderungen gegen Moyers Nachlaß einliefen, öffnete Heß die Schatulle und fand darin zwei 1880 ausgestellte Abzugskanalbonds, welche Schrage gehört hatten. Von einem der Bonds waren seit 1896 keine Zinskoupons abgelöst worden, von dem anderen alle bis auf einen. Als Heß nun die Bonds gestern in der Stadtkämmerei zur Zahlung vorlegte, erfuhr er deren Ursprung, sowie daß ihr Nennwert schon vor fünfzehn Jahren auf gerichtliche Verfügung an Schrages Erben ausbezahlt worden sei. Wie Moyer in den Besitz der Bonds gekommen ist, weiß man nicht.

Um hohen Preis.

George Lindstrom opfert sich selbst auf, um zwei Kinder zu retten.

Um nicht zwei Kinder zu überfahren, die unvermutet in den Pfad des von ihm gelenkten Kraftwagens traten, steuerte der Nr. 1128 Nord Central Park Ave. wohnende George Lindstrom gestern Abend sein Gefährt an Cornell Straße so jäh zur Seite, daß es von einer Ashland Ave.-Elektrischen erfaßt und völlig zertrümmert wurde. Lindstrom und der in seiner Begleitung befindliche, Nr. 114 N. Central Park Ave. wohnhafte Eric Anderson wurden unter den Trümmern begraben und schwer verletzt.

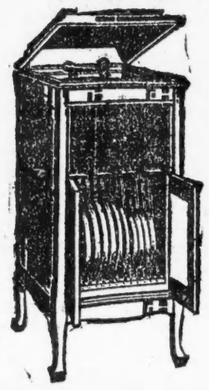
Der 11jährige Kenneth Graves, Nr. 5513 Lake Park Ave., sprang gestern Abend an der 52. Straße und Lake Park Ave. von einem Kraftlastwagen, an den er sich gehängt hatte, ab, hatte aber einen herannahenden Kraftwagen der Leichenbestattungsfirma McInerney & Sons, Nr. 4635 Wallace Straße, nicht bemerkt. Er geriet unter die Räder des Gefährts und wurde schwer verletzt.

Jubiläumsfeier.

Hebammen-Association begeht ihr zwanzigstes Stiftungsfest.

Im Anschluß an ihre regelmäßige Versammlung feierte die Germania Hebammen Association Nr. 1 von Chicago gestern Abend in der Vorwärts Turnhalle bei allgemeiner Beteiligung der Mitglieder und von Gästen ihr 20. Stiftungsfest. Durch Musik war für Unterhaltung gesorgt, und bei Speise und Trank und geselliger Unterhaltung verlebte man einen sehr gemütlichen Abend. Eine Anzahl neuer Mitlieder ließ sich in den Verein aufnehmen, der sich am 1. und 3. Dienstag Abend eines jeden Monats in der Vorwärts Turnhalle versammelt.

— Das Schicksal. — Dem Glücklichen läßt es keine Stunde schlagen — dem Pechvogel stundet es keine Schläge.


MUSIK
— für den —
Danksagungstag
in Eurem Heim
Nur $5.00 Anzahlung
Dieses prachtvolle Columbia Grafonola (Mahagony oder Eichenholz), mit 12 Selectionen Ihrer eigenen Auswahl, für nur
$89.50
Leichte Zahlungsbedingungen.
Ein Jahr Zeit zur Bezahlung derselben.
Andere Maschinen $20.00 bis $215.00.
Vollständiges Lager aller deutscher Rekords für alle Maschinen.
REICHARDT PIANO CO.
Zwei Läden:
Westseite: 1311 Milwaukee Av. bei Paulina Str.
Nordseite: 5151 N. Clark St. bei Foster Str.
Offen Dienstag, Donnerstag, Samstag Abends.

Teutonia Männerchor.

Er gab ein schönes Konzert in der Wicker Park Halle.

Ein Konzert, dessen Qualität sich weit über den gewöhnlichen Durchschnitt erhob, bot gestern Abend der Teutonia Männerchor den in der Wicker Parkhalle äußerst zahlreich versammelten Besuchern. Die Folge der Chorgesänge bot sowohl in der Auswahl wie in der Ausführung unter Herrn H. A. Rehbergs sicherer und feinfühliger Leitung Vortreffliches, denn der Chor kann sich nicht nur eines harmonischen Wohlklangs der Stimmen, sondern auch einer Schulung rühmen, die allen Anforderungen eines stimmungsgerechten, fein abgetönten Vortrags gewachsen ist. „Waldesrauschen", „Mein Lied", „Sternennacht" und „Old Black Joe" gelangen vorzüglich, den Glanzpunkt des Abends aber bildete die Schlußnummer, die Märchendichtung „Schneewittchen" von E. Keller, ein ebenso schwieriges wie schönes Werk, das in seiner Gesammtheit sowohl wie in den einzelnen Teilen eine von liebevoll auf den poetischen Gehalt eingehendem Studium zeugende Wiedergabe erfuhr, die Zuhörer vollständig in Bann schlug und sie zu stürmischen Beifallsäußerungen hinriß. Die Herren F. H. Miller und Adolf Gill als Vertreter der Soli in dem Chorwerk und Herr John Wiederhirn, der die Begleitung übernommen hatte, teilten sich mit dem Chor und dem Dirigenten in die wohlverdienten Ehren.

An Einzelvorträgen brachte der genußreiche Abend Siegmunds Liebeslied aus Wagners „Walküre" und „When Shadows Gather", gesungen von dem beliebten Tenoristen Adolf Gill, die Pianostücke „Gavotte" von Bach-Saint-Saens, „Tanz der Gnomen" von Liszt und Rhapsodie Nr. 10 von Liszt, welche Herr Wiederhirn mit gewohnter Künstlerschaft vortrug, „Botschaft" von Brahms und „Even Bravest Heart" von Gounod, von Herrn F. H. Miller mit schöner Baritonstimme und beseelt im Vortrag gesungen, und Vorträge von Frl. Katryn Schermann. Ihr nicht umfangreiches aber rein und schön klingendes Organ kam besonders bei der Liedern „Zueignung" von Strauß und „Love's Coronation" von Ahlward gut zur Geltung.

Nach dem Konzert, das den besten Eindruck hinterließ und allen Beteiligten den herzlichsten Beifall der Zuhörer eintrug, machte der Präsident des Vereins, Herr Charles F. Pick, in einer Ansprache auf die schöne amerikanische Flagge aufmerksam, welche im letzten Frühjahr dem Verein von den Damen anläßlich des goldenen Jubiläums zum Geschenk gemacht worden ist.

Die Vorkehrungen des Abends lagen in den bewährten Händen der Herren Charles F. Pick, Präsident; Wm. Schultz, Vorsitzender; H. Mühlhan, Sekretär; C. Röschlein, Schatzmeister; E. Schwericke, R. Schiller. Empfangskomite: W. Bischoff, A. Dauser, John J. Pahls, H. Käbing, C. Ahlswede. Ordnungs-Komite: Walter Jensen, Henry Mundt, C. P. Kenning.

— Im Raufprozeß. — Richter: „Solch eine Roheit, mit der vollen Weinflasche auf den Zeugen einzuschlagen — was können Sie da wohl zu Ihrer Entschuldigung anführen?" — Angeklagter. „Es war ein ganz leichtes Weinchen, Herr Richter!"

Der Sprung in's Jenseits.

Eine ganze Reihe von Lebensmüden hat ihn heute getan.

Heute wurde die 58jährige Frau Anna O'Brien im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 1355 N. La Salle Straße, mit einem Gasschlauch im Munde tot aufgefunden. Langwierige Krankheit wird als Grund der Verzweiflungstat angegeben.

Auch der 36jährige John Piendl, Nr. 1600 Fullerton Ave., wählte denselben, nicht mehr ungewöhnlichen Weg, um sich aus dem Leben zu schleichen. Er wurde heute früh in seinem Schlafzimmer erstickt aufgefunden, das Gas entströmte einem voll angedrehten Brenner. Ueber den Beweggrund zu der Tat konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

Weshalb der 32 Jahre alte Fred Knaugh, Nr. 211 Florimond Str., freiwillig in den Tod ging, ist auch noch nicht aufgeklärt. Er wurde von seiner Wirtin im Badezimmer tot aufgefunden, der Gashahn war voll angedreht, Tür und Fenster waren verschlossen.

Durch Einatmen von Gas machte heute in seiner Wohnung, Nr. 2536 Emerald Ave., der 72jährige Wilhelm Köhn seinem Leben ein Ende. Altersschwäche und längere Krankheit werden als die Ursache der Verzweiflungstat angesehen.

Familienzwistigkeiten gab der 28 Jahre alte Arbeiter William Parkhurst, Nr. 219 S. Hamlin Ave., als Grund eines von ihm gestern unternommenen Selbstmordversuches an. Er verschluckte Quecksilbersublimattäfelchen und fand Aufnahme im Countyhospital.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Konzertmeister Arthur Vanasek und der Sänger Eugen J. Schweizer sind die Solisten des nächsten Sonntag-Nachmittagskonzerts der Chicago Turngemeinde. Kapellmeister Ballmann hat in das Programm die Oberon-Ouverture, Szenen aus „Aida", den Amboßchor aus „Troubadour" und Offenbachs „Orpheus" Ouverture nebst allerlei volkstümlichen Stücken aufgenommen, so daß auch das nächste Konzert den vollen Beifall der Besucher finden wird. Das vollständige Programm lautet:

Orientalischer Tanz „La Mauresque"...Tobas
Ouvertüre zu „Oberon"...Weber
Andante Religioso...Gottermann
Cello obligato, Prof. A. V. Cerny.
Violinsolo:
Fantasiephantaste...Sarasate
Konzertmeister Arthur Vanasek.
Herr J. Wiederhirn am Piano.
Szenen aus „Aida"...Verdi
Gesangssoli:
Irisches Wiegenlied...Shannon
Mother Machree...Olcott
Somebody Loves You...Hawley
Herr Eugen J. Schweizer.
König Helges Liebestraum...Speidel
Liebestraum nach dem Ball...Czibulka
Variationen von „Way Down Upon the Swanee River"
Amboßchor aus „Der Troubadour"...Verdi
Weltfriedensmarsch...Ballmann
Gesangssoli:
„La Donna mobile" aus „Rigoletto"...Verdi
Wiegenlied aus „Koelyn"...Goddard
Herr Eugen J. Schweizer.
Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt"...Offenbach

Auch das noch!

Das so beliebte „turkey raffle" ist vom Polizeichef verboten worden.

Polizeichef Schüttler erließ heute einen Generalbefehl an die verschiedenen Bezirkskapitäne, in der er diese anweist, die Wirte der Stadt davon in Kenntniß zu setzen, daß es in diesem Jahre nicht erlaubt sein wird, für den bevorstehenden Danksagungstag Puter zu verlosen.

* Während er sich einige Minuten unbeaufsichtigt in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 40 Broadway in Blue Island, befand, riß der 4jährige Raymond Molotinke einen Topf voll heißen Wassers vom Tisch und erlitt so schwere Brühwunden, daß er bald darauf starb.

* Einbrecher versuchten während der Nacht in die in dem Vorort Lake Forest gelegene Sommerwohnung des Präsidenten der Corn Exchange National Bank, Ernst A. Hammill, einzudringen, wurden aber verscheucht und mußten ohne Beute abziehen.

Ein tüchtiger Kerl fürchtet sich nicht vor Kuchen
Oder irgend Etwas, das ein guter Koch zubereitet. Fragt ihn weshalb und er wird sagen „Stuart's Dyspepsia Tablets".

„Heißer Mince Pie! Fein, fein; eines der gesündesten Dinge zum Essen von allen Speisen."
Ihr könnt Pie irgend einer Art verdauen, in Schweinefett gebratene Eier und viele andere sogenannte unverdauliche Speisen, wenn Ihr nach dem Essen Stuarts Dyspepsia Tablets nehmt. Und das sind die Speisen, die Euch den meisten Nährwert geben, die größte Energie, den höchsten Grad von Nährstoff. Doch ob Ihr diese einfachen Sachen eßt oder Salate, Rarebits, Kuchen und die scharf gewürzten Speisen, es macht keinen Unterschied, wenn Ihr Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten nehmt. Sie verdauen die Nahrung. Sie besorgen das, was ein schwacher Magen nicht mehr allein tun kann.
Kauft eine 50 Cents Schachtel dieser Tabletten in irgend einer Apotheke und beachtet, wie behaglich Ihr fühlt.

Preise immer die niedrigsten
MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.
Ersparnisse immer die größten.

Wollene Storm Serge $1.00 Qual. 36 Zoll breites echtes Worsted, in Schwarz und allen begehrten Farben für Suits und Kleider, Yard zu.. **69c**
Novelty Suitings $1.25 Qual. 54 Zoll breites hübsches Balmacan Homespun Suiting für Coats und Kleider, die Yard zu..... **89c**
Corduroy Sammet $1.50 Qual., 36 Zoll breit, in Wine, Copenhagen, Braun, Tan, Navy und Cream, f. Cloaking und Skirts, Yard.. **98c**
Novelty Plaids 39c Qualität feine Worsted finished Plaids und Streifen, 27 Zoll breit, für warme Kinder-Schulkleider, Yard zu... **25c**
Kleider-Ginghams 20c Qualität Fabrik-Enden von feinen franz. Ginghams in Plaids, Streifen und Checks, beste echte Farben, Yd. **14½c**
Französ. Percales 20c Qualität 36zöll. französische Percales, garantirt echte helle und dunkle Farben, die Yard zu..... **14½c**
Unterzeug Extra großes Damen-Unterzeug, weiße mittelschwere fließgefütterte Leibchen und Beinkleider, alle großen Nummern, 75c Wert, jedes zu.... **50c**
Union Suits Für Knaben, fein Jersey gerippt, geflieht, weiß und Ecru, schweres Kammgarn, Größen 6 bis 16 Jahre, das Kleidungsstück zu.. **$1.25**
Strümpfe Damenstrümpfe, „Mill Run" der 25c und 35c Qualitäten, — in schwarz, schwer und mittelschwer, garantirt beste Farbe, volle Größe — speziell, das Paar zu **19c**
Kinderstrümpfe Extra schwere gerippte Strümpfe für Knaben od. Mädchen, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, garant. echtschwarz, Größen wie folgt: 6½, 7½, 8½, 9½, 10, wirkl. 30c Werte, Paar.. **25c**
Sweater Coats $2 Sweater Coats f. Männer, schweres dunkles Oxfordgrau Worsted, großer Matrosenkragen, alle Größen bis 46, speziell zu.... **$1.19**
Unterzeug $2.00 Qualität Calmers (Spring needle) Union-Suits für Männer, fein Jersey gerippt, fliegefüttert, franz. Hals, Perlmutterknöpfe, Größen 34 bis 46, zu **$1.25**

Fleisch.
Native Round Steak, Pfund, **18¾c**
Fancy Veal Chops, Loin oder Rippen.. **22c**
Frisches Hirn, Pfund zu.... **12½c**
Zartes Suppenfleisch, Pfund, **13¾c**
Frische od. gesalz. Rinderzunge, **22½c**
Holsteiner Sommerwurst, **28½c**

Groceries
Catsup — Sniders, große Flasche **18c**
Full Mill Brick Käse, das Pfund zu.. **31c**
Eier — ausgewählte und große — das Dutzend zu **35c**
Mustard Sardinen, Laurens — ¼ Büchse — zu **15c**
Carnation Milch, große Büchse — zu — zwei für..... **22c**
(Mit 1 Pfund Kaffe zu 25c oder mehr)
Crackers — McMahons Ideal — das Packet zu **5c**
Kitchen Klenzer — 3 Büchsen — zu **11c**
Zwetschen — 20-30 Eier Größe — das Pfund zu **16c**
Erbsen — Advance Brand — Büchse **14c**
Suppe — Campbells oder Snyders — die Büchse — zu **11c**
Bogota Blend Kaffee, die 32c Sorte, das Pfund zu **23c**
Quaker Oats, Packet zu.... **9½c**
Grandmas White Seife, zehn Stücke für.. **41c**
(10 an 1 Kunden.)

Drogen
Shampoo Seife — das 25c-Stück zu **11c**
Sloans Liniment; die 50c-Flasche.. **33c**
White Pine and Tar Hustensyrup, die 25c-Flasche.. **14c**
A B C Pillen — die 25c-Flasche.. **13c**
Lemkes Magentropfen, — die 50c Flasche zu..... **32c**
Epsomsalz, 1 Pfd. zu. **7c**

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminium Gläser, 85c
Bernsteine Gläser zu.....$1.85
10Kar. solid goldene Gläser zu.....$2.85
14Kar. solid goldene Gläser zu.....$4.85
Erster Linsen, in den eig. Rahmen, 90c
Gläser der ersten Jahr frei umgetauscht.

Liköre
Old Ky. Pure Rye Whiskey, — 100 Proof, voll. Qt.. **1.74**
Cal. Cognacbrandy, Drahtnetzfl. **1.46**
Pennsylvania Rye, volles Quart. **1.47**
Old Nelson Kent. Bourbon, bott. in Bond, Quart **1.89**
Feines Tafelbier; Kiste v. 2 Dtz. **1.07**
Wiener Exportbier — Kiste v. 2 Dtz. **1.25**

Verein Deutsche Presse.

Danksagungsfestlichkeit am kommenden Mittwoch im Hotel Atlantic.

Der Verein Deutsche Presse wird am kommenden Mittwoch, am Vorabend des Danksagungstages, im Bankettsaale des Hotels Atlantic eine Familienunterhaltung für seine Mitglieder, deren Damen und Gäste veranstalten.

Eine stattliche Reihe von Künstlerinnen und Künstlern ist gewonnen worden, um durch ihre Leistungen über das Schwinden der Stunden hinwegzutäuschen. Aber nicht nur der Humor, sondern auch der Ernst wird zu Worte kommen. Professor Hans Gronow wird die Festrede halten und zwar über Schillers „Das Ideal und das Leben", des instrumentalen Teils der Unterhaltung werden sich die Herren Albert V. Cerny, Direktor des böhmischen Konservatoriums (Cello), John W. Alden (Violine) und John Wiederhirn (Klavier) annehmen; Frl. Elsa Kreßmann, begleitet von Frl. Charlotte Spanier, wird Gesangssoli vortragen, Frl. Marie Lange als Soubrette auftreten, die Herren Eduard Blum und Alex. L. Heilbrun sich in humoristischen Vorträgen hören lassen, denen sich die Herren Gustav Kleemann und Kurt Benisch vom Deutschen Theater anschließen werden. Und auch hiermit dürfte die Fülle des Gebotenen noch nicht erschöpft sein.

Der Zutritt ist frei für Mitglieder und ihre Damen, und auch Gäste können frei eingeführt werden. Kleiderzwang besteht nicht. Der Anfang ist auf 8.15 Uhr festgesetzt.

Chicago Singverein.

Großes Herbstkonzert am nächsten in der Orchesterhalle.

Der Chicago Singverein wird, wie seit seinem Bestehen üblich, auch in diesem Herbst ein Liederkonzert in der „Orchestra Hall" veranstalten, und zwar am Vorabend des Danksagungstages. In ihm wird das Mitglied der Metropolitan Oper in New York, der in der ganzen Welt rühmlichst bekannte Wagnersänger Francis McLennan mitwirken. Da während der diesjährigen Saison im Auditorium deutsche Opern nicht zur Aufführung kommen werden, so dürfte durch das kommende Konzert besonders auch allen Freunden Richard Wagners ein großer musikalischer Genuß bereitet werden. Im Uebrigen hat der bewährte, unermüdliche Dirigent Herr Wilhelm Boeppler es wie immer verstanden, dem vorzüglichen Chor Kompositionen einzuüben, die sich zweifellos großen Beifalls erfreuen werden. Nicht vergessen sollte auch werden, daß der Chicago Singverein stets seine überaus wertvollen Dienste Wohltätigkeitszwecken verschiedenster Art zur Verfügung gestellt hat und daß dadurch recht bedeutende Summen erübrigt werden konnten.

Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Chor—Wanderers Nachtlied...Kuhlau
2. Francis McLennan (Tenor):
   a) Gralserzählung aus Lohengrin...Wagner
   b) Siegmunds Frühlingslied aus Die Walküre...Wagner
3. Chor (achtstimmiger Doppelchor) Psalm 2: Warum toben die Heiden...Mendelssohn
4. Herr Francis McLennan:
   a) Walters Preislied aus Die Meistersinger...Wagner
   b) Romfahrt aus Tannhäuser.
5. Chor:
   a) A Deep River...arr. von Burgleigh
   b) Sweet and Low...J. Barnby
6. F. McLennan:
   a) Ich frage meine Minne...Richard Strauß
   b) Winterlied...von Bos
   c) Sacrament...James G. McDermind
   d) My Dreams...Tosti
7. Chor: Wädele, ruef uf an meine grüne Seite (Schwäbisches Volkslied).

Klavierbegleitung Herr Isaac van Grove. Preise der Plätze: $2.00, $1.50, $1.00, 75 und 50 Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Wohltätigkeitsball.

Festlichkeit deutschsprechender Odd Fellows für hilfsbedürftige Familien.

Am kommenden Donnerstag, dem Danksagungstage, veranstaltet die Vereinigte Wohltätigkeitsgesellschaft deutschsprechender Odd Fellows und Rebekahs von Chicago in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., einen großen Empfang und Wohltätigkeits-Ball zum Besten hilfsbedürftiger Familien und Eltern solcher Odd Fellows, welche zu den Fahnen einberufen sind, und deren Logen der Gesellschaft angehören. Das alte, stets bewährte Komite hat auch diesmal wieder die Festleitung in die Hand genommen; dem Präsidenten Alfred Hecht stehen Rosa Schmalz, Vizepräsidentin, Fritz Schalt, Sekretär, John J. Blattau, Festschatzmeister, B. C. Paul, Eintrittskartenschatzmeister, sowie die Vorsitzer der einzelnen Ausschüsse: Ray Gayer, Henry Baum, Henry Hollmann, A. Hubbert, sowie die Damen Catharina Höfer, B. Frischie, Katie Blatiat und Johanna Barisch mit ihren tüchtigen Hilfskräften zur Seite. Der Anfang des Festes ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Kassenöffnung 6 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person.

Chicagoer Große Oper.

„Aida" für „Isabeau" eingeschoben. — Heute „Dinora", morgen „Boheme".

Die Wiederholung von „Isabeau" wurde gestern Nachmittag noch in letzter Stunde abgesagt, weil Herr Campanini sich unwohl fühlte und nur er diese Oper dirigieren kann. So wurde „Aida" mit Herrn Sturani am Dirigentenpult gegeben, in derselben Besetzung wie bei der ersten Aufführung, nur daß Herr Crimi den Rhadames sang.

Heute Abend wird „Dinora" mit Frau Galli-Curci in der Titelpartie gegeben, morgen wird Frau Melba als Mimi in „La Boheme" zum letzten Male in dieser Saison hier auftreten.

Aus Vereinskreisen.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat öffentliche Versammlungen in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ab. Der Verein und ein tatkräftiges Komite rüsten sich zu dem großen Fest, welches am Samstag, dem 27. Januar, in der „Alt-Heidelberg-", früher Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., abgehalten werden soll. Urgemütliche Stunden werden Besuchern in Aussicht gestellt. Neue Mitglieder werden an dem Abend eingeführt werden.

Edelweißgarten.

Den Besuchern des Edelweißgartens wird am kommenden Dien

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

220—210 W. Washington St.

Preis per Copy ... 1 Cent
" per Month ... 50 Cents
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1899 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Rücksichtslos, gewissenlos — unpatriotisch!

Die große Prohibitionskampagne, deren Endziel es ist, Chicago durch die nächste Frühjahrswahl „trocken zu legen", nahm gestern Abend in Form einer Massenversammlung im Medinah Temple ihren „offiziellen Anfang". Wm. Jennings Bryan, der größte Prohibitionsapostel der Neuzeit, sprach und er sprach, äußerst zuversichtlich, prophezeite eine überwältigende Mehrheit für den Prohibitionsgedanken, wenn die Frage „naß oder trocken?" in der April-Wahl der Bürgerschaft vorgelegt wird.

Die von Herrn Bryan bekundete Zuversicht mag von seinem starken Wunsche eingegeben sein. „Was man wünscht, das glaubt man gern." Die Möglichkeit, daß die Prohibitionsfrage in der Aprilwahl auf das Ballot kommt, ist aber da, und wenn die Frage zur Abstimmung kommt, dann ist es auch sehr gut möglich, daß Herrn Bryans Prophezeiung in Erfüllung geht. Beide Möglichkeiten werden zu Wahrscheinlichkeiten, ja Gewißheiten werden, wenn die Gegner der Prohibition, bezw. die Gegner des Planes, die Prohibitionsfrage zum Hauptissue der Aprilwahl nächsten Jahres zu machen, die Hände in den Schooß legen und sagen, wie Gott will, ich halt still. Es wird unwahrscheinlich und letzten Endes unmöglich werden, die prohibitionistischen Pläne zu verwirklichen und ihren Hoffnungen Erfüllung zu sichern, wenn die Gegner beherzt den Kampf annehmen und entschlossen, opferwillig und klug führen. Denn die Kriegslage und die Schwere der Zeit, die den Prohibitionisten günstig scheinen für ihre Sache und die sie kräftigst und rücksichtslos — um nicht zu sagen, gewissenlos — für sich auszubeuten gedenken, sollten Alles verbieten, was darauf abzielt, in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der Stadt eine neue große Veränderung und Störung zu bringen; die Finanzwirtschaft zu erschweren, das Geschäft auf der einen Seite zu verringern und auf der anderen zu belasten, und neuen Zank und Streit zu verursachen.

Der Krieg hat die Stadt und die Bürgerschaft schon schwer genug getroffen. Es fällt dem Geschäft und dem Einzelnen bei dem besten Willen schwer genug, sich den durch den Krieg bedingten Verhältnissen anzupassen und die Opfer zu bringen, die von ihnen verlangt werden müssen. Das beste Interesse von Stadt und Land fordert, daß jede weitere Aenderung und Störung wenn irgend möglich vermieden werde. Gefährlich und in hohem Grade schädlich muß in dieser Zeit sein für Stadt und Land jede Wahlkampagne, die die Bürgerschaft schwer beunruhigt und Veränderungen anstrebt, die viele Tausende um Besitz und Arbeitsgelegenheit bringen würden, und von anderen ungezählten Tausenden als ein Eingriff in ihre persönliche Freiheit, als eine Verletzung ihrer persönlichen Rechte und als die Frucht kurzsichtigen Fanatismus, bezw. gewissenloser Heuchelei, und die Quelle von Gesetzesmißachtung und -Uebertretung angesehen wird.

Die Prohibitionisten zeigten sich in hohem Grade rücksichtslos gegenüber der Stadt und dem Lande, indem sie die Prohibitionskampagne für die Frühjahrswahl beschlossen. Sie zeigten sich unpatriotisch. Denn sie arbeiten den Interessen des Landes entgegen, machen es, wenn ihr Streben Erfolg hat, der Stadt durch schwere Störung ihres Wirtschaftslebens unmöglich in bisheriger Weise den Anforderungen, die das Land an sie stellt zu entsprechen, während doch Alles und Alle darauf hinarbeiten sollten, die Leistungs- und Opferfähigkeit von Stadt und Land zu erhöhen. Die Prohibitionisten säen Zwietracht im Volke, Unzufriedenheit und Erbitterung — denn erbittert wird, wer seine wirtschaftliche Existenz bedroht, bezw. vernichtet sieht — während des Staates und der Stadt Interesse und jeden guten Bürgers Pflicht fordern, daß möglichst jede Unzufriedenheit, jedes Uebelwollen und jeder Zwist in der Bürgerschaft beschwichtigt und beigelegt, und jede Störung vermieden werde.

Die Prohibitionisten zeigen sich rücksichtslos gegenüber den besten Interessen von Stadt und Land. Sie zeigen sich unpatriotisch, indem sie in dieser Zeit die Prohibitionsfrage aufwerfen und zum „Issue" eines großen Wahlkampfes machen. Sie schädigen, indem sie das tun, Stadt und Land. Das muß den Bürgern klar gemacht werden. Zeigt man der Bürgerschaft, wie die Lage ist, dann wird entweder die Prohibitionsfrage gar nicht auf das „Ballot" kommen oder die Prohibition wird im April mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt und nicht „angenommen" werden, wie Herr William Jennings Bryan wünscht und deshalb prophezeit. — —

Ein wahres Wort.

Selten wurden wahrere Worte gesprochen als seitens des Hilfsschulsuperintendenten E. E. Cole, wenn er behauptete, daß die Erziehung unserer männlichen Jugend in zu weit gehendem Maße dem weiblichen Einflusse unterworfen sei. Jeden, der es mit unseren heranwachsenden Knaben und Jünglingen gut meint, wird die Anerkennung dieser Tatsache durch einen erfahrenen Schulmann sicher mit Genugtuung erfüllen. Denn lange Zeit hindurch, viel zu lange, hat man sich in den maßgebenden Kreisen aus Selbstgefälligkeit oder Kurzsichtigkeit der Gefahr verschlossen, die in der einseitigen Erziehung und Ausbildung der amerikanischen Knaben durch Frauen liegt. Von Sachverständigen wie auch von Persönlichkeiten, die in der Lage sind, Vergleiche anzustellen, ist immer und immer wieder darauf hingewiesen worden, daß die Folgen dieser falschen, Erziehungsweise sich schon seit geraumer Zeit im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zeigen und besonders in den großen Städten eine deutliche Sprache sprechen. Es ist kaum eine Frage, daß die Zunahme der Zuchtlosigkeit unter der männlichen Jugend, die sich unter anderem in der Häufung der an die Jugendgerichtshöfe verwiesenen Straffachen zeigt, zum wesentlichen Teil auf den Mangel einer tatkräftigen Erziehung daheim und in den Schulen zurückzuführen ist.

Jungen und Mädchen lassen sich nun einmal nicht über einen Kamm scheren. Eine Erziehungsweise, die diesen frommen mag, schickt sich noch lange nicht für die anderen. Zu hause teilen sich beide Eltern in die Erziehung, oder sie sollten es wenigstens. Leider geschieht es nicht überall. Männlicher und weiblicher Einfluß arbeiten dann Hand in Hand, um aus dem menschlichen Rohmaterial den Edelstein zu schleifen. In der Schule sind die Jungen aber fast ausschließlich weiblichen Einflüssen ausgesetzt. Und man wird doch nicht behaupten wollen, daß eine Frau sich so völlig in die Seele, in das Gemüt, in die Denkungsart eines werdenden Mannes hineinzudenken vermag, daß sie ihn richtig leiten und vor dem Straucheln bewahren kann. Wieviele Mütter vermögen das nicht einmal! Und sie stehen ihrem Kinde und seiner Gedankenwelt doch recht nahe. Wie sollte da eine fernstehende Frau — und mag sie auch ein Ausbund aller menschlichen Tugenden sein — im stande sein, die ihr anvertraute männliche Jugend zu wirklichen Männern zu erziehen? Einzelne Ausnahmen mag es vielleicht geben. Sie bestätigen dann nur die Regel, und diese lautet dahin, daß Jungen nur von einem Manne erfolgreich erzogen werden können.

Nur der Mann, der männlich denkt und selbst einmal ein Junge gewesen ist, kann dem Knaben männliche Tugenden beibringen, die sich von den weiblichen Tugenden gewaltig unterscheiden. Der Frau hat die Natur Weichheit, Sanftmut und Nachgiebigkeit verliehen. Sind das männliche Tugenden? Der Mann muß oft genug im Leben dem Verstand das Wegerecht über das Gefühl einräumen, er muß fest, unter Umständen sogar hart sein, muß logisch zu denken und Kleines von Großem, Unwichtiges von Wichtigem zu unterscheiden vermögen. Der Knabe muß seinen Körper für den Kampf ums Leben stählen und darum turnen, klettern, springen, laufen, ringen, sich seiner Haut wehren können. Der Erzieher soll ihm in alledem mit gutem Beispiel vorangehen; er soll ihm das Ideal sein, das er sich zum Vorbild nehmen kann. Kann ihm die Lehrerin ein solches Vorbild männlicher Tugenden sein? Kann die Lehrerin ihn überhaupt dazu anhalten, diesen Tugenden nachzustreben, oder wird sie ihn nicht vielmehr, wenn auch vielleicht sich selbst unbewußt, von seinem Ziele wegzuziehen suchen, weil die ihrer Natur entsprechenden Ideale sich häufig genug zu den seinigen in Gegensatz setzen werden?

Nur ein Mann kann dem heranwachsenden Knaben das nötige Verständnis für seine Eigenart entgegenbringen und in die Hände von Männern sollte der Unterricht unserer männlichen Jugend wenigstens in den Hochschulen und in den oberen Klassen der Volksschule gelegt werden. Zur Zeit wird sich diese Umwälzung in unserem Schulwesen wohl nicht ermöglichen lassen. Der Krieg stellt zu große Anforderungen an unsere Männerwelt. Aber einmal wird er schließlich zu Ende gehen, und dann wird es an der Zeit sein, mit dem bisherigen System, in dem die Lehrerin tatsächlich das Monopol des Unterrichts in den Volksschulen besitzt, zu brechen und die Knaben durch Männer unterrichten und erziehen zu lassen. Die Zahl der jugendlichen Verbrecher und der Männer mit weibischen Charakteren, die dem Volke in ihrer Hysterie schon unendlichen Schaden zugefügt haben, wird sich dann merklich verringern.

Die Landfrage in Mexiko.

Wie in Rußland darf auch in Mexiko die Frage des Landbesitzes als die wahre Ursache der sich in beiden Ländern beständig wiederholenden Unruhen bezeichnet werden. Land, Land, Land! Es ist das Zauberwort, das den in ähnlich geistiger Versumpfung und physischer Verkommenheit wie der Muschik dahinlebenden Peon immer aufs Neue wieder zu den Waffen greifen läßt, um sich und seinen Söhnen einen bescheidenen Anteil am Besitze der Allmutter Erde zu sichern. Während vieler Jahrhunderte und seitdem die spanischen Conquistadores den Azteken ihr Land entrissen, hat eine geringe vorherrschende Minderheit fast alles wünschenswerte Ackerland besessen, und die große, aber unterjochte Mehrheit, war gezwungen es für Andere zu bearbeiten. Auch die Kirche erwarb ausgedehnte Landgebiete, die dadurch dem gewöhnlichen Volke entzogen wurden. Die Güter der landbesitzenden Aristokratie nahmen im Laufe der Zeit einen derartigen Umfang an, daß zwölf Eigentümer tatsächlich den ganzen Staat Morelos besaßen.

Die „Peones" haben so sehr erkannt, daß eine Besserung ihrer Lage nur durch den Besitz eines erträgnisfähigen Stückes Land herbeigeführt werden kann, daß sie bereit sind, sich Jedem als Gefolge anzuschließen, der ihnen die baldige Erreichung dieses Ziels in Aussicht stellt. Madero machte ihnen dahingehende Versprechungen, und sie unterstützten ihn bei einem Aufstande, der die lange bestehende Regierung Diaz' über den Haufen warf, und Madero auf den Präsidentenstuhl erhob. Madero vermochte jedoch nicht seine Versprechungen einzulösen, und verlor infolgedessen Amt und Leben. Die Revolution Zapatas gegen Madero wurde durch die verarmten Indianer im Staate Morelos herbeigeführt. Sie hatten geglaubt, daß der Sieg Maderos Landzuwendungen für sie bedeutete, und zwar innerhalb höchstens zwölf Tage. Als sie erkannten, daß dies nicht der Fall war, in der Tat nicht möglich war, erhoben sie sich, erklärten das Besitzrecht der meistens außerhalb des Staates wohnenden Landeigentümer für unglitig, verteilten das Land unter sich, und haben es seitdem bewirtschaftet und alle Eindringlinge ferngehalten. Villas Hauptstärke lag bisher in den Zusicherungen von Farmen und Landbesitz an seine Anhänger. Die verzögerte Erfüllung dieser Versprechungen und ihre immer mehr fraglich erscheinende Verwirklichung hat ihn nach und nach zu einer so unbedeutenden Stellung herabsinken lassen, „daß", wie Dr. Caturegli in der „Mexican Review" erklärt, „selbst die Zeitung eines kleinen mexikanischen Städtchens seinem Tun heute nicht auch nur wenige Zeilen auf der Innenseite widmen würde."

„Die gegenwärtigen Machthaber in Mexiko haben wohl erkannt", fuhr der zur Zeit in New York weilende Vertreter der mexikanischen Regierung fort, „daß die fortschrittliche Entwicklung der Nation und das Wachstum ihres Wohlstandes mit der Landfrage enge verknüpft sind. Seit der endgiltigen Besitzergreifung von Mexico City durch die Carranza'sche Regierung und die Errichtung einer dauernden Regierung dort sind zahllose große Landbesitze aufgeteilt und vielen tausenden Peons zugewiesen worden. Das Hauptproblem der inneren Regierung stellt nicht mehr die Frage dar, ob das für den Ackerbau geeignete Land unter die Peons zur Verteilung kommen soll, sondern wie eine derartige Verteilung möglichst schnell herbeigeführt werden kann, ohne berechtigte Interessen zu schädigen oder Ungerechtigkeiten bei der Verteilung stattfinden zu lassen. Die Zeit der Besitzer großer Länderstrecken in Mexiko ist vorbei; das Land geht mehr und mehr in den Besitz des Volkes über, und es wird bald aufgehört haben, die größte Gefahr für den inneren Frieden der mexikanischen Republik und die Prosperität des Landes zu bilden." Obwohl die von Dr. Caturegli geschilderten Verhältnisse, durch eine amtliche Brille betrachtet, ein wenig zu rosig sein mögen, werden sie doch zum größeren Teil durch die Berichte unparteiischer Beobachter bestätigt, und die besonders auch für uns erfreuliche Hoffnung erscheint wohlbegründet, daß für unsere Nachbarnation eine längere Zeit friedlicher und freiheitlicher Entwicklung angebrochen ist.

Wie der Pariser „Matin" berichtet, bewegen sich die Papierpreise in Frankreich zur Zeit zwischen 110 bis 130 Francs, gegenüber 28 Francs vro 100 Kilogramm vor dem Kriege. Das Blatt schreibt, diese Verteuerung der Rohstoffe, die Lohnerhöhungen und der Mangel an Arbeitskräften können beim Verkauf der Zeitungen zu den jetzigen Preisen, auch wenn dieselben nur vier Seiten stark seien, nicht ausgeglichen werden. Es bleibe nichts anderes übrig als die Erhöhung der Zeitungspreise, wenn nicht der größte Teil der französischen Zeitungen das Erscheinen einstellen solle.

Heute mir, morgen dir.

Schmäht Dich der Feind im off'nen Feld,
So stürm' ihn an, mein tapf'rer Held,
Wenn Du noch Pfeile für's Gefecht hast.
Doch schmollt Dein Weib, so flüchte schlau!

Stets hast Du Unrecht bei der Frau,
und ganz besonders, wenn Du Recht hast.

Die „Service Flag" der Standard Oil Company enthält 307 Sterne; von den 307 Angestellten, die in der Armee stehen, trägt nahezu ein Sechstel deutsche Namen.

„Alle Wege führen nach Rom," sagten die Alliirten, da machten sie sich auf den Weg, um den bedrängten Italienern Hilfe zu bringen.

Eine New Yorker Millionärin und „Philanthropistin" ist wegen Schmuggelns zu $9000 Geldstrafe verdonnert worden. Tränen des Mitleids haben wir vergossen.

Der Satz: „Wer seinen Mund hat in Gewalt, der mag in Ehren werden alt," stammt aus dem Mittelalter. Unverantwortliche Schwätzer, die der Warnung bedurften, scheint es also damals schon gegeben haben.

Der Zar in Sibirien, Lenin in Petograd, Kerensky in Luga, Kornilloff in Odessa, Kalesdine in Kiew. Die Russen haben die schönste Wahl, von wem sie sich in Zukunft knuten lassen wollen.

Auch die Hasen sind teurer geworden. Weil das Pulver im Preise gestiegen ist. So wird uns versichert, und wer unsere Sonntagsjäger jemals auf der Hasenjagd beobachtet hat, wird's begreifen.

„Der Friede ist unterwegs," schreibt der nationalliberale Führer Gustav Stresemann in einem Berliner Artikel. Genau so, wie er schon seit nahezu drei Jahren „unterwegs" ist. Ohne Heim und sonder Rast.

Heimgezahlt, aber nicht heimgesandt.

Sie war eine von jenen überschlanken Frauen unbestimmten Alters, mit hagerem, grüngelben Gesicht (zuviel Galle und eine verstockte Leber) und eingekniffenen Lippen. Sie fuhr auf die überraschte Verkäuferin los:

„Fräulein, die Bedienung hier ist unerhört; ich werde mich bei dem Floorwalker beschweren. Seit fünfzehn Minuten stehe ich schon hier und warte, daß mich jemand bedient; aber keine Menschenseele kümmert sich um mich. Sie halten sich wohl für zu vornehm, mir etwas zu verkaufen? Die Kunden, die hierher kommen, sind es, die es Ihrem Boß ermöglichen, Ihnen das Gehalt zu zahlen, das Sie überhaupt nicht verdienen. Und was bekommt man für sein Geld? Unverschämtheiten! Es ist ein Skandal, ein unerhörter Skandal! Wollen Sie mich jetzt bedienen, oder muß ich vielleicht noch eine Stunde warten, bis es Ihnen gefällig ist?"

„Was wünschen Sie?"

„Ich möchte zwei Briefmarken haben, und zwar sofort."

„Sehr wohl. Wollen Sie sie mitnehmen, oder sollen wir sie Ihnen „C. O. D." zuschicken?"

Pflicht.

Willst Du von zweien Dingen wissen,
Welches das rechte?
Nimmer ist es das bequeme!
Was Dir die meiste Mühe macht,
Das ist es.

Unser Briefkasten.

J. von Kalau. Ihrem Wunsche gemäß, konstatiren wir, daß Feldmarschall Mac-Ensen kein Irländer ist; ferner, daß er, Ihrer Ansicht nach, eher jüdischer Abstammung sein dürfte. Sie begründen diese sonderbare Annahme mit dem Hinweis auf die „Mackes" (Prügel), die er austeilt, und vermuten, daß er sich Mackes sen. nennt, um nicht mit seinem Sohn Mackes jun. verwechselt zu werden. Ihren Geburtsschein brauchen Sie uns nicht einzusenden. Wir bezweifeln durchaus nicht, daß Sie ein echter Kalauer sind. Das Vorstehende beweist es zur Genüge.

Man glaube nicht, daß man durch Sanftmut und Güte böse Menschen zur Besinnung bringen oder gemeine Seelen rühren könne; sie haben dafür keinen Begriff und halten es für Furcht oder Schwäche.

(Aus dem Französischen.)

Mumpitz's Gedankenblitze.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! — Wer wäre wohl damit zufrieden, wenn er sich so lieben müßte, wie er seinen Nächsten liebt?

* * *

Jungbleiben, das ist das Sehnen jedes Menschen mit Ausnahme jener, die es sind. Jungbleiben ist mitunter ein Fehler; wir alle kennen mindestens einen Mann, der mit 59 Jahren noch immer in den Jahren ist, wo man alles weiß.

* * *

Was sind wir doch für erbärmliche Heuchler! Wir halten an dem Grundsatze fest, daß wir von den Toten nur Gutes reden sollen, nachdem wir den Lebenden alles erdenkliche Schlechte nachgesagt haben.

* * *

Das Unheil in dieser Welt entsteht zum großen Teil daraus, daß der Hunger der Hungernden — und der Uebersättigten nicht gestillt werden kann.... die Gier der Armen und die Gier der Ueberreiche.n.

* * *

Die Reichen verfehlen selten den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß Gott den Armen helfe. Und die ewige Furcht der Reichen ist es, daß das den Armen zu lang dauern könnte und daß sie sich selbst helfen.

* * *

Just die Leute, die schon lange nichts mehr vom Leben erwarten, sind noch immer von ihm enttäuscht.

Voreilig.

Als Dido sah, Aeneas Lleibe aus,
Da brachte sich Frau Dido meuchlings um!
Was aber, Freunde, lernen wir daraus?
Was Dido tat, das war von Dido dumm!

Erlebnisse eines Engländers in deutscher Zivil-Gefangenschaft.

Die Offiziere des Lagers waren im Großen und Ganzen sehr anständig und taten Alles, was in ihrer Macht stand, um unsere Lage zu erleichtern. Es waren leider einige Ausnahmen unter ihnen und unglücklicherweise waren diese Leute mit den größten Machtbefugnissen ausgestattet. Einer von ihnen hatte die komische Angewohnheit, Internirten, die in Deutschland fest ansässig waren, und sich zur Regelung ihrer geschäftlichen Angelegenheiten um einen kurzen Urlaub bewarben, und die, um dieses Ziel zu erreichen, vorgaben, Sympathien für Deutschland zu hegen, zu fragen, ob sie sich freiwillig ins deutsche Heer gemeldet hätten, oder ob sie dieses zu tun gedächten. Wir pflegten zu sagen, er würde wohl eine Provision für jeden Rekruten bekommen, den er auf diese Weise ins deutsche Heer brächte. Viele dürften es nicht gewesen sein, obwohl sich in den ersten Monaten einige freiwillig zum Heeresdienst gemeldet hatten. Das waren Leute, die in Deutschland geboren waren, England nie gesehen hatten, nicht ein Wort englisch konnten, und lediglich auf dem Papier Engländer waren, weil sich ihre Väter vielleicht vor Jahren, wie es viele Deutsche taten, in England naturalisiren ließen. Die Söhne blieben Engländer, weil sie sich so dem Militärdienst entziehen konnten. Jetzt zogen sie es vor, für Deutschland zu kämpfen, statt in Gefangenschaft zu bleiben.

Eines Tages schlug die Alarmglocke. Dies geschah immer, wenn etwas Besonderes los war, und wurde Appell genannt. In diesem Falle mußten wir alle vor unsern Baracken zu Vieren antreten. Der Lagerkommandant erschien mit seinem Adjutanten, dem bei uns unbeliebtesten Offizier des ganzen Lagers. Sie gingen die Front entlang, an uns die folgende Frage stellend: „Wer von den Internirten ist deutsch gesinnt?" Der unangenehme Offizier betrachtete uns mit einem durchdringenden Blick, der zu sagen schien: „Es ist besser für euch, wenn ihr euch als deutsch gesinnt bekennt." Viele kamen durch diese Frage in eine sehr schwierige Situation, da sie nicht wußten, was damit beabsichtigt war. Das waren Leute, die Interessen in Deutschland hatten, mit deutschen Frauen verheiratet waren oder Kapital in einer deutschen Bank angelegt hatten. Bekannten sie sich nicht als deutsch gesinnt, so konnten sie immerhin befürchten, daß man ihre Frauen ausweisen würde, oder ihre Kapitalien beschlagnahmen könnte. Unter diesen Umständen beschlossen viele, deutsche Gesinnung vorzuschützen. Viele glaubten auch, daß sie besondere Privilegien erlangen würden, wenn sie sich als deutsch gesinnt erklärten, glaubten sogar an Entlassung, aber sie haben sich getäuscht. Was die Behörden mit dieser Frage bezweckten, erfuhren wir nie. Die Deutschgesinnten oder P. Gs. (Pro Germans), wie wir sie kurzerhand nannten, wurden in einer besonderen Baracke untergebracht, von den anderen Internirten boykottirt und sogar von der deutschen Bewachungsmannschaft verachtet. Viele von ihnen scheuten sich nicht, obwohl sie ihr Vaterland verleugnet hatten, die wöchentliche Unterstützung anzunehmen.

Die Soldaten hatten mitten im Lager eine große Fahnenstange aufgerichtet, die immer mit einer riesigen deutschen Fahne versehen wurde, sobald sich eine Gelegenheit dazu bot. Dies wirkte sehr provozirend auf die Internirten, besonders auf die Seeleute. Am Geburtstag des Kaisers, als die Fahne gehißt wurde und gerade die Spitze der Stange erreicht hatte, fiel sie zu Boden. Die Leine war gerissen, und eine Untersuchung ergab, daß sie mit irgend einem scharfen Instrument fast durchgeschnitten worden war. Großer Lärm, Appell und der Befehl, sich sofort in die Baracken zu begeben und sie nicht zu verlassen, bis sich der Täter freiwillig gemeldet hätte. Auch wurde den Gefangenen das Rauchen verboten, was wohl der empfindlichste Teil der Strafe war. Wir blieben den ganzen Tag in unserer Baracke. Es war uns sogar nicht gestattet, allein nach dem Abort zu gehen, sondern wurden in Trupps zu zehn Mann durch den Unteroffizier dorthin geführt, wobei sich die komischsten Szenen abspielten. Da sich bis zum Abend niemand gemeldet hatte und sich voraussichtlich keiner melden würde, gingen die Kapitäne zum Kommandanten, sprachen ihr Bedauern über den Vorfall aus und erklärten, daß er wohl infolge eines Zufalls geschehen sei, daß die Leine vielleicht durch irgend ein Werkzeug, das zur Errichtung der Stange benützt wurde, beschädigt worden war.

Die Lagerkommandantur, froh, die Sache in dieser Weise erledigen zu können, gab sich mit dieser Erklärung zufrieden, und am nächsten Morgen durften wir unsere Baracken wieder verlassen. Ich bin überzeugt, daß die Leine von einem Seemann, der sich wegen der Fahne rächen wollte, durchgeschnitten worden war.

Die Strafen, die für leichtere Vergehen, wie Ungehorsam gegen einen Barackenfoldaten, zu spätes Aufstehen usw. verhängt wurden, bestanden aus Arrest bei Brot und Wasser von 24 bis 72 Stunden Dauer. Schwerere Vergehen, wie Briefschmuggeln, Flucht-Versuche, wurden durch ein Kriegsgericht, das im Lager zusammentam, geahndet. Die Strafen für die Vergehen bestanden meistenteils aus mehreren Wochen Einzelhaft im Stadtvogteigefängniß. Viele Gefangene, die von einem Aufenthalt von dort zurückkamen, bezeichneten ihn als eine ganz angenehme Abwechslung, besonders im Winter.

Als es Sommer wurde, kamen sehr viele Fluchtversuche vor, mit mehr oder weniger Erfolg. Ein besonders glücklicher Fall verdient Erwähnung. Ein junger Journalist, Pyke mit Namen, war beim Ausbruch des Krieges mit amerikanischen Papieren nach Deutschland gekommen, um für seine Zeitung zu berichten. Er wurde verhaftet und kam als spionageverdächtig ins Gefängniß. Glücklicherweise konnte er beweisen, daß dieser Verdacht unbegründet war, und nachdem er fast zwanzig Wochen in Einzelhaft zugebracht hatte, wurde er nach Ruhleben gebracht. Hier hielt es ihn nicht lange. Der Drang nach Freiheit war zu stark, und obwohl seine Gesundheit infolge der vielen Wochen Einzelhaft stark mitgenommen war (er hatte auch eine schwere Lungenentzündung durchgemacht), unternahm er mit einem Freunde einen Fluchtversuch, der vollständig gelang. In einem Buch, das er bald nach seiner Ankunft in England schrieb, schilderte er seine Erlebnisse. Wie es beiden gelang, aus dem Lager zu entweichen, weiß kein Mensch, Pyke schrieb aus bestimmten Gründen in seinem Buch nichts davon. Als Touristen verkleidet, gelang es beiden nach vielen Tagen der Entbehrungen und Leiden, die holländische Grenze zu erreichen. Andere Versuche liefen nicht so glücklich ab. Ein Internirter, der geistig nicht ganz normal war, kam auf irgend eine Weise aus dem Lager, ging zum nahen Bahnhof Spandau und verlangte ein Billett nach London. Er wurde sofort festgenommen und ins Lager zurückgebracht. Nach diesen Fluchtversuchen wurden die Behörden nervös, und es wurde uns mit Erschießen gedroht, falls einer von uns wieder versuchen würde, zu entkommen. Von der Zeit an wurden wir dreimal täglich gezählt.

So vergingen die Monate, den ersten Winter in der Gefangenschaft werde ich nie vergessen. Diese trüben, kalten, im Halbdunkel der Ställe zugebrachten Tage! Es war unmöglich, warm zu bleiben, die Heizungen arbeiteten nur mangelhaft und gaben wenig Wärme. Man fühlte sich am wohlsten im Bett, und oft zog ich mich schon um 7 Uhr Abends zurück. Die täglichen Gänge zum Essen waren bei diesem nassen Wetter besonders unangenehm, doch versuchten wir, unsern Humor nicht zu verlieren. Oft war es Galgenhumor. Wenn wir manchmal durch den Schlamm zum Essenholen waten und infolge der nassen Kälte mißgestimmt und durchfroren waren, wenn alles so schwarz und hoffnungslos erschien, pflegte einer der Humorvollsten auszurufen: „Are we downhearted, boys?" „Sind wir mißgestimmt, Jungens?" „Nein!" riefen wir alle im Chor, und wirklich hob sich unsere Stimmung. Diese täglichen Gänge zu den Mahlzeiten waren auch das Unangenehmste, das wir in diesem ersten Winter durchzumachen hatten. Der dicke Ruhlebener Schlamm und die dünne Ruhlebener Suppe waren schon sprichwörtlich. Am schlimmsten waren die Sonntage. Obwohl sie sich kaum von den Wochentagen unterschieden, war man an ihnen immer doppelt traurig; es mag sein, daß man sich an diesen Tagen an seine Lieben zu Hause erinnerte und dadurch die Gefangenschaft besonders bitter empfand. Wir trösteten uns mit dem Gedanken, daß die Gefangenschaft nicht mehr lange dauern, daß der Krieg bald zu Ende gehen würde. Damals ahnten wir nicht, daß Jahre vergehen sollten, ehe wir wieder die Bedeutung des süßen Wortes „Freiheit" kennen lernen würden.

Der wichtigste Moment des Tages bildete die Postausgabe. Wie freuten wir uns darauf, mit welch atemloser Spannung horchten wir auf die aufgerufenen Namen, und wie traurig wandten wir uns ab, wenn nichts für uns dabei war! Wir selbst durften im Monat zwei Briefe und vier Postkarten abschicken, doch blieben die Sachen immer zehn Tage im Lager liegen, ehe sie spediert wurden, wohl aus militärischen Gründen.

Während der ersten achtzehn Monate unserer Gefangenschaft wurde kein Besuch der Frauen und Angehörigen gestattet. Obgleich viele der Frauen der in Deutschland ansässigen Internirten kaum eine halbe Stunde vom Lager entfernt wohnten, durften sie niemals ihre Männer sehen. Nach achtzehn Monaten wurde auf eine Petition der Frauen hin eine monatliche Besuchsstunde eingeführt, doch müssen sich die Frauen bei der Kommandantur jedesmal schriftlich um Erlaubniß bewerben.

Der Winter war vergangen. Mit dem Eintritt des warmen Wetters verbesserte sich unsere Lage bedeutend. Wir bekamen gegen Pacht, welche von der amerikanischen Botschaft bezahlt wurde, den innern Teil der Rennbahn für Sportzwecke zugewiesen. Es wurde nun fleißig Fußball, Kricket, Hockey und später sogar auch Tennis gespielt. Sportliche Wettkämpfe zwischen den einzelnen Baracken wurden veranstaltet. Turnkurse abgehalten, kurz alles mögliche getan, um körperlich leistungsfähig zu bleiben und nicht zu erschlaffen. Neben dieser Körperpflege wurde auch viel zur Pflege des Geistes getan. Es befanden sich im Lager viele Gelehrte und Musiker. Diese stellten bereitwilligst ihr Können der Allgemeinheit zur Verfügung. Es wurde eine Vereinigung für Kunst und Wissenschaft ins Leben gerufen. Von dieser Vereinigung wurden wissenschaftliche Vorträge über alle Gebiete gehalten, wobei die Literatur besonders berücksichtigt wurde. Die zahlreichen Studenten, die sich im Lager befanden, konnten sich unter Leitung von Universitätsprofessoren für ihre Examen weiter vorbereiten, so daß die Gefangenschaft wenigstens nicht einen so großen Zeitverlust für sie bedeutete. Es wurde ferner auch eine Schule gegründet, die von guten Lehrern geleitet wurde. Das Sprachstudium wurde dort besonders gepflegt, und es entstanden alle möglichen Sprachzirkel. Unter andern hatten wir einen französischen, spanischen, italienischen, russischen und sogar einen chinesischen Zirkel.

(Schluß folgt.)

— Aus dem Gerichtssaal. — Untersuchungsrichter: ....Machen Sie nicht solche Ausflüchte! Bekennen Sie sich doch einfach schuldig! — Angeklagte: Nun ja! So einem hübschen jungen Herrn, wie Sie, kann man ja nichts abschlagen!

— Die Händesprache. — Der Komiker: Was war Casca für ein Landsmann? — Der Liebhaber: Dumme Frage, natürlich ein Römer. — Der Komiker: Nee, ein Jude. Denn als Vorstellungen Cäsar gegenüber nichts fruchteten, rief er, nach Shakespeare: „Dann, Hände, sprecht für mich!"

— Für einander wie geschaffen. — „Ein ungleicheres Paar als die beiden habe ich in meinem Leben noch nie gesehen; seine Familie aber denkt, sie seien für einander wie geschaffen." — „Ganz meine Meinung." „Wieso denn?" — „Nun, sie hat fünfzigtausend Dollars Rente im Jahr, und er nicht einen Cent."

— Der Wunschzettel. — Mama: Also, Alfred, das ist der Wunschzettel, den du für dich und Clärchen gemacht hast? (Liest.) Ein Schlitten, eine Trommel, Bleisoldaten, ein Schaukelpferd, Schlittschuhe, ein großer Expreßwagen, ein Bicycle, ein Gewehr, ein Dampfboot, Candy und eine Puppe für Clärchen. Aber Alfred, der Wunschzettel ist viel, viel zu lang. Da mußt Du schon etwas streichen. — Alfred (prompt): Na, dann laß' Klärchens Puppe weg.

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Auserlesene Blumenzwiebeln zum Anbauverkauf!

Tulpen, 15c das Dutz.
(gemischte Farben)
Kaiserkron-Tulpen, 30c Dutzend
Krokus, 12c Dutzend
Hyacinthen, 45c Dutzend
Narzissen, 30c Dutzend

Bestellungen für
Weihnachts-Packete
an Soldaten im In- und Auslande, sowie an
Kriegsgefangene
in allen Ländern werden pünktlich ausgeführt.

Neuer ausgelassener
Weißer Kleeblüten-Honig
10 Pfund Kannen für $2.40
5 Pfund Kannen für $1.25
nv21—24

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir hiermit mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Peter C. Ruhnke,

Sohn des verstorb. Peter Ruhnke, Bruder des verstorb. Georg Ruhnke, im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Nov., um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 2149 N. Karlov Ave., nach der St. Philomenakirche, von da nach dem St. Joseph's-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Lang, Gatte. **Peter Lang jr., Catherine Lang, William Lang** und **Frau Susie Campbell,** Kinder.

Mitglied des St. Philomena Zweig Nr. 426. L. C. B. A. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Walter Israel

im Alter von 21 Jahren und 5 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Nov., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3547 Medill Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da mit Autos nach St. Lukas. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Israel, Vater. **Frieda Boggensee, Albert jr., Edward, Elisabeth, Lillie Koenig, Arthur, Paul, Elmer,** Geschwister. **Henry

Verschönerung der S. Water Str.

Chicago Plan Kommission will sie in zweistöckige Straße umwandeln.

Markt soll beseitigt werden.

Kosten der neuen 110 bis 130 Fuß breiten Doppelstraße auf $5,282,260 geschätzt.—Präsident Wacker entwickelt Nutzen des Projekts für die Stadt.

Einen Plan für die Umwandlung der South Water Straße zwischen State und Market Straße in eine Schaustraße, die nur hinter Michigan Boulevard zurückbleiben würde, machte gestern die Chicago Plan Kommission bekannt. Der Plan, die Frucht mehrmonatiger Studien seitens der Sachverständigen der Kommission, sieht die Beseitigung des Marktes an der Straße vor, die schon vielfach angeregt worden ist. Die wohltätigen Folgen, welche die Durchführung des Projekts für die Stadt mit sich bringen würde, sind, wie Charles H. Wacker, der Präsident der Chicago Plan Kommission, gestern andeutete, sehr zahlreich. Präsident Wacker führte in erster Linie die Verminderung der Verkehrsschwierigkeiten während der Hauptgeschäftsstunden an. Sie würden um 16 Prozent ermäßigt werden. Weiterhin würden jährlich Hunderttausende an den Transportkosten der Lebensmittel gespart werden, ganz abgesehen von den großen Summen, die dadurch erspart werden würden, daß die Vergeudung von Lebensmitteln eingeschränkt werden würde. Die Ersparnisse in letzterer Beziehung würden, so erklärte Präsident Wacker, in einem einzigen Jahr die Kosten für die Durchführung des ganzen Projekts aufbringen.

Grundzüge des Plans.

Die Grundzüge des Plans sind wie folgt:

Abtragung der Gebäude zwischen dem Flußufer und der South Water Straße zwischen State und Market Straße.

Anlage eine zweistöckigen Straße, deren oberes Deck, auf dem Niveau der Brücken über dem Fluß angelegt, dem leichteren Fuhrwerksverkehr überlassen werden würde, während das untere Deck für den schweren Fuhrwerksverkehr bestimmt sein würde. Letzteres würde eine direkte Verbindung zwischen den Frachtschuppen der Illinois Zentralbahn und anderen Frachtschuppen am Seeufer und den Bahnzentren und den industriellen Bezirken auf der Westseite darstellen.

Benutzung des unteren Decks für den Güterverkehr zu Wasser und Eisenbahn, für Lastfuhrverkehr in Verbindung mit Leichterschiffen und, wenn möglich, für Anlage von Haltepläzen für Kraftwagen.

Das obere Deck der geplanten zweistöckigen Straße, das eine Breite von 110 Fuß erhalten soll, würde sich von der Brücke an Michigan Ave., deren oberes Deck auf dem gleichen Niveau liegen würde, bis westlich zur neuen Brücke an der Lake Straße erstrecken. Die Straßenbahnlinien an der State, Clark, Dearborn und Wells Straße würden das obere Deck kreuzen, dagegen würden von Osten nach Westen laufende Straßenbahnlinien nicht angelegt werden. Das untere Deck der neuen Straße wird sich von der Michigan Ave., mit deren Unterdeck es auf dem gleichen Niveau zu liegen kommt, westlich bis zur Lake und Market Str. erstrecken. Es enthält eine Fahrstraße für den Lastwagenverkehr von Osten nach Westen, Docks von acht Fuß Breite und einen Streifen von 55 Fuß Breite, der für Bahngeleise und Ladeplattformen bestimmt ist. Das obere Deck wird auf dem gleichen Niveau wie die Brücken über den Fluß liegen.

Kosten des Projekts.

Die Kosten des Projekts werden sich nach dem Bericht auf $5,282,680 stellen. Davon entfallen $3,700,000 auf den Erwerb von Land und Gebäuden und $1,582,680 auf Baukosten. Die Durchführung des Projekts wird der Bevölkerung jährlich $5,138,400 ersparen. Davon entfallen $2,620,800 auf die Ersparniß, die durch Verminderung der Vergeudung an Lebensmitteln erzielt wird, $1,624,800 auf Ersparniß an Transportkosten von Lebensmitteln, $563,000 auf Ersparniß an Fuhrkosten für die Geschäftswelt, $160,000 auf Ersparnisse, die durch Verminderung der Verkehrsschwierigkeiten erzielt werden, und $169,800 auf Einnahmen, welche die Stadt durch Vermieten von Grund und Boden für Bahnzwecke erzielen wird. Will die Stadt den Grund und Boden als Halteplätze für Kraftwagen benutzen, so werden sich die Einnahmen nach dem Bericht auf $121,000 das Jahr stellen.

Der Bericht führt aus, daß es mit South Water Straße als Lebensmittelmarkt zu Ende geht. Es sei nötig, für Marktzwecke eine andere Lokalität zu finden, deren gesundheitliche Verhältnisse besser sind, und von der aus die Lebensmittel vorteilhafter vertrieben werden könnten.

Das Projekt ist von E. H. Bennett, dem Architekten der Chicago Plan Kommission, auf die Weisung des Präsidenten Wacker ausgearbeitet worden. Es wird von John F. Wallace, dem Vorsitzenden der Bahnhofskommission, und den städtischen Ingenieuren John Ericson und C. D. Hill gutgeheißen.

Wohltätige Folgen des Projekts.

Präsident Wacker von der Plan-Kommission faßte gestern die wohltätigen Folgen des Projekts außer den bereits angeführten, wie folgt, zusammen:

Es wird den Verkehr im Schleifeviertel in erfolgreicher Weise auf mehr Straßen verteilen und die Verkehrsschwierigkeiten um 16 Prozent verringern.

Es wird Fuhrwerken, die zwischen der Nord-, West- und Südwestseite verkehren, ermöglichen, die Schleife zu vermeiden.

Es wird den Wagenverkehr auf von Osten nach Westen laufenden Straßen nördlich vom Fluß erleichtern.

Es wird zwei neue Verkehrsadern von Osten nach Westen schaffen, deren eine dem Wagenverkehr keine Hindernisse bietet.

Es wird die völlige Ausnutzung der Brücken an der State, Dearborn, Clark und Wells Straße ermöglichen, indem es das Fuhrwerksgewirr zwischen Lake und South Water Straße beseitigt.

Es wird eine ungehinderte Verkehrsstraße zwischen dem Güterbahnhof der Illinois Zentralbahn und dem Lagerhaus- und Fabrikbezirk der Westseite schaffen.

Es wird eine elegante Straße von 110 Fuß Breite schaffen, die sich außerordentlich für geschäftliche Zwecke eignet und unübertreffliche Vorzüge aufweist, was Licht, Luft und Verkehrsgelegenheiten anlangt.

Es wird dem angrenzenden Grundeigentum unmittelbaren Zugang zum Fluß und zu Bahnverbindungen sichern, die Absatzmöglichkeiten und den Frachtverkehr verbessern. Die Anlage von zwei Straßen wird den Wert des Grundeigentums an der South Water Straße erhöhen.

Sein Wert wird noch bedeutend steigen, wenn das Projekt einer direkten Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golf durchgeführt wird. Es läßt sich leicht in jedes Programm für Schaffung eines Zentralgüterbahnhofs einfügen.

Es ist ein einfaches Projekt, das keinerlei gerichtliche Schwierigkeiten macht, dessen Kosten nicht zu hoch sind, und das in einem Jahr Ersparnisse herbeiführen wird, die den Anlagekosten gleichkommen.

Es ist der erste Schritt zur nutzbringenden Ausnutzung der Flußufer und zu ihrer Verschönerung.

Es wird den Steuerwert des Grundeigentums erhöhen und dadurch die Einnahmen der Stadt vermehren.

Bryan eröffnet Kampagne.

Prohibitionisten haben angeblich mehr als die Hälfte der nötigen Unterschriften

William Jennings Bryan eröffnete gestern die Kampagne der Prohibitionisten, die Chicago im nächsten Frühjahr trocken legen wollen, mit einer Ansprache im Medinah Tempel. Da der Tempel die Menge nicht fassen konnte, war es nötig, eine zweite Versammlung in der La Salle Ave. Baptistenkirche abzuhalten. Philip Yarrow, Leiter der Kampagne der Dry Chicago Federation, eröffnete die Versammlung mit der Ankündigung, daß mit der Sammlung von Unterschriften für die Petition, in der eine Abstimmung über die Trockenlegung Chicagos verlangt wird, gute Fortschritte gemacht würden, und daß genügend Unterschriften sicher zusammengebracht werden würden. Es sind 106,500 Unterschriften nötig, von denen bereits mehr als die Hälfte aufgebracht worden seien. Sie soll am 1. Dezember eingereicht werden.

Stellte sich freiwillig.

Der frühere Detektivesergeant Guy Biddinger leistet Bürgschaft.

Der frühere Detektivesergeant Guy Biddinger, der wegen angeblicher Amtsvergehen in den Jahren 1908, 1909 und 1910, als er noch hier angestellt war, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist, kehrte freiwillig nach Chicago zurück und stellte sich gestern in Begleitung seines Anwaltes und seines Bürgen Jacob Diamond im Kriminalgericht ein. Seine $15,000 betragende Bürgschaft wurde von Richter Robert Crowe gutgeheißen. Im April 1916 war Biddinger unter Anklage gestellt worden. Seine Auslieferung nach hier hatte er in New York, wo er lebte, lange Zeit hartnäckig bekämpft, schließlich aber gab er den Kampf auf und stellte sich freiwillig.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anfangende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist.

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizenzirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

nov6,11,14,16,18,21,23,25,28

Steuerwerte im County

Revisionsbehörde setzt sie für dieses Jahr mit $3,352,343,793 an.

Kapitän Nootbaar freigesprochen

Zivildienstkommission entscheidet, daß nicht genügend Gründe für seine Entlassung vorliegen. — Klage war von Farbigen der 2. Ward erhoben.

Cook County wird dieses Jahr $68,435,835 mehr als im Vorjahr Steuern zahlen. Nach ihrem gestern veröffentlichten Bericht hat die Revisionsbehörde den Wert alles Eigentums im County für dieses Jahr auf $3,352,343,793 angesetzt, während er für das Vorjahr mit $3,283,950,674 in Ansatz gebracht worden war. Dabei hat die Revisionsbehörde die Einschätzungen der Assessorenbehörde für dieses Jahr um $138,042,716 ermäßigt. Die Einschätzung der verschiedenen Arten von Eigentum durch die beiden Behörden, die Assessoren- und die Revisionsbehörde, war wie folgt:

	Assessorenbeh.	Revisorenbeh.
Grundeigentum	$2,458,521,471	$2,431,982,901
Fahrdäle	828,400,815	758,285,697
Eisenbahnen ...	21,216,432	20,655,707
Banken	109,477,236	132,907,543
Versicherungsgesellschaften ...	7,439,052	5,152,280
Brauereien	5,331,493	3,300,505

Die Zahl der Beschwerden gegen die Einschätzung der Assessorenbehörde, welche die Revisionsbehörde zu erledigen hatte, betrug 40,012 gegenüber 33,343 Beschwerden im Jahr 1916 und 37,244 Beschwerden im Jahr 1915. Die Bewilligung für die Revisionsbehörde für dieses Jahr ist niedriger als im Vorjahr. Sie betrug $38,000 gegenüber $40,000 im Vorjahr.

Nootbaar freigesprochen.

Seine Verfügung, daß weiße Frauen nicht mit farbigen Männern trinken und tanzen sollen, wird Polizeikapitän Max Nootbaar seine Stellung nicht kosten. So entschied gestern die städtische Zivildienstkommission, bei der Ald. L. B. Anderson und Hilfskorporationsanwalt E. H. Wright Anklagen gegen den Kapitän erhoben hatten. Die Kommission entschied, daß Kapitän Nootbaar wohl die anstößige Verfügung, die gegen das Staatsgesetz verstoße, erlassen, sie aber nach Rücksprache mit Hilfspolizeichef Westbrook sofort zurückgezogen habe, daß sie nur einige Stunden in Kraft gewesen sei und nennenswerten Schaden nicht angerichtet habe. Das Beweismaterial sei daher nicht genügend für die Absetzung Kapitän Nootbaars.

Versetzungen in der Polizei.

Polizeichef Schuettler erließ gestern einen Tagesbefehl, in dem die Versetzung von zwei Kapitänen, elf Leutnants, zwölf Sergeanten und zwei Detektivesergeanten angeordnet wird. Kapitän S. B. Wood von der Wache an der N. Halsted Str. und Kapitän J. D. McCarthy von der Wache in Irving Park tauschten ihre Posten.

Höhere Hochbahnfahrpreise.

Präsident B. J. Budd von den Hochbahngesellschaften kündigte gestern an, daß die Gesellschaften sich wahrscheinlich an die staatliche Nutzeinrichtungskommission mit der Bitte um Aenderung der Fahrpreise wenden würden. Als Grund für den Schritt gab er die erhöhten Betriebskosten an. Er erklärte, es sei ungerecht, für eine kurze Fahrt denselben Preis zu berechnen wie für eine lange Fahrt. Selbst wenn die Kommission der Frage näher tritt, wird es doch geraume Zeit nehmen, bis eine Aenderung angeordnet werden kann.

Kampf in der 7. Ward.

Die 7. Ward rüstet sich für einen Kampf um den Sitz im Stadtrat, den Ald. J. R. Kimball inne hat. William F. Mulvihall, städtischer Hilfskorporationsanwalt, kündigte gestern seine Kandidatur für die republikanische Nomination für den Stadtrat an. Ob Ald. Kimball sich um eine Wiederwahl bewerben wird, ist fraglich. Sicher aber ist, daß der Anhang des früheren Alderman C. E. Merriam ihn unterstützen wird, wenn er sich um eine Wiederwahl bewirbt, oder einen anderen Kandidaten herausbringen wird.

Bomben und kein Ende.

Eine solche vor dem Kraftwagenschuppen von Lyon & Healy explodirt.

Eine anscheinend aus dem Fenster eines Hochbahnzuges geworfene Bombe platzte gestern ganz in der Nähe des im Gebäude 1421 W. Lake Str. untergebrachten Kraftwagenschuppens der Firma Lyon & Healy und warf einen Mann zuBoden, richtete aber sonst, abgesehen von einigen zerbrochenen Fensterscheiben, wenig Schaden an. Die in Diensten der Firma stehenden Kraftwagenlenker befinden sich seit einer Woche am Streik, nachdem bereits vor längerer Zeit ihre Pianomacher die Arbeit niedergelegt hatten. Vor etwa einer Woche wurde gleichfalls eine Bombe zur Entladung gebracht und zwar vor dem Hauptgeschäft der Firma an Jackson Boulevard und Wabash Avenue.

Verdiente Anerkennung.

In Anerkennung der Verdienste, welche der Frauenhilfsverein des St. Elisabeth Hospitals sich bei dem kürzlich abgehaltenen Bazar um dieses erwarb, haben die Schwestern der Anstalt ihn sowohl-wie seine Freunde zu einem geselligen Abend nach der Northwest Halle, Ecke North und Western Ave., eingeladen. Es ist anzunehmen, daß der Einladung sehr zahlreich Folge geleistet werden wird, zumal da ein gutes, abwechslungsreiches Programm aufgestellt wurde.

Auf frischer Tat.

Früherer Zuchthäusler bei Einbruchsversuch in Wohnung reicher Familie ertappt

Bei dem Versuch, in die Wohnung von Robert J. Dunham, dem Vizepräsidenten der Großschlächterfirma Armour & Co., im Hause 1521 N. State Str. einzubrechen, wurde gestern der frühere Zuchthäusler Charles Simons, der seine Wohnung als 1652 Campbell Ave. angab, festgenommen. In seinen Taschen fand man mehrere Nachschlüssel und Stemmeisen.

Nachdem sich in letzter Zeit die Einbrüche in jener, meist von sehr wohlhabenden Leuten bewohnten Gegend in erschreckender Weise gemehrt hatten, wurden einige Privatdetektives damit beauftragt, die Straßen regelmäßig abzupatrouliren. Einer von ihnen beobachtete nun gestern, wie Simons, dem er unauffällig folgte, die Gasse entlang ging, in verschiedene Fenster hineinblickte und schließlich an der Hintertür der Dunhamschen Wohnung Halt machte, Nachschlüssel hervorholte und versuchte, sich Einlaß zu verschaffen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Alter Palast verstorbener Geschlechter weicht der Kraftwagenindustrie.

Das palastartige Heim der alten Chicagoer Familie Caß, 2715 und 17 Süd Michigan Boul., wird abgebrochen und auf dem Platze, 66 bei 160 Fuß, ein dreistöckiges Handelshaus errichtet, das auf lange Jahre zu nicht genanntem Preise an den „United Motor Service, Inc.", Händler in Kraftwagenteilen, verpachtet worden ist.

Ernst A. Lange hat seine Liegenschaft an der Nordostecke der 92. Straße und Brandon Avenue, 50 bei 135 Fuß, zu $30,000 an James H. Black verkauft.

Das mit $27,000 belastete Zinshaus an der Südostecke der Indiana Ave. und 48. Str., Grund 50 bei 161 Fuß, ist zu nicht genanntem Preise von A. C. Migneault an George D. Bockus und das mit $16,000 belastete Sechsfamilienhaus 1453 und 55 Ost 69. Str., Grund 50 bei 125 Fuß, zu $24,000 von Victor Nelson an Frank L. Church übertragen worden; letzterer gab sein Wohnhaus, 1520 Ost 72. Place, zu $1250 in Kauf.

Die viereckete Seel'.

Ein Tiroler Faschingsulk von R. Greinz.

Der Romedius Glatzl war ein unverbesserlicher alter Wilddieb. Eigentlich schon ein uralter. Erst kürzlich hatte er seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert. Etwa nicht daheim, sondern im Arrest des Bezirksgerichts zu Schlanders im Vintschgau. Das betrachtete aber der Glatzl nur als eine Art Erholung von den Anstrengungen seines Berufs.

Diesmal hatten sie ihn sechs Wochen eingesponnen. Die Ursache war ein fettes Haferl, das er dem Mauracher Sepp in Goldrain weggeschossen hatte. Eigentlich ein teures Bratl. Ließ sich aber bei den vielen Vorstrafen des Glatzl halt nicht anders machen.

Für gewöhnlich lebte der Glatzl in Goldrain, in der Nähe von Schlanders. Der Mauracher Sepp war dort ein begüterter Bauer, dem auch die Jagd in der Gegend gehörte. Im Uebrigen war der Sepp ein großer Geizhals, aber durchaus kein Kirchenlicht. Er zählte vielmehr unter die Dümmeren von der G'moan. So gescheit war er aber doch, den Glatzl wegen dem Haferl ins Kotterle (Arrest) zu bringen.

Mitten im Fasching ließen sie den Glatzl in Schlanders wieder aus. Noch an demselben Nachmittag saß er ganz kreuzfidel beim Hirschenwirt in Goldrain und ließ sich ein paar Stamperln Schnaps schmecken. Man hätte dem alten Haderlumpen seine Jahre nicht angemerkt. Der Glatzl besaß eine eiserne Gesundheit. Er war ein stämmiger, kurz gewachsener, vierschrötiger Kerl mit einem wohlgenährten, rundlichen Gesicht, das vor lauter grauen Bartstoppeln in seinem größeren Teil einer stark verbrauchten Bürste glich. Auch auf dem Kopf stellte er nach allen Seiten die Borsten in die Höhe wie ein Igel.

Als der Glatzl gerade beim fünften Stamperl angelangt war, kam der Mauracher Sepp, ein hageres Bäuerl, in die Wirtsstub'n, wo sich der Glatzl bis dahin allein dem stillen Suff hingegeben hatte. Der Bauer wollte schon wieder bei der Tür hinaus, als er des Glatzl ansichtig wurde. Der nötigte ihn aber, an seinem Tisch Platz zu nehmen. Widerwillig schaffte sich der Sepp ein Viertel Wein an.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Scheuen, Zittern, Herzklopfen, Beschleunigung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Gebrechen, Pilzmosis, Krampfader- und Mastdarmbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Heinz Hamisch, Buchhandlung, 838 Dearborn Str., N. Side. oktmisfsu

Diese Verkäufe für Donnerstag

Soldaten-Geschenke, um Frankreich vor Weihnachten zu erreichen, müssen in Holzkisten vor dem 2. Dez. abgesandt werden.

Unser Soldaten-Weihnachts-Dienst-Bureau hilft Euch verpacken und schicken. Dritter Floor.

Established by E. J. Lehmann in 1873

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Kauft zeitig ein Frühzeitig am Tage und früh in der Saison. Wenn Ihr gut auswählen wollt — wenn Ihr gut bedient werden wollt — kauft jetzt.

Samstag 24. November, Große Eröffnung **Spielsachenreich** und wundervoller wilde Tiere- **Zirkus**

Viele Sehenswürdigkeiten. Achtet auf die Abend-Zeitungen. Lebender Santa Claus.

Beachtenswerte Ersparnisse in diesem Verkauf von Mänteln zu 22.50

Wenn Ihr im Stande seid, $24.75 Mäntel, $27.50 Mäntel und $29.75 Mäntel zu $22.50 zu kaufen—wenn Euch gesagt wird, daß dieses Mäntel sind, die zu diesen Preisen aus unserem regulären Lager verkauft wurden—dann werdet Ihr erkennen, welch' interessante Offerte für Euch vorbereitet wurde. Mäntel, die wegen ihrer prächtigen Fasson, wegen ihrer hübschen Stoffe und wegen ihrer vorzüglichen Arbeit bewundert wurden—diese selben Mäntel werden jetzt zu einer ganz entschiedenen Herabsetzung offerirt.

Manche Damen werden sich leicht durch diesen Indianersommer verleiten lassen. Sie mögen geneigt sein, das Kaufen eines Winter-Mantels hinauszuschieben und dadurch eine goldene Gelegenheit versäumen. Unser Rat ist: „Wählt so lange die Auswahl so vorzüglich ist." Wenn Ihr morgen nach unserem dritten Floor kommt, werdet Ihr eine Sammlung von hochfeinen Modellen finden — gerade die Mäntel, welche Ihr für den ganzen Winter benötigt — und Ihr werdet diese Mäntel in diesem Verkauf finden zu dem niedrigen Preise von.....

22.50

Sale on Third Floor

In dieser Sammlung von Mänteln werdet Ihr eine Anzahl finden, welche mit Pelzkragen versehen sind, während andere einfach sind und mit Euren eigenen separaten Pelzstücken getragen werden können. Darunter sind gute, warme, haltbare Mäntel, gefüttert und zwischengefüttert, sowie elegante Modelle für jüngere Damen. Ebenfalls Mäntel von repräsentativen und wünschenswerten Stoffen in Schattirungen, welche in größter Nachfrage für den Wintergebrauch sind. Die Auswahl von $24.75, $27.50 und $29.75 Mänteln offerirt zu 22.50.

„Muaßt nit glei' davonrennen, wenn wir uns so lang nimmer g'sehen haben!" meinte der Glatzl. „Wia geaht's dir denn nachher alleweil, Sepp?"

„I kann 's nit loben. Nit recht extra!" entgegnete der Sepp, dem es neben dem alten Haderlumpen immer ungemütlicher wurde.

„Ja, ja, schaust auch aus wia die sieben teuren Zeiten! sagte der Glatzl mit einem gewissen Bedauern.

„Meinst wirklich, es is schon so weit mit mir?" fragte der Sepp, dem es ganz kalt über den Rücken lief, ängstlich. Der Sepp litt stets an allerhand eingebildeten Krankheiten. Am unliebsten hörte er es bei seinem Geiz, wenn einmal zufällig die Rede aufs Sterben kam.

„I mein' schon, daß an dir die Würmer bald an Kirchtag triag'n!" erklärte der Glatzl mit voller Seelenruhe. „Wenn amal a Mensch a so grünanzipfet ausz'schau'n anfangt wia du, nachher kann er Neu' und Leid mach'n! Da schau mich an!" grinste der Glatzl boshaft. „Achtz'g Jahr bin i iatz vorbei und tua noch lang nit sterben!"

„Ausschau'n tuast wia 's Leben!" Dabei schielte ihn der Sepp neidisch von der Seite an.

„Und iatz schon gar, wo sie mich in Schlanders so nobel außer g'fuattert hab'n!" rief der Glatzl. „A ausgezeichnete Kost sag' i dir! Völlig g'mästet haben s' mich!"

„Ja, Glatzl, nachher verübelst mir 's am End' gar nit, daß dich angeben hab', weißt schon, wegen demselbigen Hasl?" frug der Sepp kleinlaut.

„Aber koa Spur nit!" beruhigte ihn der Glatzl.

„Weißt, i hab' dich anzeigen müaff'n!" suchte sich der Mauracher Sepp zu entschuldigen.

„Müaff'n?" Der Glatzl schaute ihn verständnißlos an.

„Freilich! Es war ja doch a Diabstahl. Und an Diab muaß man angeb'n, heißt 's im Gesetz!"

„Ah so? Wirst schon recht hab'n, Bauer. I hab' mir lei denkt, 's Hasl hat dich so viel g'reut, weil d' a solcher Geizkrag'n bist!"

„Naa! Naa!" versicherte der Sepp. „Grad' weg'n G'setz! 's Hasl hätt' i dir gern vergunnt!"

„Bin i doch froh für dich, Sepp, daß 'd koa Greizkrag'n bist, weil dich der Geiz sonst noch viel eher in die Gruab'n bringt! Und sterben tuat toans gern!" meinte der Glatzl.

Dem Sepp begann es schon wieder ungemütlich bei dieser Wendung des Gespräches zu werden. „Mich wundert 's g'rad, wia lang du 's noch machst! Du bist alleweil so frisch beim Zeug! Es is, als wenn du verhext wärst!"

„Naa, verhext bin i net!" meinte der Glatzl.

„Amal wird 's dich schon auch hab'n!" tröstete sich der Sepp.

„Mich hat 's nia!" versicherte der Glatzl.

„Ewig kannst ja nit leb'n!" meinte der Bauer.

„I kann leb'n, so lang i mag!" grinste der Glatzl und zeigte dem Sepp sein tadelloses Gebiß.

„Laß dich auslachen!" meinte der Mauracher Sepp zweifelnd.

„Wenn du 's nit glaubst, nachher laßt es bleib'n!" erwiderte der Glatzl ruhig, stopfte sich seine Reggelpfeife und begann daraus zu qualmen.

„Aber amal kannst doch krank werd'n!" hob der Sepp nach einer Pause wieder an.

„I kann nit krank werd'n!" erklärte der Glatzl und rauchte weiter.

„Ja, was tuast denn du nachher?"

„Dös sag' i net!"

Der Mauracher Sepp rückte ganz nahe an den Glatzl heran und fragte ihn geheimnißvoll: „Hast a b'sonders g'weihtes Amulett?"

„Naa"

„Nit?" Der Sepp war ganz starr vor Verwunderung. „Ja was hast denn du nachher?"

„Dös will i dir schon sag'n!" erwiderte der Glatzl halblaut. „Aber du darfst es koan Menschen verraten! Du bist der erste, dem i's anvertrau'!"

„I schwör' dir zehn heilige Eid', i sag nix!" beteuerte der Sepp und reckte drei Finger der rechten Hand in die Höhe.

„Also, paß auf!" fuhr der Glatzl fort. „I hab' a viereckete Seel! Und bö andern Menschen, bö hab'n a runde Seel! Dös wirst wohl begreifen, daß a runde Seel' bei a runden Loch viel leichter außi fahrt, als wia a viereckete! A viereckte Seel', bö derschnauffst ja gar nit außi, bö bleibt dir ja gleich überall stecken!"

„Ja, warum hast du denn just a viereckete Seel'?" fragte der Sepp und riß Mund und Augen auf.

„Dös is a lange G'schicht'. Dö erzähl' i dir a andersmal. Ich hab' halt a Trankl, dös van' die Seel' viereckt macht!"

„Jessas! Wann i dös hätt'!" geriet der Sepp in Aufregung. „Kannst mir 's net verschreib'n?"

„Naa!"

„Geh, sei so guat!"

„Daß d' mich wieder einsperren laßt!"

„Naa, g'wiß nimmer!" beteuerte der Sepp.

„Und wenn i mir wieder an Hasen hol?"

„Wegen meiner, wia viel d' willst!"

„Wird dir aber z' lötz sein, dös Trankl!"

„Is es recht lötz?"

„Höllisch lötz!" versicherte der Glatzl.

„I sauf's schon!" erklärte der Sepp nach kurzem Ueberlegen. „Weißt, mir is so viel wenig drum ums Abkratzen!"

„Also du sollst 's Trankl hab'n!" Schon weg'n der guat'n Kost in Schlanders!" versprach ihm der Glatzl. Morgen holst dir 's bei mir! Uebermorgen is Faschingssonntag. Du saufst zuerst die ganze Flasch'n voll aus, und nachher gehst als Huttlee (Maske) nach Schlanders!"

„Warum denn dös?"

„Mit dem Trankl im Leib muaßt Bewegung im Freien mach'n, damit die Seel g'schwinder viereckt wird! Je mehr du springst, desto viereckeder wird die Seel'! Dös wird dir doch einleuchten?"

„Ah ja!" versicherte der Sepp und schnitt ein womöglich noch blöderes Gesicht, als er gewöhnlich hatte.

„Und da geasst am g'scheitesten als Huttlee, daß d' recht narrisch umhupfen kannst!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Dös is wahr!" nickte der Sepp beifällig.

Die Flasch'n mit dem geheimnißvollen Trankl holte sich der Sepp pünktlich ab. Der Glatzl, der auf einmal sein bester Freund geworden war, hatte inzwischen auch ein Huttleg'wand für ihn versorgt.

So kam der Faschingssonntag. Nachdem der Sepp sich zu Mittag etliche Knödel einverleibt hatte, schlich er auf seine Kammer, holte die Flasch'n unter dem Bett hervor, tat den Pfropfen weg und roch einmal vorsichtig dran. Gut roch es nicht. Der Sepp wagte einen kleinen Schluck. „Himmelblauer Höllteufel!" rief er und sprang unwillkürlich in die Höhe. „Is dös Zeug hantig (bitter)!" Unschlüssig stierte er eine Weile die Flasche an; dann setzte er sie an den Mund und goß mit wahrer Todesverachtung den ganzen Inhalt hinunter. Es war schrecklich. Den Sepp beutelte es am ganzen Leib vor Grausen. Er sprang einigemal gegen die Wände seiner Kammer. Die Bewegung ergab sich von selbst. Der Glatzl hätte sie ihm gar nicht zu verordnen brauchen.

Der Sepp schluckte und würgte noch immer verzweifelt, als er das Trankl schon längst im Leibe hatte und es gar nichts mehr zu schlucken gab. Dann riß er die Kammertür auf, polterte über die Stiege hinunter, beim Haus hinaus und rannte spornstreichs den Weg nach Schlanders. Der Sepp erinnerte sich nicht, zeitlebens so viel Bewegung gemacht zu haben. Das Trankl wütete in ihm wie tausend besessene Teufel. Das zwickte und brannte und juckte, daß es den Sepp springen machte wie einen verrückten Heuschreck'n. Dabei schüttelte er fortwährend den Kopf und streckte die Junge heraus. Es graufte ihn fürchterlich. Er brachte den Geschmack der Wundermedizin nicht mehr los. Und auf der Zunge brannte es ihn noch immer, daß er sie fortwährend in die kalte Winterluft recken mußte, um sie einigermaßen zu kühlen.

Schnell wie ein Sturmwind kam der Mauracher Sepp nach Schlanders. Dort erregte er berechtigtes Aufsehen. Er war entschieden der lustigste Huttlee von allen. Arme und Beine bewegte er in den sonderbarsten Verrenkungen, schnitt die schauerlichsten Grimassen und brüllte und johlte, daß er beständig einen bewundernden Haufen hinter sich hatte. Vor dem Bärenwirt in Schlanders entstand ein förmlicher Auflauf.

„Mich z'reißts. Mich z'sprengt's!" heulte der Sepp in allen Tonarten. „Pfui Teufel! O du verflixe viereckete Seel;!" Dabei sprang der Sepp wie ein Seiltänzer und bleckte die Zunge heraus, soweit er sie aus dem Rachen brachte. Die Wirkungen des Tranks waren immer unheimlicher geworden. Dem Mauracher Sepp stand der kalte Angstschweiß auf der Stirn. Er glaubte jeden Augenblick zu lauter Fetzen zerrissen, in die Luft zu fliegen.

Jubelnder Beifall lohnte seine Produktionen. Das machte den Sepp endlich ganz wütend. Er stürzte sich auf seine ehrlichen Bewunderer. Es entstand eine regelrechte Rauferei, in deren weiterem Verlauf der Mauracher Sepp unter dem dringenden Verdacht der totalen Betrunkenheit verhaftet wurde.

Im Arrest löste sich die Sache dann allerdings langsam auf. Als man erkannte, daß es sich doch nicht um einen Betrunkenen handelte, wurde der Sepp wegen seiner hartnäckigen Behauptung, die viereckete Seel' mache ihm so viel zu schaffen, zunächst als vollkommen geistesgestört behandelt.

Ueber Nacht blieb er im Arrest und verfiel endlich in einen tiefen Schlaf. Am nächsten Morgen hatte er sich so weit erholt, daß er vernehmungsfähig war und im Laufe des Tages nach Goldrain entlassen werden konnte.

Dem Glatzl trug die Geschichte einen neuen unfreiwilligen Aufenthalt in Schlanders ein. Weiteren Schaden hat das Trankl dem Mauracher Sepp nicht gebracht. Offenbar besaß er die viereckete Seel' ohnedies schon. Sonst hätte er die Roßkur wohl schwerlich so gut vertragen.

Die Untersuchung ergab, daß das Zaubertrankl des Glatzl ungefähr folgende Bestandteile gehabt hatte: abgekochten Gamskreß, Stiefelwichse, Arnika, Tabaksaft, Pfeffer, saure Milch, Viehsalz, Rizinusöl, Juckpulver, Brennspiritus, Schnupftabak und Petroleum.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gegeben.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht

Diese Bank wurde angesucht und als qualifizirt befunden als eine Niederlage für Bundesregierungsgelder.

Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstag, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.

DI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple — „Der Dieb."
Auditorium, große Oper, „Dinora".
Cohans Grand. — „Why Marry?"
Colonial. — „Parlor, Bedroom und Bath."
Cort. — „The Passing Show of 1917."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „A Good-for-Nothing Husband."
Olympic. — „What Next?"
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Come Out of the Kitchen."
Princess. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Hoffmanns Erzählungen."
Studebaker. — „A Successful Calamity."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kurzenfepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.
Retail.

9ot*

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. $18 die Woche. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Janitor. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1307 N. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Nacht-Porter. Muß Heizung verstehen. Potthast, 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: 2 starke Männer, Baumstämme aufzuladen; gute Bezahlung. 4922 Süd Wabash Ave. mido

Verlangt: Bäcker, um Nachts mit dem Boß zu arbeiten; anständiger Lohn für richtigen Mann. 1030 Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider, Pufheiman. 949 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Wagner und Schmied. 1660 Hullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann, sofort. 628 Wells Str., Ecke Ontario.

Verlangt: Mehrere kräftige Männer für ein Wholesale-Kleiderhaus. Erfahrung nicht notwendig. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor:
B. Kuppenheimer & Co., 415 Süd Franklin Straße.

Verlangt: Guter, nüchterner Bartender, welcher Porterarbeit verrichtet. 1952 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein Mann Betten zu machen und Geschirr zu waschen, $5 die Woche, mit Zimmer und Kost. 2439 Grand Ave. mido

Verlangt: Heifer an Brot und Cake, Tagarbeit. 1133 E. 63. Str.

Verlangt: Junge Männer, ledig, für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. midofrsa

Verlangt: Erfahrener Nachtporter mit guten Referenzen; muß englisch sprechen. 1700 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tätiger deutschsprechender Sales-Manager (große Gruppe Männer organisiren und führen). Aktien-Verkäufer vorgezogen. Jede Corporat. Liberale Kommission. Verdienst $200.00 wöchentlich (aufwärts). 630 Lumber Exchg. Bldg., 11 La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann für Bankarbeit. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Avenue. dimido

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Str. 15nov1mX

Verlangt: Klempner-Helfer. Fritz Sohn, 813 West North Ave. dimi

Verlangt: Saloon-Porter, muß etwas Bartenden können, um Morgens aufzumachen. — Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 52. und Elsland Ave., Joe Laschober. dimi

Verlangt: Junge in der Apotheke, 23 N. Wabash Ave., Sargent. dimido

Verlangt: Ein Stallmann, der auch Wagen waschen kann. 4032 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrener oder unerfahrener Junge in Bäckerei. 2260 N. California Ave. 20nov1mX

Verlangt: Erstklassiger Möbelpolierer, sofort. 3215 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Starker junger Mann für allgemeine Weinkellerarbeit. 129 W. Lake Str.

Verlangt: 15 Männer für Wisconsin Wald: Lohn $50 den Monat und Board. 172 W. Van Buren Str., Basement. mido

Verlangt: Schneider für stetige Arbeit. 4106 North Ave.

Verlangt: Mann als Hustler in Bäckerei; Lohn $10, Board und Zimmer. 1118 Center Straße. mido

Verlangt: Ehrlicher Junge, 16 bis 17 Jahre alt, für Grocerh. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 5110 North Ave. mido

Verlangt: Ein ehrlicher Mann, gut bekannt in Chicago und den Vorstädten, der deutsch und ungarisch spricht und Ford-Automobil, sowie Pferd und Wagen fahren kann. Edelweiß Bäckerei, 2102 Lemoi Str. dimido

Verlangt: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. 1812 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Porter in Saloon, ebenfalls Bartender nur für Samstags. 4556 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Porter in Saloon, $10 die Woche, keine Sonntagarbeit. 1124 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, 16 bis 17 Jahre alt, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. $6 die Woche, Board und Zimmer. Morris, Ill.

Verlangt: Mann zum Bäumepflanzen. Nachzufragen 1405 Central Str., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Deutschsprechende Verkäufer für erstklassige Delattien, gute, leicht verkäufliche Bodiere und jede Unterstützung. Room 630, Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rous. $20 die Woche oder $14 mit Zimmer und Board, bei L. Slaruba, 6136 Archer Ave., Argo, Ill. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 4657 N. Western Avenue.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher, 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 10nov1mX

Verlangt: Heifer für Strangfärbereiarbeit. Nachzufragen: 1543 N. Lawndale Ave. mdimi

Verlangt: Porter in der Apotheke. 365 Ost 51. Straße. fon—mi

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. H. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells; Nordseite. 16nov1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgend welche Arbeit, versteht etwas von Maschinerie; kann Auto fahren. Hetmann, 2240 Bissell Str. mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Kuchen wünscht Stellung. Phone Lincoln 6699.

Gesucht: Erster Klasse Bäckerei-Fuhrmann, kann Automobil fahren, hat Lizens, beste Zeugnisse, sucht Stellung. Adr.: Q 524 Abendpost. 21nov1mX

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Pferden. Emil Foerster, 2021 Greenwich St.

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige leichtere Innenarbeit oder als Porter, um Bäckerei reinzumachen, oder als Wächter. — Adr.: W 1010 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 40, verheiratet, spricht und schreibt perfekt englisch, sucht irgendwelche dauernde, lohnende Arbeit. Adr.: C. Weber, 1021 Larrabee Str., 3. Flat. mi—so

Gesucht: Netter zuverlässiger Mann sucht Stellung; hat Erfahrung an Brot- und Candywagen; hat gute Referenzen, stellt Sicherheit. Telephon 9248 Wellington.

Gesucht: Lediger Mann, praktisch, in mittleren Jahren, sucht stetigen Platz; geht auch außerhalb. Adr.: N 580 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Pferdemann, versteht das Doktoren, sucht Stelle als Aufseher über Barn oder Stable. Antworten nur brieflich. P. Bloom, 7615 Dobson Ave. misr

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Teamster außer der Stadt. Adr.: P 1275 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf der Farm; kann gut melken. Adr.: O 1179 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Melker. Adr.: P 1277 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 26 Jahre, sucht Stellung in Küche, Privathaus oder Restaurant, versteht alle Küchenarbeit. 14 S. Green Straße. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, gut im Bäckerofenbauen, gute Erfahrung an Patent-Oefen; hat Empfehlungen; sucht Arbeit. Franzen, 1750 North Park Ave. 21nov2mX

Gesucht: Deutscher wünscht Stellung als Porter oder Geschirrwascher. Tagarbeit, 354 Wisconsin Str. Tel. Lincoln 1674. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in irgend einem Geschäft, wo er sich emporarbeiten kann. Schreibt und spricht englisch und deutsch. Albert Bürgi, 1456 Fletcher Str. dimi

Gesucht: Mann sucht Arbeit im Maschinen-Shop, gute Erfahrung, 1948 Orchard Straße, Feyer. modimi

Gesucht: Carpenter sucht Beschäftigung an Hausreparaturen. Schafler, 5644 S. Halsted Straße. mo—bo

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit außerhalb Chicagos. 2020 Fremont Str. E. Brunner, modimi

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Rolls wünscht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Phone Dibersey 9460. 15nov1mX

Gesucht: Lediger Mann, 40, sucht Janitor-, Porter- und Hausmann-Arbeit. Beste Erfahrungen. J. B., 5441 W. Fulton Str., Phone Columbus 4884. 15nov1mX

Gesucht: Guter Bartender, 5 Jahre auf dem letzten Platz, sucht stetige Stellung. Beste Referenzen. Tel. Ravenswood 1686. 15nov1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Wrapping
Mail
Packages

Frauen, von 18 bis 40 Jahre alt, werden benötigt für diese Arbeit in unserem Shipping-Department.
Erfahrung ist nicht notwendig, jedoch eignen sich besonders Frauen dafür, die Hausarbeit getan haben.
Kenntnis des Englischen ist erforderlich.
Es ist möglich, $16 die Woche zu verdienen, nachdem man sich eingearbeitet hat.
Zu erfragen im Employment Department.

Sears, Roebuck & Co.

18nov1mX

Halber Tag
Arbeit
für
Frauen

verheiratet oder ledig, 18 bis 40 Jahre alt, in unseren Merchandise oder Shipping Departments.
Entweder für die Vormittag- oder Nachmittagstunden.
Erfahrung nicht erforderlich.
Müssen englisch lesen und schreiben können.
Zu erfragen in unserem Employment Department.

Sears, Roebuck & Co.

18nov1mX

Verlangt:
50 junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers.
Bringt Alters- und Schul-Zertifikate mit. Sprecht vor am Vormittag in der Sup.-Office auf dem 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Frauen, um die Herstellung von seidenen Lampenschirmen zu erlernen. Heimarbeit, Bezahlung während der Lehrzeit. Solche mit Erfahrung vorgezogen. M. Schachter, 4. Floor, 1532 Milwaukee Ave.

Verlangt: Vier Mädchen über 14, auch Mädchen von 16 oder älter, in Coat Pad Fabrik zu arbeiten; stetige Stellung; ziemlich guter Lohn, Excelsior Coat Pad Co., 314 S. Canal Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. Kann zu Hause schlafen. 2445 W. North Ave.

Verlangt:
Mädchen über 16 Jahre alt, für Inspectors, Kaffiterinnen und Wrappers; guter Lohn; ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten.
C. Iverson & Co.,
1342 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Intelligente, nette Näherin bei Kleidermacherin. 2952 Wellington Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, $6 per Woche. Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Garden City Engraving Co., 509 S. Dearborn Str., 4. Floor. 20nov1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; zu Hause schlafen; leine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Operators an Sweater Coats und Jersey Sweaters; stetige Stellung bei guter Lohn. The Unique Knitting Mills, 419 Süd Fifth Avenue. mo—do

Hausarbeit

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Abends nach Hause gehen. 814 George Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Kruschevsky, 3040 Logan Blvd. Telephon: Albany 5380. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, oder allgemeines Mädchen; guter Lohn und gutes Heim. 1349 Winnemac Ave., 1. Apt. 17nov1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. 558 Van Buren Str. Tel. Wabash 4277. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Nebe, East Miner Str., Des Plaines, Ill. 14—21nov1X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Rob, 511 Barry Ave., nahe Broadwah. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 4907 N. Lawndale Ave. Tel. Monticello 5358.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; 3 in Familie; elektrischer Wascher; vorzügliches Heim, $8.00; Referenzen. Phone Humboldt 1399.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 5041 Racine Ave., nahe 51. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; 2 in Familie; guter Lohn; gutes Heim; Ausgang 2 mal die Woche. 1545 Division Str., 2. Floor. Phone Monroe 2961. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 5121 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5509 Hyde Park Blvd., 1. Flat. Phone: Hyde Park 5196.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach Kochen; 4 in der Familie. 2471 Geneva Terrace, nahe Deming Place. mido

Verlangt: Erfahrenes deutsch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, kochen, kein waschen; drei in der Familie. Sehr guter Lohn. Vorzusprechen 5412 South Park Ave., 2. Stock, 7:30 bis 8 Uhr Abends. misa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit einige Stunden den Tag. 2159 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 4608.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 4 Stunden den Tag. Store, 1024 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; gutes Heim für richtige Frau. Nachzufragen nach 7:30 Abends, 412 N. Callen Ave., 1. St. Telephon: Wellington 5184.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln; drei Erwachsene. 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstags. Nachzufragen 1238 W. Congreß Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Green, 2411 Leland Avenue. Telephon Ravenswood 10226. mi—fa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie (zwei Erwachsene), keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 1826 Leland Ave. Telephon Ravenswood 6325. mido

Verlangt: Köchin in Saloon, Branch und Halsted St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; kein kochen; kein Waschen; gute Heimat. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Besseres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit ohne Wäsche, gleichzeitig gute Gesellschafterin für ältere Dame, guter Lohn und gutes Heim, Nordseite, Broadway oder Halsted Car, 635 Wadeland Ave., Bromberg. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Guter Lohn. 5200 Ingleside Ave., 1. Apt. Phone: Blackstone 657. dimido

Verlangt: Frau für Betten zu machen und in der Küche zu helfen. 569 West Harrison Straße. dimi

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie, gutes Heim. 2102 S. Crawford Ave., Store. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5162 Michigan Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; Referenzen. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Nachm. 2156 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. 539 W. Polk Str. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Köchin sucht Stelle als Business Lunch Köchin. Phone Lincoln 6103, zwischen 4 und 7 Uhr.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Frau L. Schmidgall, 433 Wellington Str., Basement. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. Mrs. Geh, 1343 Barry Avenue. Tel. Graceland 8955.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1650 Mohawk Straße, 1. Flat.

Gesucht: Selbständige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1504 Larrabee Str., 1. Floor, Front.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1808 Burling Str., 1. Floor.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit bei kleiner Familie, will waschen und bügeln; Lohn $8 die Woche. Bitte persönlich vorzusprechen, 2755 W. North Avenue.

Gesucht: Suche einige Stunden Morgens Beschäftigung in Tausch für möblirtes Zimmer, Adr.: W 1009 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle; gut an Fleisch- und Mehlspeisen; keine Sonntagsarbeit. Adr.: W 1207 Abendpost.

Gesucht: Nurse sucht Stellung bei kranken, invaliden, auch nervösen Damen; gute Empfehlungen. Tel. Superior 4526. Anna Regan, 1015 N. La Salle Str.

Gesucht: Nurse sucht Wöchnerinnen oder andere kranke aufzuwarten, wo Leute arbeiten müssen; Hausarbeit mitgetan. Mrs. Hauff, 5332 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Köchin sucht Arbeit bei Tag oder Nacht, mit Zimmer. Telephon Diversey 1756, Anna Maslak. dimi

Gesucht: Gebildete, respektable Witwe, mit acht Jahre altem Mädchen, wünscht Stelle als Haushälterin bei Witwer oder alleinstehendem älterem Herrn. Empfehlungen. Zu schreiben oder vorzusprechen nach 7:30 Uhr Abends, Mrs. E. Marx, 853 Aldine Ave. mo—do

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen.—Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen-Shops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. nbl—30fexfa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privatkäufer, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22oktimX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. dap.*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instruktionen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Tagesgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap.momitfr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fb.mifafo*

Erstklassiger Violin-, Mandolin-, Guitarr-Unterricht. Auch Abends und Sonntags, 75c volle Stunde. Carl Sturm, 2555 Lincoln Ave. ag26fsanm3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1856 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patel, Principal. 23ja 11a.t

Kleider-Zeichnen-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Besser Eure Stellung! Lernt das „Kleider-zuschneiden. Verdient $25—$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ok*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Bad, $13, 4 Zimmer und Toilet, $8. Wallace, 846 Center Straße. midofr

Zu vermieten: Schöne helle 4-Zimmer Wohnung, $8. 1874 N. Halsted Str. mido

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer, nicht weit von allen Carlinien. 1450 Cleveland Avenue. midofr

Zu vermieten: Zwei kleine Flats, drei und vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, $14 und $18. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Tel. Wellington 265. *X

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11fp, mi*

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $18; die Wintermonate $2 billiger. Eventuell 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hohne Ave. 3ok,mifa*

Vermiete Logenhalle (150 Personen) für irgend welchen Zweck. 2075 Lincoln Avenue. 20nov8X

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage, mit ½ Acker Gemüseland, $8.00, 6331 Montrose Ave. Zu erfragen 2202 N. Halsted Str. dimido

Zu vermieten: Schönes, helles 4 Zimmer Flat, Toilet und Porch, $13. 3349 Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Schöne helle 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Bad, Gas und elektrisches Licht. 1619 N. Maplewood Ave. dimdo

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung, $10, 1415 Orleans Str. dimido

Zu vermieten: 3-Zimmer Flat. 1230 Elsbourn Ave. 20nb1mX

Zu vermieten: Bargain, 5 Zimmer, $8 den Monat. 2553 Haddon Ave. di—fr

Zu vermieten: 1343 Wells Str., nahe Schiller Str., Hochbahnstation, vier und sechs Zimmer Flats, Ofenheizung, $12 bis $20. Agent im Gebäude von 2 bis 4 Uhr Nachm. täglich, oder Telephon Lake View 5740. 15—22nb.exfon

Zu vermieten: 1343 Wells Str., nahe Schiller Str., großer heller Store, gute Lage für Grocery und Meat Market, Delikatessen, Schuhreparatur-Shop, Schneider oder Barber, $25 billig zu $35. Agent im Gebäude von 2 bis 4 Nachm. täglich, Telephon Lake View 5740. 15—22nb.exfon

Zu vermieten: Ein 5-, ein 6-Zimmer-Flat, $12. 1436 Wells Str. 17nb1mX

Zu vermieten: Sechs Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht. 1448 Wells Str. 17nb1mX

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, 300 Siegel Str., Ecke North Park Ave. 14nov2mX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, bestes Wasser, für 1 oder 2 Herren oder leichte Haushaltung. 724 North Avenue.

Zu vermieten: Helles modernes möblirtes Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, billig, gute Transportation, privat. 2043 Mohawk Straße. Tel. Diversey 3153. 21nov1mX

Zu vermieten: Zwei Zimmer und Küche für Haushaltung bei alleinstehender Frau. 1504 Larrabee Str., 1. Floor, Front.

Zu vermieten: Zimmer für Herrn; Dampfheizung; billig. 1423 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Modernes dampfgeheiztes Zimmer, elektr. Licht; separater Eingang; nahe Lincoln Park, 2. Flat. 1930 Hudson Avenue. Phone: Diversey 5592.

Zu vermieten: Frontzimmer. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. Frau Schulz. mido

606 N. Clark Str. Möblirte Zimmer, $1.75 bis $3.50 wöchentlich. 21nov1mX

Zu vermieten: Frontzimmer mit Heizung und Bad, halber Block vom Lincoln Park. 1847 Lincoln Ave. midofr

Deutsche Frau sucht zwei anständige Roomers, welche ein gutes Heim zu schätzen wissen. 4216 Carroll Ave. Tel. Kedzie 2930.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1650 Mohawk Str., 3. Flat. misa

Vermiete zwei Haushaltungszimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Privateingang. 4531 N. Western Ave., 1. Floor. misa

Vermiete Haushaltungszimmer, privat. Piano. 1643 N. Halsted Str. samomi

Verlangt: Boarders. Gute Verpflegung. $5.50 die Woche. 935 Center Str., 3. Flat. 20nov1mX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad. — 1505 Wells Str., 1. Flat. dimi

Vermiete helle, warme, neu möblirte Zimmer, $1.50 wöchentlich, 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. mobimi

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12nb1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Arbeiter sucht helles warmes Zimmer mit Kost auf der Nordseite. Adresse P. Bartisch, 2146 Pearl Ct.

Zu mieten gesucht: Herr in mittleren Jahren sucht möblirtes warmes Zimmer oder Dampfheizung bei kleiner Familie, Badegelegenheit erwünscht, Nordseite. Bitte Preis anzugeben unter Adr.: T A 319 Abendpost.

Mann, 38, sucht einfaches reines Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: O 511 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Heller Raum für eine kleine Werkstätte; kann in Hinterhaus sein. Offerten mit Preisangabe an O 512 Abdpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bonds. Erste Hypothek Sinking Fund 6% Bonds, Gas und Electric Company; frei von normaler Einkommensteuer. Verkaufe irgend einen Teil von 25,000 zu einem Schleuderpreis, um einen Nachlaß zu regeln. Adr.: Q 529 Abendpost. mi—fa

Zu leihen gesucht: $200 auf leere Nordwestseite Lot, wert $600; reiner Besitztitel. Adr.: O 508 Abendpost. dimido

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. H. K. Goosman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld. Pläne und Zeichnungs frei u. sauen komplett, keine Extras. **Badock, Bond & Co.,** 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fe*X

Wir bauen vollständig. Liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 9dn*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Fronk, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 5—8 Abends. 15ag*X

Dr. Hafenleber, Spezialist für Frauen. Nat frei. 3006 W. Madison Straße. 18nb.tu*X

Warzen und Fußbeschwerden werden kurirt. Prof. Ubl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 18nb.1mtX

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations Perrücken, Teupees direkt von Fabrikanten, billigste Bezugsquelle. Ausgekämmte Haare aufgearbeitet. John P. Brown, 677 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 2564. 10nb.1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ein paffendes Geschäft für eine intelligente Frau: Eine chemische Putzanstalt und Färberei (Cleaning, Dyeing and Pressed Frenchwork) — extra feines Geschäft am Broadway, nur von dem besten Publikum besucht; 7 Jahre derselbe Besitzer; Mindestverdienst pro Monat jetzt, im Winter, $150. Die Einrichtung und Maschinerie haben minimum $500 Wert, trotzdem wird das Geschäft für den Spottpreis von $700 dringend verkauft. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. no16,18,21

Sichern Sie Ihre Zukunft!
Anlegung von Geld in Farmprodukten, Viehstock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Real Estate gedeckt und hoch verzinst. Näheres:
Three Rivers Oil Company, Chicago
Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Broschüren.
14nov0,mitfafon*

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 54 Zimmer, Profit $150 mon., etwas Anzahl. 30 Zim., Profit $100 mon., $600 ½ Anzahl. 14 Z., Miete $50, Ein. $130, $350; $100 Anz. 10 Zim., Einnahme $110, spottbill. Schuß an. Manche andere: Heizung frei, alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1nov1mtX

Candy und Grocery Laden, $200.00, wenn sofort genommen; gut zahlender, alt etablirter Laden; Miete $20.00; mit 5 Zimmern, in dicht bevölkerten Arbeiter-Distrikt der Nordseite, hat sich immer gut bezahlt; nur Leute, die es ernst meinen, brauchen nachzufragen Donnerstag in 1843 Howe Str., zwischen Larrabee und Halsted Str.

Zu verkaufen: Heu-, Getreide- und Kohleite-geschäft. Profit letztes Jahr war über $3000; verlasse die Stadt und verschleudere für $600 baar; erster klasse Pferd und Wagen, Scales, Blanket, Decken und Lager von Heu und Getreide. A. Trautsch, 2481 Archer Avenue. 21nb1mX

Candy-, Stationerystore, Zigarren, Icecream, Soda-Fountain, prachtvolle Fixtures, mit feiner fester Kundschaft in schnell wachsender Nachbarschaft. Eigentümer will sich zurückziehen. 1219 Devon Ave., nahe Broadway.

Zu verkaufen: Zigarren Store; Bargain, wenn sofort genommen. 215 E. 31. Straße. mi—so

Zu verkaufen: Lunchroom, billige Miete, gute Lage. Gerade der Platz für Mann und Frau. 7029 N. Clark Str. mi—so

Um mein Auto Supply Geschäft, das mit Orders überhäuft ist, zu vergrößern, suche mehrere Leute mit $500—$1000 Einlage bei stetigem gutem Verdienst und ausgezeichneter Zukunft. Adr.: W 1015 Abendpost. mido

Sehr gut eingerichteter Electric Schuh-Reparatur-Shop mit guter Kundschaft, Südseite, billig zu verkaufen. Ewald Kleining, 5455 Süd State Straße.

Gesucht: Bäckerei, im Gange oder geschlossen, in Tausch für hübsches 2-Flat Gebäude an der Nordseite. Preis $4000. Muß auf um 12 Uhr Wellington 9248.

27 Zimmer, gutes Geschäft, Arbeitsleute, Einkommen $165, Miete $60; verlasse für $350; leichte Bedingungen. 541 Wells Str. mido

Saloon und Restaurant zu verkaufen; etablirtes Geschäft. 170 W. Washington Str. mido

Einer österreichischen oder ungarischen Köchin will ich Restaurant einrichten auf leichte Abzahlung, vollständig. Schreibt sofort. Habe guten Store. Adr.: O 533 Abendpost.

Roominghaus, bringt monatlich $200, wird mit Hälfte Anzahlung verkauft, Restbetrag kann als Teilzahlung monatlich von dem Profit bezahlt werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 21,23,25,27,28dez1,3,5,7

Wünsche Grocery und Delikatessengeschäft in Tausch für meinen Anteil an 3-Flat Wohnhaus. Adr.: W 1012 Abendpost.

Restauration, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, nachweisbare wöchentliche Einnahme über $500; muß dringend verkauft werden mit äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. — Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. nov19,21,23,25,27,28dez1,3,5,7

Grocery- und Delikatessenstore, wöchentliches Reinerträgnis $40, monatliche Miete mit 4 Zimmer-Wohnung $16; Stock allein wert $250, muß für $375 verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 15.17,21nb

Butchergeschäft als kerngesundes Geschäft; allbekannt, wird preiswürdig und dringend verkauft; ernster Käufer muß dies Geschäft nach Besichtigung ka

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. November 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.21⅞	$1.21¼	$1.21⅞	$1.22
Jan.	1.18⅛	1.17½	1.17⅝	1.18¼–⅛
Mai	1.17⅛	1.16¼	1.16⅝	1.17–16⅝
Hafer—				
Dez.	.66⅜	.65½	.66⅛	.66⅝–½
Mai	.66⅜	.65½	.65⅞	.66⅜
Speck—				
Jan.	45.95	45.80	45.90	45.65
Schmalz—				
Nov.	27.50	27.40	27.40	27.42
Jan.	24.77	24.70	24.72	24.62
Mai	24.10	24.05	24.05	23.90
Rippen—				
Jan.	24.65	24.50	24.57	24.40
Mai	24.25	24.15	24.20	24.00

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.23½	.67¼			
Jan.	1.19⅝		46.25	24.85	24.30
Mai	1.17⅞	.67			

Mais schloß um ⅝ bis 1½, Hafer um ⅝, Provisionen auf Januarlieferung um 22 bis 60 Punkte höher ab, hauptsächlich, weil man nicht erwartet, daß sich die Zufuhr von Mais und Hafer in diesem Monat noch wesentlich heben wird. Hafer stieg hauptsächlich, weil er von der Regierung in großen Mengen benötigt wird und weil auch die Ausfuhr in den beiden letzten Wochen sehr beträchtlich war. Aller Erwartung nach wird das Direktorium der Börse die Verfügung erlassen, daß bei keinem einzelnen Geschäftsabschluß mehr als 25,000 Bushels Getreide in Betracht kommen können. Der Zweck ist, die Möglichkeit, daß der Markt von Spekulationen beeinflußt wird, noch mehr auszuschalten.

Produkten-Börse.

Die Geflügelpreise sind gestiegen, Hühner und Truthühner ungefähr um einen Cent das Pfund, ebenso haben Butter und Eier steigende Tendenz und von den Fleischsorten Schweine und Lämmer.

Auf dem Geflügelmarkt bemerkt man das Herannahen des Danksagungstages; doch wird gerasten, Truthühner nicht eher zu verschicken, ehe sie nicht ausgewachsen sind und wenigstens ein Gewicht von 8 Pfund erlangt haben. Da vom Westen aus diesem Grunde weniger Sendungen um diese Zeit schon zu erwarten sind, mag das Angebot verhältnißmäßig klein und der Preis entsprechend hoch sein.

Kartoffeln weisen sinkende Tendenz auf. Da unter den Sendungen noch Frostspuren zu bemerken sind, gilt es bei größeren Ankäufen für den Hausbedarf noch mit großer Vorsicht einzukaufen. In etwa zwei Wochen sollte die Gefahr vorüber sein.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Jahn Co., 120 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.19 —0.20
Stacke Waarage, doch Preise stetig.	
20% fett lodbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterstetigkeit.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kakaowaare und frischem Material.	
Gelatine	0.68 —1.05
Gute, gäbare Waare sehr wenig offerirt, Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.62
Nr. 2	0.58
Nr. 3	0.49
Getrocknete Eier	0.75
Reine Eiweiß	1.10
Gummi — Arabischer	0.35 —0.50
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	0.25 —0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22 —0.25
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.07 —0.08¼
Große Nachfrage.	
Milchstreupulver	0.25

Zucker.

Roh, h. & C., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.45
„Extra Firsts", das Pfund	0.44
„Firsts", das Pfund	0.39½ —0.42
„Seconds", das Pfund	0.37½ —0.38½
Packwaare, das Pfund	0.32
„Ladles", das Pfund	0.36½ —0.37

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23 —0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23 —0.23½
„Young Americas", das Pfund	0.25 —0.25½
„Daisies", das Pfund	0.24¾ —0.25
„Brick", das Pfund	0.26 —0.27
Schweizer, rund (neu) Pfund	0.38 —0.40
do. (Black), neu, Pfund	0.30 —0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½ —0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½ —0.27
„Long Horns", das Pfund	0.24 —0.24½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.45
Ordinäre „Firsts", das Dtzd.	0.42 —0.44
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41 —0.41½
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.26 —0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	
Kühlhauseier.	
„Extra, das Dutzend	0.32 —0.32½
„Firsts", das Dutzend	0.31½ —0.32

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.19
do., mittlere, das Pfund	0.17½
do., kleine (3 Pfund), Pfd.	0.19
„Springs", das Pfund	0.20
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.25
Hähne, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.20 —0.21
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	3.50
do., junge, das Dutzend	5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.25
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.	
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½ —0.17½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund	0.18 —0.18½

Hasen.

Das Dutzend zu	3.00

Rindfleisch (zugerichtet).

Ribroast, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß	46.75 —47.00
Schmalz, 100 Pfund	27.47 —27.57
Rippen, des Pfund	0.29 —0.29½
„Plates", das Pfund	0.25½ —0.25¾
Schenkel, das Pfund	0.27 —0.28½
Speck, das Pfund	0.37½ —0.38
Schinken, das Pfund	0.28¾ —0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Orangen, California, Kiste	4.50
do., Florida, do	4.25 —4.50
do., Louisiana, do	3.75 —8.00
Zitronen, California, Kiste	7.50 —8.00
do., Messina Sorten, Kiste	6.50
Grapefruit, die Kiste (46)	3.50 —3.75

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	6.00 —6.50
York Imperials	5.00 —5.50
Grimes Golden, das Faß	5.25 —5.75
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
Twenty Ounces, das Faß	6.00
Pound Sweets, das Faß	4.00
Lelman Sweets, das Faß	4.50 —5.00
Jonathan, das Faß	5.50 —6.00
Greenings, das Faß	5.50 —6.00
Ben Davis, das Faß	3.50 —3.75
Kochäpfel, das Faß	2.25 —2.75
Wolfskiste, in Kisten—	
Spitzenberg	2.00 —2.50
White Pippins	2.25 —2.50
Grimes Golden	2.25 —2.40
Delicious	2.50 —3.00
Birnen, Michigan, das Faß	1.50 —2.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.50
do., Morocco, do	1.00
do., Concords, der Korb	0.15 —0.18
Quitten, der Bushel	1.25

Melonen.

Cataba, Crate	0.50 —1.00
White Rind, Indiana, Crate	1.00 —1.75

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	12.50 —13.00
do., Late Red, das Faß	11.00 —12.00
do., Wisconsin, das Faß	12.00

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund	0.10 —0.11
Hickory, der Bushel	3.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, die Kiste	4.50 —5.00
Blumenkohl, Cale	1.50 —1.75
do., Michigan, Crate	1.00 —1.75
Eierpflanzen, Crate	4.00 —4.50
Gurken, deutsche, 2 Dutzend	2.50 —2.75
do., hiesige, Kiste, 2 Dtzd	2.75
do., Louisiana, Bushel	1.40
Karrotten, Jumbo, 100 Pfd.	1.25 —1.50
do., do., die Kiste	0.80
do., do., der Sack	0.65 —0.75
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.20 —0.35
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.75
do., Wisconsin, das Faß	1.00
Meerrettich, Bürgelk	0.50
Okrahülsen, die Kiste	0.35 —0.40
Peterskile, Louisiana, Faß	2.50 —2.75
Pfeffer, Crate	5.00 —6.00
do., Stück, Hamper	3.00
Pilze, Minnesota, Pfund	0.40
do., hiesige, das Pfund	0.60
Radieschen, Kitnots, Dtd. Bdl.	0.50 —0.60
Rotenkohl, große Trommel	7.00 —10.00
do., das Quart	0.17
Rüben, rote, kleine Kiste	0.30
do., heimische, der Sack	0.75 —0.85
Salat, Kopf—	
Cheltuce, zwei Dutzend	1.25 —1.75
Iceberg, Cale	2.50 —2.75
Endivien, die Kiste	0.35 —0.40
Romaine, das Faß	3.00 —3.25
Mantisalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Sauerkirschen, grüne, Hamper	2.00 —4.00
do., gelbe, do.	4.00 —4.50
do., gelbe, Hamper	4.00
do., beste	4.50
Schwarzwurz, Dtd. Bündel	0.40 —0.50
Sellerie, Knollgan	0.75 —1.00
Selleriestengel	0.60 —0.75
Selleriekraut, die Kiste	0.24 —0.40
Spinat, die Kiste	0.75
Sauash, der Bushel	1.00
Tomaten, California, Lug	1.50 —2.00
do., Ohio, der Korb	1.00 —1.00
Turnips, das Faß	3.00
do., die Kiste	0.50
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfund	1.25 —1.50
do., Ohio, Sack 100 Pfund	2.25
do., California	2.50 —2.75

Süßkartoffeln.

Virginie, das Faß	3.50
Illinois, Hamper	0.75 —1.25

Kartoffeln.

(J. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin Dakota, per 100 Pfund	1.70 —1.90
do., trostbeschädigt, 100 Pfd.	1.25 —1.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 3, do	2.14
Nr. 4, do	2.08 —2.11
Nr. 5, do	2.08 —2.12
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	2.20 —2.27
Nr. 3, do	2.25
Nr. 4, do	1.75 —1.80
Nr. 5, do	1.55 —1.60
Nr. 6, do	1.50 —1.80
Nr. 3, weiß	1.87
Nr. 4, do	1.85
Nr. 5, do	1.75
Nr. 6, do	1.40 —1.55
Gerste—	
Futter	90,000: Mais 255,000
Verschiffung—	
Weizen	54,000: Mais 35,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.68¾ —0.69
Nr. 3, do	0.67¼ —0.68¾
Nr. 4, do	0.66 —0.68
„Standard"	0.67½ —0.69
Gerste—	
Malz	1.20 —1.36
Futter	1.10 —1.20
„Screenings"	0.75 —0.94
Roggen—	
Nr. 2	1.73 —1.79
Mehl (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	10.60
Patent, do	10.40 —10.60
„Straights", do	10.00 —10.30
„Clears", do	9.40 —9.65
(Wintermehl)—	
Patent, do	10.00 —10.65
„Straights", do	9.40 —10.25
Roggen, do	8.50 —9.75
Kleie, per Tonne	36.00 —38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	28.50 —29.00
do., Nr. 1	27.00 —28.50
do., Nr. 2	26.00 —27.00
do., Nr. 3	22.00 —24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00 —25.00
do., Nr. 1	22.00 —24.00
do., Nr. 2	20.00 —22.00
do., Nr. 3	18.00 —20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	15.00 —18.00
Packen	10.00 —12.00
Stroh—	
Roggen	12.00 —12.50
Hafer	10.50 —11.00
Weizen	10.00 —10.50
Kleesamen, „Cash Lots"	20.00 —26.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00 —7.00
Flachs—	
Duluth	3.29½ —3.32½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgez. Ochsen	13.75 —15.00
Mittlere bis gute	8.50 —13.50
Jährlinge	11.00 —15.00
Fette Kühe und Rinder	6.75 —11.90
Bullen	5.40 —9.85
Kälber, gute bis ausgez	7.75 —13.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	17.50 —17.90
Schwere Fleischerwaare	17.85 —17.90
Leichte Fleischerwaare	17.80 —17.90
Leichte Speckwaare	17.35 —17.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.55 —17.85
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.50 —17.75
Ferkel, mindere bis beste	14.75 —17.75
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	15.00 —17.40
do., geringere Sorten	12.50 —14.50
Jährlinge	12.25 —14.25
Wethers, geringe bis beste	12.00 —13.00
Ewes, geringe bis beste	6.75 —11.40
Böcke	7.25 —9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 175	$ 0.20½
Naphtha	0.20½
Red Crown Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.10½
Leinsamenöl, roh, in Faß	1.23
do., gereinigt, do	1.24
Terpentin, in Faß, Gallone	0.55
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60 —6.00
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50 —2.50
New Yorker Ghds, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50 —3.50
Schellack, orangefarben	3.00
do., weiß	3.25
Denatur, Alkohol, 180-grad	0.90
Holzalkohol, 95-gradiger	1.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	10	88	88	88
Booth Fisheries	590	17½	17½	17½
C. C. & G. Rds., Borz.	40	14½	14	14
Chic. Pneum. Tool	15	40½	40½	40½
Chic. Rys., Series 2	15	10	10	10
Cudahy Comp.	50	112	112	112
Commonw. Edison	61	102½	101	102
Diamond Match	155	108	107	107
Lindsay Light	75	24	23⅞	24
Montg. Ward, Borz.	30	110	109½	110
National Conduit	300	22	22	22
Public Service	40	75	74	74
Peoples Gas	210	39	38½	38¾
Quaker Oats, Borz.	13	97	97	97
Sears-Roebuck	620	142	140	141⅝
Stewart-Warner	208	48	46½	47⅜
Swift & Comp.	868	125	124	125
Un. Carbide & Carb.	5019	49⅝	47¾	49
Wilson Comp.	60	46	45½	46
do., Vorzugsaktien	60	94¾	94	94

Bonds.

$6000 Ch. City 4p. 1st 5s	90	90	90	
1000 Chic. Telephone 5s	95½	95½	95½	
7000 Com. Edison 1st 5s	92½	92	92¼	
1000 Com. Electric 1st 5s	90	90	90	
1000 Peo. Gas Refdg. 6s	80	80	80	
2000 Swift Co. 1st 5s	93½	93½	93½	
1000 Wilson Co. 1st 6s	97	97	97	
9450 U. S. Liberty 3½s	99.20	99	99	
4250 do. 4s	98	97.50	98	

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß.	Heute
American Can Co	35¼		36
American Locomotive Co	54⅝		55⅜
American Smelting	75⅝		77
Anaconda	57¾		58⅞
Baldwin Locomotive	58½		58¼
Bethlehem Steel	82½		83¾
Central Leather Co.	64⅝		66¾
Crucible Steel	56¼		58¼
Am. Mercantile Marine	26		26¼
do., Vorzugsaktien	88⅜		89¼
Int. Paper Co	22		24
Mexican Petroleum	79		80¼
Reading	71⅝		72⅝
Rep. Iron and Steel	74⅜		75
Southern Railway	25		25
Texas Oil	141		144
Union Pacific	116½		116¼
U. S. Rubber	51¼		52
U. S. Steel	90⅜		91⅝
do., Vorzugsaktien	106⅝		107¼
Utah Copper	78		79¾
... typhoide	38¾		39¾

Die Kurse stehen heute höher, als an einem anderen Tage der letzten zwei Wochen. Der Markt war fest und die Kauflust hat wiederum frisch eingesetzt. Es besteht gute Aussicht, daß sich Eisenbahnaktien in kurzer Zeit sehr erholen werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Mina, 5209 S. Campbell Ave.
Boh, Henry Martin, 64 J.; 2019 Hastings Str.
Broeker, Jacob, 73 J.; 5027 Emerald Ave.
Egger, Tammel.
Ehrlich, Pierre, 1261 S. Washtenaw Ave.
Herzog, Augusta (geb. Strch), 51 J.; 9643 Winston Ave.
Holland, Michael, 55 Ost Walton Place.
Kirchhoff, Wettena Mary.
Klomes, William, 23 J.; 4958 S. Laflin Str.
Lang, Elisabeth (geb. Jakobi), 52 J.; 2149 N. Karlov Ave.
Lentzinger, Fred, 31 J.; 1746 N. Monticello Avenue.
Proebsting, Minnie, 7120 Wentworth Ave.
Semler, Auguste (geb. Schreiber), 58 J.; 5620 Woodland Ave.
Trautmann, Theodor, 57 J.; 1956 Irving Pk. Boulevard.
Warner, Bertha, 19 J.; 2332 N. Ayers Ave.
Wille, Gottlieb, 63 J.; 2056 Emerald Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

75. Str., Js., 918, 2stck. Backstein Flatgebäude, Joseph Schaefer, $7000.
Green Str., S., 7510, 1stck. Backstein Flatgebäude, Joseph Schaefer, $5500.
Green Str., S., 7505, 2stck. Backstein Flatgebäude, Joseph Schaefer, $5500.
Chicago Ave., 2058, 2stck. Backsteingebäude, F. D. Derbes, $6000.
South Shore Ave., 8307, 1stck. Backsteingebäude, F. Wieczorkowski, $3800.
Normal Ave., 4011, 1stck. Backstein Kesselhaus, Brennan Packing Co., $18,000.
Wells Str., 1010-20, 4stck. Backstein Umbau, River Packing Co., $50,000.
39. Str., 2015, 1stck. Backstein Ladeplattform, White City Coal Storage Co., $8000.

Eine echt englische Wette.

Ein englischer Wettfex ließ vor einigen Jahren in den gelesensten Zeitschriften seines Landes das folgende Inserat erschienen: „Ich wette mit Jedermann um 100 Pfund Sterling ($500), daß er nicht imstande ist, im Laufe eines Monats eine Million Striche mit Feder und Tinte auf Papier zu zeichnen." Es dürfen nicht beliebige Kritzelstriche sein, sondern gleichmäßig von oben nach unten geführte Grundstriche, wie sie die ersten Schreibübungen eines Kindes bilden, bei deren Anblick mir der Gedanke zu dieser Wette gekommen ist."

Wirklich fand sich ein Herr, den die Sache interessirte, und der auf das Angebot einging. Der Monat, auf den sie sich einigten, war der Februar, also nur ein Zeitraum von 28 Tagen. Im Durchschnitt waren demnach an jedem Tage 36,000 Striche zu liefern, was macht, den Tag zu zehn Arbeitsstunden gerechnet, für die Stunde 3600, für die Minute 60. Der Betreffende ging sofort ans Werk und kam am ersten Tage auf über 50,000 Striche, am zweiten fast ebenso hoch. Dann aber gingen die Zahlen langsam zurück. Nach und nach wurde seine Hand müde und steif, das Handgelenk schwoll an, der Arzt mußte ihm ein nerven- und muskelstärkendes Mittel zusammenstellen, mit dem ihm von einem Freunde die angestrengte Hand unaufhörlich bebraust wurde. Nur auf diese Weise gewann er seine Wette. Der Sicherheit wegen, um für ein etwaiges Verzählen aufzukommen, legte er der Million noch einige Tausende zu. Er selbst, der hilfreiche Freund und andere Zeugen nannten jedoch das Unternehmen „eine unerhörte Tortur".

— Famoser Gedanke. — Buchdruckereibesitzer Schmidt: Sie, Herr Schmabel, wie steht's denn mit der Bezahlung für die letzte Nummer? Achtzig Dollars sind Sie mir noch darauf schuldig. — Herausgeber (eines Zehncents-Wochenblattes): Ja, ich bin ein Bischen knapp, lieber Herr Schmidt. Sie, da hab' ich einen famosen Gedanken! Ich geb' Ihnen achthundert Nummern meines Blatts, und dann sind wir einander nichts mehr schuldig — was?

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Advokatenrechnungen

Harry S. Mecartney heute $25,000 gegen Kol. Wallace zugesprochen.

Pat. O'Donnell fordert $50,000.

Das Hotel Schaefer und seine Besitzer. — Richter Zeman eingeführt. — Frau Frieda Spohnholtz' Forderung an Wilhelm Musert.

Nicht weniger als $25,000 Gebühren sprachen die Geschworenen in Richter Pams Gericht nach mehreren Wochen dauerndem Prozeß heute dem Rechtsanwalt Harry S. Mecartney gegen seinen Berufsgenossen Körnel James D. Wallace zu. Letzterer hatte, wie seinerzeit in der „Abendpost" mitgeteilt, ersteren als Mitarbeiter bei Vertretung der Ansprüche von Florence L. Brandt an den sechzehn Millionen Dollars betragenden Nachlaß ihres ehemaligen Adoptivvaters William Ziegler von Chicago und New York gewonnen; wie Wallace behauptet, sollte Mecartney nur einen Gebührenanteil bekommen, wenn die Klage erfolgreich sei. Er erlangte aber nur $375,000 von Florences Bruder William, der der Alleinerbe des fürstlichen Vermögens geworden war, und erhielt davon $117,000. Aus dieser Summe hatte er zusammen $46,000 an zwei New Yorker Anwaltsfirmen und die Prozeßkosten bezahlt. Er hat gegen das Urteil, wonach er Mecartney $25,000 zahlen soll, sofort Berufung eingereicht.

Sein empfindlicher Punkt.

Patrick H. O'Donnell, Verteidiger des Polizeihauptmanns Jas. Storen in dem bekannten Grabschändungsprozeß, hat heute den Staatsanwalt Maclay Hoyne im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt wegen angeblicher Ehrenkränkung während der Verhandlung jenes Prozesses.

Um das Hotel Schaefer.

Nach dem Tode von August Schaefer vor vierzehn Jahren führte die Wittwe, Frau Katie, das Hotel Schaefer, 2150 bis 54 Nord Clark Straße, weiter, wobei ihr der bisherige erste Schankwärter Richard Mazer getreu zur Seite stand, so daß sie sich um die Schankwirtschaft nicht weiter zu kümmern brauchte, hatte sie doch im Hotel selbst täglich sechzehn bis achtzehn Stunden lang, Sonntags wie Werktag, zu tun. Weil es besser aussähe, wie Mazer ihr gesagt haben soll, gestattete sie ihm vor drei Jahren, die Wirtschaftslizens auf seinen Namen ausfertigen zu lassen. Auch verheiratete sie sich mit ihm. Nun ist zwischen ihnen Streit entstanden, Mazer behauptet, die gesammten Vorräte der Wirtschaft seien sein Eigentum, und will sie angeblich fortschaffen, daher hat die Frau ihn heute auf Abrechnung und Abtretung der Wirtschaft verklagt.

In Amt und Würden.

Der neue Kreisrichter Anton T. Zeman wurde heute unter den üblichen Feierlichkeiten im elften Stockwerk des Countygebäudes in sein Amt eingeführt. Der Gerichtssaal war mit Rosen- und Chrysanthemensträußen geschmückt, und zahlreich hatten sich die Freunde des Erwählten zu seiner Ehrung eingefunden. Richter Crowe leitete die Feier, stellte die Redner vor, unter denen die Richter Barrett, Scully, Brothers, sowie der Rechtsanwalt S. S. Gregory waren, der einstige Teilhaber des Richters Zeman. Richter Zeman begann seine Laufbahn als Botenjunge in Richter Fullers Büro.

Leidet an Einbildung.

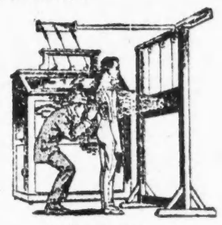
Rose Galucci, eine siebzigjährige Wittwe, lag seit Jahr und Tag dem Countygericht und Amt für soziolen Dienst in den Ohren, ihre Söhne John und Tom unterstützten sie trotz Befehls des Countygerichts nicht, obwohl die Söhne regelmäßig die Zahlungen an das Countygericht und dieses wieder an die Frau leitet. Schließlich kam man zu der Ansicht, daß bei der Frau vielleicht eine „Schraube los" sei, und heute wurde sie zur Beobachtung ins Psychopathische Hospital gebracht, nachdem sie wieder einmal gejammert hatte, die Söhne ließen sie verhungern. Bei der Untersuchung ihrer Kleider in jener Anstalt fand man $610.

Die Plakatstand-Vernichtung.

Vor Geschworenen in Richter Barretts Gericht begann heute die Verhandlung der Klage des Grundeigentumsmaklers Alexander S. Schulmann gegen den American Posting Service auf $50,000 Schadenersatz wegen ungerechtfertigter strafgerichtlicher Verfolgung. Schulmann hatte auf von ihm verwalteten Land an der W. Van Buren Str., östlich von Morgan, einen fünfzehn Fuß hohen und 75 Fuß langen Plakatstand der Verklagten gewaltsam entfernen lassen, und letztere hatte ihn dann wegen böswilliger Zerstörung fremden Eigentums verhaften lassen. Zweieinhalb Stunden lang war er in der Wache an der Desplaines Str. eingesperrt, dann wurde er von Stadtrichter Rafferty freigesprochen. Die Verklagten behaupten, sie hätten einen Vertrag mit dem Besitzer jenes Grundstücks gehabt.

Kranke Leute geheilt
$10.00

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse habe ich die Kosten für meine Dienste ermäßigt, so daß kranke Männer und Frauen jetzt für $10.00 geheilt werden können. Dieses schließt eine sorgfältige X-Strahlen-Untersuchung, Konsultation, meine professionellen Dienste und jedwede Behandlung ein, die Ihr für eine schnelle und dauernde Heilung nötig haben mögt.



Leidet Ihr an

Magenbeschwerden, Katarrh, Bronchitis, Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden? An Leberbeschwerden, Verstopfung oder Kopfschmerzen? An unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? An Steifigkeit, Schmerzen oder Verrenkungen? An Schwäche, Nervosität oder Verlust der Lebenskraft? An irgend welchen Alterleiden oder Bruch? An schwachen Lungen oder schwachem Herzen? An privaten Krankheiten, sowohl von Männern, wie Frauen oder an anderen Krankheiten, welche gewöhnliche Doktoren nicht heilen konnten.

Prof. Doktor
BOYD
Spezialist.

Sprechstunden: Täglich 8 bis 9, Sonn. 10—1.

219 Süd Dearborn Str.

(Gegenüber Postoffice, 2. Floor.)

CHICAGO - ILLINOIS

1910, monitt

Jakob Musers Pflegerin.

Der alte Jakob Muser hatte, nach der Trennung von seiner Gattin, und da auch sein Bruder Wilhelm, ein Drücker, ihn nicht bei sich aufnehmen wollte, im Heim der Frau Frieda Spohnholtz an der Clarence Ave. in Oak Park Aufnahme und Pflege gefunden. Frau Spohnholtz hatte ihn zahrelang gepflegt, als er auf dem Krankenlager war, auch seine Lebensversicherungspolizen aufrecht erhalten und sonstige Beträge für ihn ausgelegt, aber nie zurückbekommen. Muser änderte nun sein Testament zu Gunsten seines Bruders um und soll diesen beauftragt haben, nach seinem Tode Frau Spohnholtz voll und ganz zu bezahlen. Jakob starb,

Räthselhafte Salzbrunnen.

Noch viele Geheimnisse birgt die Mutter Erde in ihrem Schooße, und zu den merkwürdigsten derselben gehören gewisse überraschende Erfahrungen, welche beim Bohren tiefer Brunnen oft gemacht wurden und noch werden. Das Geologische Forschungsamt der Ver. Staaten widmet diesem Gegenstand eine interessante Betrachtung, worin es u. a. heißt:

Viele haben keine Ahnung von der Tatsache, daß ein großer Teil der Brunnen, welche in Tiefen von mehr als 1000 Fuß gebohrt werden, auf große Salzwasserkörper stößt, deren Flut eine so mächtige sein mag, daß man glauben möchte, mit irgend einem gewaltigen Meere zusammengetroffen zu sein! Das Salzwasser mag sogar unmittelbar aus der Brunnenmündung emporschießen; in häufigeren Fällen jedoch steigt es nur mehrere hundert Fuß über dem Boden, und so stark ist der Zustrom, daß nur eine Pumpe von ganz enormer Fassungskraft den Brunnen frei erhalten kann. Woher kommt eigentlich dieses Salzwasser in solchem Anbrang?

Meistens tritt es in irgend einer Schicht von ungewöhnlich porösem Felsgestein ,z. B. Sandstein, auf. Die Poren solchen Gesteins, wie klein sie auch sind, können im ganzen Millionen von Kubikfuß Wasser fassen. Doch das bringt uns keinen großen Schritt weiter. Wie ist das Salzwasser in dieses poröse Gestein gekommen? Ist etwa Regenwasser sehr weit in die Erde hineingedrungen und ist unterwegs über irgend ein Bett Steinsalz gelaufen, das vom Wasser aufgelöst wurde und dieses in Salzflut verwandelte? Oder hat vielmehr das Salzwasser irgend eine Quelle innerhalb der Erde selbst gehabt, aus der es nach der Oberfläche hin stieg? Oder ist es gar das Bett eines vorzeitlichen Ozeans, der unter ungeheuren Massen von Sand und Schlamm, welche sich allmählich auf dem Grunde anhäuften, schließlich begraben wurde, aber ohne auszusterben?

Letztere Frage liegt sogar besonders nahe. Man hat Anhaltspunkte genug dafür gefunden, daß mindestens ein sehr großer Teil des heutigen Landes in einer fernen Vergangenheit Meeresboden war; und es erscheint sehr natürlich, anzunehmen, daß das Salzwasser in obigen Brunnen in Wirklichkeit zurückgetretenes „fossiles" Wasser alter Meere ist, — begraben, aber an vielen Stätten durch den Bohrer wieder nach der Oberfläche heraufgebracht!

Es scheint, daß man solches Salzwasser heute besonders häufig in Erdöl-Feldern findet; doch ist man auch noch in vielen anderen Lokalitäten auf solches gestoßen, so z. B. in der Nähe von Leavenworth, Kans., wo enorme Mengen Salzwasser in verschiedenen Tiefen unter der Oberfläche zu finden sind. In dieser Nachbarschaft trifft man keine wertvollen Oel- oder Gas-Lagerungen an; wohl aber sind zahlreiche Lagen Steinkohle untergelagert. Ebenso ist diese Gegend reich an ausblühenden Gestein-Schichten mit zahllosen Resten von Seemuschel-Schalen, und es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß sie ehemals von einem Meere bedeckt wurde, — nicht bloß ein-, sondern verschiedene Male im Lauf von Zeitaltern.

Solche Beispiele ließen sich noch gar manche aus Amerika und aus anderen Ländern anführen; und der Fachmann vermag oft die Geschichte des wiederholten Vordringens und Zurückweichens der Meeresfluten im Felsgestein wie in einem offenen Buche zu lesen. Nur die Entstehung der Salzbrunnen selbst läßt sich nur aus Wahrscheinlichkeits-Schlüssen erkennen.

Wieviel Milch gibt eine Kuh?

Das ist eine Frage, die die Landleute immer wieder von den Städtern zu hören bekommen. In Wirklichkeit läßt sich die Frage gar nicht mit einer genauen Zahl beantworten, schon weil die einzelnen Tiere je nach Rasse, Alter, Fütterung u. s. w. sehr verschieden sind. Die Erfahrung hat bewiesen, daß Vieh der Niederungsrassen größere, aber gehaltärmere Milchmengen, Vieh der Hochgebirgsrassen dagegen kleinere Mengen einer gehaltreicheren Milch liefern. Eine Kuh, die im Jahre das viereinhalb- bis fünffache ihres Lebendgewichts an Milch erzeugt, ist schon als eine gute Milchkuh, eine solche, die täglich 10 bis 14 Quart Milch gibt, als eine sehr gute Milchkuh anzusehen. Da 1 Quart Milch etwa 2 Pfund schwer ist, ist der tägliche Ertrag einer sehr guten Milchkuh etwa 28 Pfund Milch. Die „Kuh des kleinen Mannes", die „Bergmannskuh", wie die Ziege genannt wird, gibt im Jahre etwa das Zehnfache ihres Körpergewichts, rund etwa 800 bis 1000 Pfund Milch.

Chili-Sauce. Man schält 6 reife Tomaten mittlerer Größe und schneidet sie in einen Einmachkessel und gibt folgende Teile daran: 1 grüne, feingehackte Pfefferschote, ebenso 1 Zwiebel, 2 Tassen Essig, 3 Eßlöffel voll Zucker, 1 Eßlöffel Salz, 2 Teelöffel gemahlene Nelken (Cloves), 2½ Teelöffel feinen Zimt, 2 Teelöffel gemahlenen Nelkenpfeffer (Allspice) und 1½ Teelöffel geriebene Muskatnuß. Man erhitzt das Ganze nach und nach und läßt es, zum Kochen gekommen, 2½ Stunden langsam simmern.

— Immer korrekt. — Beamter: „Ich lebe und sterbe für meinen Beruf — natürlich nicht vor dem vierzigsten Dienstjahre!"

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Lincoln — School and Ashland

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag

Sweater Coats — Hemden und Kragen

Worsted Sweater Coats für Knaben, Shawlkragen, 2 Taschen, in grau und maroon, alle Größen, regulärer $1.69 Wert, zu..... **$1.15**

Extra schwere Shawlkragen Sweater Coats für Männer, — ein guter Wert zu $5; Ihre Auswahl zu diesem speziellen Preise von..... **$3.25**

Flannelette Nachthemden für Männer, aus schwerem Dometflanell gemacht, speziell zu..... **$1.25**

Negligeehemden für Männer, aus 84 Square Percales gemacht; gebügelte Manschetten, in hübsch gestreiften Mustern, alle Größen, zu..... **98c**

Leinen-Kragen für Männer — 52 verschiedene Fassons zu Ihrer Auswahl — alle Größen; 2 Stück für..... **25c**

Toilettesachen

Kirkolive oder Armours reine Palm Seife, 10c Größe — 4 Stücke für..... **25c**

Espilos Zahn-Paste oder Pulver, Cold oder Gesichts-Cream, 25c Größe, zu.... **17c**

Powder L'Ame für das Gesicht, 50c Größe, zu..... **29c**

Sempre Glovine Gesichts-Cream, 50c Größe.. **32c**

Johnson & Johnsons Talcum Puder, 19c Größe, **12c**

Drogen

Laxative Bromo Quinine, 25c Größe, zu..... **19c**

Peruna Pillen — 25c Größe, zu..... **14c**

Scotts Emulsion, $1.50 Größe, zu..... **98c**

Bromo Seltzer, — 55c Größe, zu..... **39c**

Unjoy für Verstopfung, 75c Größe, zu..... **49c**

Bayon Rx für Damen — $1.00 Größe, zu..... **59c**

Tol Hepatica, — $1.20 Größe, zu..... **83c**

Edwards Olive Tablets, 25c Größe, zu..... **15c**

$6 Paar Damen-Schuhe für $3.98

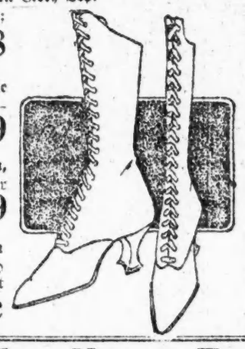
$6 hochfeine Damenschuhe, in zwei Moden, graues Kid oder Champagne Kid Vamps, mit einem feinen grauen und champagnerfarbigen Cloth Top.

Ueberzogene Absätze und hohe Tops; nur in Schnürfasson; alle Größen; speziell das Paar **$3.98**

Ganzlederne Knabenschuhe; — die dauerhafte Sorte, in Blücherfassон — $3.00 Wert, das Paar zu..... **$2.49**

Ganzlederne Schuhe für Mädchen, in Patent Colt und Dull Calf — nur zum Schnüren—ein $2.50 Wert, das Paar..... **$1.89**

Kinderschuhe in schwarzem Kid; sie sind handgewendet und haben Spring Absätze, mit Tip, ein $1.39 Wert — das Paar zu..... **98c**



Strümpfe

Seidenfaser Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Ferse und Zehe, Garter Top, in schwarz und weiß, Run of the Mill, speziell das Paar zu..... **25c**

Farbige baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, verschiedene Farben, — das Paar zu..... **12½c**

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, Paar..... **19c**

Handschuhe

Waschbare Glacehandschuhe für Damen, 1 Clasp, mit schön bestickten Handrücken, in schwarz, tan, grau, pearl, schwarz u. mode assortirte Größen, das Paar zu..... **$1.75**

Feinlederhandschuhe für Damen, — doppelter Tip, 2 Claps schwarz und weiß, das Paar speziell zu..... **65c**

Besucht unsere Spielzeug-Abteilung Donnerstag

Automobile für Kinder, 28½ Z. lang, haben anscheinenden Self-Starter, Auto-Steuerrad, Knuckle Joint, starke Achsen und Räder, mit Gummi-Reifen; sind hübsch angestrichen in hellen Farben — speziell offerirt für nur..... **$4.95**

75c stählernes Automobil, sehr hübsch angestrichen und verziert, Friction Drive — nur eins an einen Kunden — speziell zu..... **39c**

11-zöllige Charakter-Puppen, mit Composition Kopf, Gliedern u. Körper, an den Armen und Hüften gegliedert, angekleidet mit Chemise, speziell zu..... **49c**

35c Kinderstuhl, reangestrichen u. dekoriert, nur 4 an einen Kunden, speziell zu..... **23c**

50c [illegible] und für Mädchen; jede Schlittschuh, die aus sehr guter [illegible] gemacht sind — hübsch angestrichen — für Donnerstag speziell zu..... **39c**

Nicht tropfende Weihnachtskerzen, in ausgewählten Farben, Größen 16—24, 36 und 48 in der Schachtel, an einen Kunden — die Schachtel für nur..... **4c**

50c Game of Fifinch, das populärste Spiel für Jung und Alt, nur ein Stück an einen Kunden, zu..... **29c**

Puppen-Cabs aus Rohr für kleine Mädchen, haben doppelte Speichen, Gummireifenräder, mit verstellbarem Hood und gepolsterten Sitz u. Lehne, die Ausführung von braunem oder weißem Schellac — für nur..... **$2.95**

Big Game Hunter Schießgallerie— mit Flinte und Munition, mit schön dekorirter Zielscheibe, speziell für nur..... **49c**

$1.19

Chuchon Cars mit Pferdeköpfen, gemacht aus Eschenholz von bester Qualität, lackirt und hübsch verziert, für Knaben und Mädchen von 2 bis zu 4 Jahren — speziell zu **$1.19**

Bettzeug

Satin Bettdecken, gesteppt, mit dazu pass. Polster, volle Größe, große Auswahl von fancy Mustern;— beste 5.50 Sorte; das Stück, **$3.50**

Echte Nashua Wolle Nap Plaid Blankets, Größe 66 bei 80; große Auswahl von Plaids, solange Vorrat, Paar **$3.00**

Echter Daisy Muslin, 36 Zoll breit, frei von Dressing, für feine Nadelarbeit, 20 Yds. an 1 Kunden, Yd... **15c**

Wolle-Batts für Comforter-Füllung, 72 bei 90, feine weiche australische Qualität, zu..... **$1.95**

Comforters, gefüllt mit sanitärer Watte —volle Größe, bezogen mit feinem Satin, einfache oder fancy Ränder oder Mitte, wert $6, zu.. **$4.44**

Für Donnerstag, Freitag und Samstag

Wer zuerst kommt hat die beste Auswahl

Verkauf von ganz neuen Garnirten Hüten

Wert $6.00 Wert $7.00 Wert $8.00 $2.95

Schöne große Dress-Effekte, geschneiderte Hüte, alle Farben und Fassons, einschließlich:

Hüte mit Krempen aus Goldspitzen,

Hüte aus feinstem Panne und Lyonersammet,

Ihre Auswahl zu..... $2.95

Fortsetzung unseres Verkaufs von $5.00 Hüten zu $2.00.

$2.00 bandirte Sammet-Sailors, alle Farben, speziell zu..... **98c**

Kleiderstoffe

Reinwoll. franz. Serge, 54 Zoll breit, kommt nur in navyblau oder schwarz — angefeuchtet und geschrumpft, fein weich twilled, regulärer $2.50 Wert, die Yard zu..... **$1.75**

Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner Chamois-Finish, in allen modernen Straßen- und Abend-Schattirungen — die Yard zu..... **$1.10**

Reinwollenes Poplin, 44 Zoll breit, der richtige Stoff für Röcke oder Anzüge, in allen neuesten Schattirungen, die Yard zu..... **$1.33**

Chiffon Broadcloth, 52 Z. breit, geschrumpft, feiner Sammt-Finish, in allen neuesten Schattirungen— regul. $2.75 Wert — die Yard zu..... **$1.98**

Radium Seide, 40 Zoll breit, feine drapierbare Seide, kommt in allen Straßen- und Abend-Schattirungen, die Yard zu..... **$1.66**

Anzüge und Ueberzieher

Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, schön dunkelgrau gestreift, schwerer Stoff, gut gemacht, Größen 6 bis 17 Jahre — speziell zu..... **$5.95**

Andere 2-Hosen-Anzüge zu $5.95 bis $12.50.

Schöne graue gemischte belted Knabenanzüge, mit patch-Taschen, die Hosen sind ganz gefüttert, Größen 6 bis 15 J. **$3.69**

Andere Anzüge zu $2.69 bis $10.00.

Blaue Serge Anzüge f. Knaben, reine Wolle, echte Farbe, gut gemacht; dies sind Par- **$5** gains. So lange sie vorhalten, zu.....

Mackinaw Röcke für Knaben, nette Plaids, mit Gürtel, Größen 8 bis 16 Jahre, so lange sie vorhalten, zu..... **$3.95**

Ehemaliges russisches Knabenüberzieher, reine Wolle, in grau und blau, Wollefutter, doppelbrüstig, Gürtel hinten oder rundum, Größ. 2 bis 7 Jahre, zu..... **$3.95**

Tommy Tucker Knabenanzüge, aus Cordurou oder Cloth, effekt. Muster und Farben, extra Kragen u. Manschetten, zu **$2.95**

Garn

Echte Bear Marke Strickgarn, in abfallfarbe, Strang zu..... **85c**

Echte Bear Marke Strickgarn, in schwarz oder weiß, Strang..... **75c**

Echte Bear Marke Zephyr-Garn, alle Sportfarb., regulär 50c, Knäuel... **35c**

Kleidungs-Zubehör

Crepe Georgette und Filet Spitze Kragen für Damen, sehr schöne Auswahl — das Stück zu nur..... **50c**

Organdy bestickte und spitzenbesetzte Kragen und Sets für Damen, die große Sorte, zu..... **25c**

Hutfutter für Damen, gerade und rund, in schwarz, weiß und Farben — das Stück zu..... **48c**

75 Stücke reinseidenes fancy Band, sehr schöne Muster, für Fanch-Hrbeit, — 7 Zoll breit, — **39c** Yard.....

Handtaschen und Bag- und Strap Handgriffe, Pin Seal und Morocco-große u. kleine Sorten, regulärer $2.50 Werte — zu..... **$1.95**

Waschstoffe

Weißer Shaker-Flanell — feiner weicher Nap auf beiden Seiten — die Yard zu..... **12½c**

Kleider-Ginghams, wie Red Seal, York u. s. w.— eine große Auswahl von fancy Plaids, Streifen oder einfarbig; in Fabrikläugen; speziell, die Yard zu..... **15c**

Fancy Outing Flanell — eine große Auswahl von fanch Streifen, 27 Zoll breit — mit schwerem Nap — speziell, die Yard zu..... **15c**

Kleiderstoffe

Reinwoll. franz. Serge, 54 Zoll breit, kommt nur in navyblau oder schwarz — angefeuchtet und geschrumpft, fein weich twilled, regulärer $2.50 Wert, die Yard zu..... **$1.75**

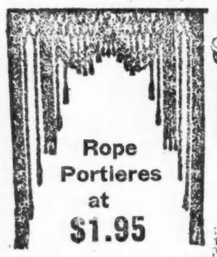
Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner Chamois-Finish, in allen modernen Straßen- und Abend-Schattirungen — die Yard zu..... **$1.10**

Reinwollenes Poplin, 44 Zoll breit, der richtige Stoff für Röcke oder Anzüge, in allen neuesten Schattirungen, die Yard zu..... **$1.33**

Chiffon Broadcloth, 52 Z. breit, geschrumpft, feiner Sammt-Finish, in allen neuesten Schattirungen— regul. $2.75 Wert — die Yard zu..... **$1.98**

Radium Seide, 40 Zoll breit, feine drapierbare Seide, kommt in allen Straßen- und Abend-Schattirungen, die Yard zu..... **$1.66**

Daukfagungs-Woche ist Gala-Woche für alle Waaren



750 assortirte feine Partie von extra schweren Chenille u. Twist Rope Portieren, für Doppeltüren; sie haben 4- und 7-zöllige griechische Seitenbänder, einfache und gemischte Farben, in Werten bis zu $3.50... **$1.95**

Eisenbettstead, Alet-Messingknöpfen, 2½ Pfd. lang, 36 Z. breit, die Auswahl von neuen Mustern, $2 Werte, zu.. **$1.39**

Mexic. Maroquette, haben 1¼ Zoll. Rand mit durchbroch. Arbeit, in weiß, ivory und arab, 36 Zoll breit, volle Bolts, morgen Yd... **19c**

Ausziehbare Tische für Speisezimmer, gemacht aus viertelgesägtem Eichenholz, in schöner Golden oder Fumed Politur, 48-zöllige Platte, ausziehbar bis zu 6 Fuß, es sind $32.50 Werte — speziell zu..... **$22.50**

Assortirte Partie von Colonial Style Dressers, viertelgesägtes Eichenholz, sowie amerikanisch viertelgesägt, Golden Politur, schwere Platte, Größe 2 bei 40 Zoll, sowie mehrere mit französischem geschliffenen Spiegel, bis zu $22.95 wert — speziell zu **$13.75**

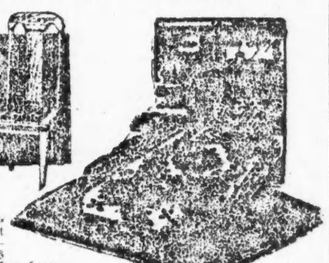
Dieser $47.50 Perfect Home Vase-Brenner, Selbst-Füllofen, ausgestattet mit doppeltem Rost, vernickelter Vase und Montirungen, hat doppelte Flue Konstruktion, 14-zölliges gen Feuertopf, speziell offerirt für nur..... **$37.95**

Ein $5 Jewel Result Gas-Heizer, weiß emaillirter Body — hat schweren glatten gußeisernen Fuß und Unterteil, in 21 Zoll hoch, speziell zu..... **$2.95**

Feine Partie Duofold-Betten—Auswahl von hübschen massiven Bettstellen in Golden oder Mahagoni-Politur, gepolstert mit imitirten braunen oder schwarzen spanischen Leder, Werte bis zu $50, speziell offerirt für nur..... **$34.95**

City Home gußeiserner Kochherd, hat 18-zölligen Backofen, sektionsweise lose Eisen-Auslage, doppeltes Rost — Swing Tür, brennt Hart- oder Weichkohlen, speziell offerirt zu **$28.95**

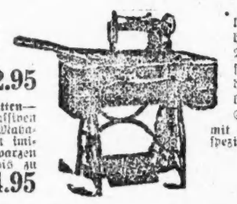
Speisezimmer-Stühle — mit hoher Lehne — mit Sitz aus echtem spanischen braunen Leder, Fumed oder Golden Politur, regulär $3.50 wert, speziell zu **$1.98**



Nahtlose Bilton Velvet und gesäumte extra Qualität Superior Arminster Rugs — Größe 9 bei 12, sehr schöne Auswahl der neuesten Muster und Farben, wert $40, zu..... **$32.50**

9 bei 9 reinwollene Jugrain Art Squares für Wohnzimmer — wendbare Muster, schöne Auswahl von Farben, wert $8.95, speziell offerirt zu..... **$5.95**

7.6 bei 10.6 große Prolino-Rugs in einem Stück, für Küchen, kleine Center-Muster, dazu passender Rand, in gemischten Farben, wert $6.95, speziell zu **$4.95**



Diese Reputation Familien-Nähmaschine hat hohen Arm, Sewing Head Drop Lid, gemacht aus soliden Eichenholz, Golden Politur, schöne erhabene Front, vollständiges Set von Attachments — mit 10-jähriger Garantie — speziell offerirt zu **$14.95**

Campbell's reine Tomaten-Suppe Vier Büchsen für Jeden die Büchse 10c

Eisenwaren

Keen Kutter oder Henry Dixton Handsägen, jede Größe, voll garantirt, zu..... **$1.95**

Nr. 3 glatter eiserner Hobel — speziell zu..... **$1.89**

Stahl Vorlegeschlösser mit zwei Schlüsseln **23c** zu.....

R. & B. Nageihammer— aus Schmiedestahl gemacht zu..... **79c**

Champion Schleifstein— schnell laufend, mit 6-Zll. Carborundum Stein, zu..... **$2.95**

Lebensmittel

Sirloin Steak, feinster Schnitt, das Pfund zu..... **19¾c**

New Century feine Frühverbsen —Büchse... **12½c**

Hemming Marke Bohnen und Spargel Büchsen **25c** für.....

Hunter & Palmers Arrow Root od. Concert Butter Cookies, reg. 45c Sorte, Pfd..... **27c**

Swifts Premium Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, Pfd... **34c**

Frisch gebackene Vanilla Wafers od. Jersey Honey Coakies, Pfd..... **18c**

Hilly Marke feine gerauchte Schinken 10 b. 12 Pfd., **28¾c** Pfund.....

Zucker, feinst, granulirter, mit Grocery Order — **7¾c** Pfund.....

Lotto oder Sunbrite Scheuerpulver, drei Büchsen für..... **10c**

Grandmas Waschpulver, groß, Packet..... **15c**

Baltshun Gold Medal Mehl — ¼ Bbl..... **$3.18** zu.....

Wiebers böhmischer Stein Roggenmehl, ¼ Bbl. **$1.50** zu.....

Virginia [illegible] Pfannkuchen-Mehl, das Packet zu..... **12c**

Carnation od. Peerless evaporirte Milch — Büchse **12½c** zu.....

Wiebolds Royal Marke frisch geröstet, Kaffee, 32c Sorte, Pfd..... **25c**

Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd.... **19c**

Feiner Basket-fired Japan Tee, regulärer 60c Sorte — **39c** Pfund.....

Downeys Nut Margarine, süß wie eine Nuß, Pfund **32c** zu.....

Kohl, echter Holland, feste Köpfe, — am Counter, Pfund..... **2½c**

Eier, ausgewählte „candled" Waare, das Dutzend..... **36½c**

Frisch abgeschnitt. Veal Stew, Pfund..... **16c**

Prime Round Steak, Mittelschnitt, das Pfund zu..... **17½c**

Frisch geräucherter Westfälisch, nicht abgeliefert, — Pfund..... **12½c**

Handmade Pure Lard in Eimern, 20 Pfd. Eimer — speziell am Donnerstag, die Eimer zu..... **$1.49**

Aepfel, vollgroß, ganz reif, mild, gut, in Körben z. Heimtragen, der Korb zu..... **69c**

Feinste blk. Sardinen in feinem Oliven-Oel, 3 Büchsen für..... **25c**

Feine Thompson gebleichte kernlose Rosinen, — das Pfund..... **15c**

White Pearl Marke Makaroni oder Spaghetti, 3 Packete für..... **23c**

Quaker frisch geröst. Corn Flakes, 3 Packete für **23c**

Liköre

Maryland Rye Whiskey, bottled in Bond" — regulärer Preis $2.25; speziell, volles Quart **$1.69**

2 Flaschen zu 1 Kunden.

Hunters Wein, regulärer Preis 98c; die Flasche..... **60c**

Californischer 3-Star Brandy — speziell am Donnerstag, die Flasche..... **$1.49**

Grape Juice, die volle Quartflasche zu 35c, oder drei Flaschen für..... **$1.00**

Von 2 bis 4 Nachm.

Mäntel Mäntel für Mädchen, gemacht aus feiner Qualität schwarzem und glänzenden Zebeline — große neumodische Kragen, ganz gefüttert, regulärе $5.08 Werte, am Donnerstag nur von 2 bis 4 Uhr Nachm. zu

$2.95

Von 4 bis 6 Abends.

Röcke Skirts für Mädchen und Damen, gemacht aus feinem Poplin, Gabardines und neumodischen Mischungen, alles elegante Moden u. dauerhafte Stoffe, am Donnerstag von 4 bis 6 Uhr Abends zu

$1.79

Von 9 bis 11 Uhr Vorm.

Kleider Mädchen- und Damen-Kleider aus Taffeta, Satin, Messaline, Crepe de Chine oder Poplin — in vielen Farben und Moden— Werte bis zu $15; für nur

$2.95

Von 12 Mitt. bis 2 Nachm.

Pelz-Sets Weiße Ermine Pelz Fabric Sets für Kinder, bestehend aus Muff, Scarf und Hood, reg. $3.98 Werte. Donnerstag, nur von 12 bis 2; so lange sie reichen, zu

$1.00

WIEBOLDT'S

$14.75 FOR $25.00 VALUES IN SUITS COATS DRESSES

Für Donnerstag, Freitag und Samstag—

aber nur so lange die Partien reichen einige reichen 3 Tage—andere nicht

Wir kauften soeben das Ueberschuß-Lager von Mänteln, Suits u. Kleidern von mehreren New Yorker Fabrikanten. Wir kauften diese Kleidungsstücke zu erstaunlich niedrigen Preisen und werden unseren Kunden den Vorteil dieses glücklichen Einkaufs zugute kommen lassen. Jedes Kleidungsstück ist eine der neuesten Moden der Saison. Das Losungswort ist jetzt, Sparsamkeit zu üben. Lassen Sie sich von uns raten, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, da dies unzweifelhaft der beste Werte gebende Verkauf ist, den wir in dieser Saison offerirt haben.

Wir gruppirten ungefähr fünfzig Styles von bemerkenswerten Winter-Mänteln, gemacht von Kersey, Broadcloth, wollenem Velour, Matalamb, Burella Cloth, Novelty Mischungen und Seide Seal Plüsch. Bedenkt nur, einen prachtvollen Plüsch-Mantel für $14.75 zu bekommen. Diese Plüsch-Mäntel sind zu haben in einfach gegürteten Modellen oder mit Pelz besetzt, Stoff-Kragen, Manschetten und Border, wie abgebildet. Sie sind gefüttert mit einfach schwarzem oder fancy figurirtem Poslin. Die Tuch-Mäntel kommen in einer großen Auswahl von pelzbesetzten Modellen und Hunderten von wünschenswerten einfachen Styles in allen begehrten Farben. Verschiedenartig geformte Kragen, Novelty-Taschen und Gürtel. Jeder Mantel haltbar sowie elegant gemacht, speziell für diese 3 Tage zu..... $14.75

Kommt und besichtigt unsere Mäntel-Gruppen zu $7.95, $9.95, $12.50 und $19.50.

Eine überraschende Auswahl von prachtvollen Mänteln in Pom Pom, Burella Cloth, Silverton Bolivia, wollenem Velour oder Novelty Mischungen in allen neuen Schattirungen, Reindeer, Slate, Taupe, Beetroot, Wine, Grün, Navy od. Schwarz. Ebenfalls ein wundervolles Sortiment von Plüsch-Mänteln, gemacht von reichem Seide Seal-Plüsch, Nylon Seal od. Plastik Seal. Prachtvoll velabesetzte oder einfache Moden, die Preise rangiren von $89.50 bis zu..... $22.50

Nirgends anderwärts finden Sie eine so wundervolle Auswahl von eleganten Kleidern zu diesem Preise. Es sind Kleider von jeder Art, jeder Mode, jeder Kombination und jeder Farbe. Jedes Kleid ist eine der neuesten Moden dieser Saison. Die Stoffe sind: die feinsten Satins, Velvets, Net, Jersey Cloth Serges und feine Taffetas. Da sind die Modelle mit den graziös drapierten Skirts, andere mit langen geraden Linien und diese mit dem neuen Puffie-Effekt. Den Besatz aus Gold- oder Silber-Braid, Stickerei oder Beading müssen Sie sehen, um ihn zu schätzen. Fünf von dieser Partie sind abgebildet. Es sind viele andere ebenso schöne Modelle da. Die Farben sind nach, schwarz, braun, taupe, belgian, plum, burgundy, beige, grün und alle Abendfarben, wert bis $35, zu.... $14.75

Andere gute Gruppen von Kleidern zu $7.50, $9.75, $19.50 und aufwärts bis zu $39.50.

Alle Suits sind bedeutend herabgesetzt worden. Unten zeigen wir zwei Styles von dem Sortiment zu $14.75. Es sind Werte bis zu $30 in dieser Partie. Die Stoffe sind Poplins, Serges, Gabardines und Mischungen. Sie sind alle in den korrekten Wintermoden, in vielen Arten mit fancy Knöpfen, Plüsch-sammet oder Pelz besetzt. Alle sind dauerhaft gefüttert, die Farben sind Schwarz, Navy, Braun, Grau, Grün und dunkle Mischungen, speziell zu..... $14.75

Obige Abbildungen zeigen je eins unserer Sortimente von Mänteln, Suits und Kleidern zu $9.75. Es ist eine Erfparnis für Sie von $5.00 bis zu $15.00 an jedem einzelnen dieser Kleidungsstücke. Die Preise, die wir verlangen, decken nicht einmal die Kosten des Materials, das zu denselben verwandt wurde. Sehen Sie sich diese Kleidungsstücke an und überzeugen Sie sich, daß es die größten Bargains sind, die Sie jemals gesehen haben. Am Donnerstag die Auswahl für nur..... $9.75